

FORTSCHREIBUNG DER SCHULENTWICKLUNGSPLANUNG WEITERFÜHRENDE SCHULEN 2010-2015



(auf der Basis des
Schulentwicklungsplans
2005 - 2013 sowie
des Gutachtens zur
Schulentwicklung
in Aachen 2008)

stadt aachen



Vorwort:

Gemäß § 80 des Schulgesetzes (SchulG) ist die Stadt Aachen als Schulträger verpflichtet, zur Sicherung eines gleichmäßigen und alle Schulformen und Schularten umfassenden Bildungs- und Abschlussangebots einen Schulentwicklungsplan aufzustellen und fortzuschreiben. Dieser bildet den Rahmen für schulorganisatorische und schulbauliche Einzelmaßnahmen und bestimmt und begründet die Ziele der örtlichen schulischen Entwicklung und die zu ihrer Erreichung notwendigen Maßnahmen.

Nach Maßgabe der Schulentwicklungsplanung beschließt der Schulträger über die Errichtung, die Änderung und die Auflösung einer Schule sowie den organisatorischen Zusammenschluss von Schulen. Er ist ebenso verpflichtet, durch schulorganisatorische Maßnahmen angemessene Klassen- und Schulgrößen zu gewährleisten (§ 81 SchulG).

In 2005 wurde der Schulentwicklungsplan für weiterführende Schulen 2005 – 2013 vom Rat der Stadt Aachen beschlossen. Durch das sich hieran anschließende Gutachten zur Schulentwicklung der „Projektgruppe Bildung und Region“ erfolgte die Betrachtung der voraussichtlichen Schulentwicklung der weiterführenden Schulen in der Stadt Aachen bis zum Schuljahr 2018/2019. Hierbei wurde auch die zukünftige demografische Entwicklung der Stadt Aachen in den Blick genommen. In einzelnen Zahlen stimmt die tatsächliche Entwicklung in den Schuljahren 2009/2010 und 2010/2011 zwar nicht mit der im Gutachten prognostizierten Schülerzahlenentwicklung überein, in der Tendenz zeigt sich jedoch die Stimmigkeit des Gutachtens.

In allen Schulformen zeichnen sich deutlich die Konsequenzen der demografischen Entwicklung ab. Längerfristig wird der Bevölkerungsanteil der unter 20-jährigen in Aachen bis 2026 von 17% auf 14% zurückgehen.

Der demografische Wandel und die Verkürzung der Schulzeit in den Gymnasien (G8) führen zur Abnahme der Schülerzahlen in allen Schulformen.

Während die Prognosen des vorliegenden Gutachtens für die Gesamtschulen dennoch auch bis zum Schuljahr 2018/19 relativ stabile Schülerzahlen erwarten lassen und bei den Gymnasien erst mit dem zeitgleichen Abgang zweier Abiturjahrgänge 2013/14 ein deutlicher Rückgang der Schülerzahlen einsetzt, zeichnen sich bei den Haupt- und Realschulen bereits seit einigen Jahren deutlich rückläufige Schülerzahlen ab.

Es zeigt sich, dass hierfür nicht nur die Auswirkungen des demografischen Wandels, sondern auch ein verändertes Elternwahlverhalten ausschlaggebend sind.

Als Reaktion auf diese Entwicklungen beantragten die Aachener Schulpolitiker mit zwei Ratsanträgen die "Überprüfung der Schulstruktur in Aachen" (Ratsantrag vom 31.03.2010) und die "Konzeptionelle Umsetzung der Schulentwicklungsplanung" (Ratsantrag vom 31.08.2010).

In zwei „Runden Tischen“ mit Vertretern aus Schulen, Politik, Elternvertretungen und Verwaltung wurden zu allen Aspekten die hierfür relevanten Zahlen, Daten und Entwicklungen zu den verschiedenen Schulformen und Schulen vorgestellt und diskutiert.

Die nunmehr vorliegende „Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung weiterführende Schulen 2010 – 2015“ ist unmittelbarer Ausfluss der geschilderten Entwicklungen.

In seinen Sitzungen am 28.10.2010 und 02.12.2010 hat der Schulausschuss in Konsequenz die Beschlüsse gefasst, dem Rat die Schließung von drei Hauptschulen und einer Realschule sowie die Errichtung einer vierten Gesamtschule zu empfehlen. Diesen Empfehlungen ist der Rat in seiner Sitzung am 08.12.2010 nachgekommen und hat gleichzeitig die vorliegende Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung weiterführende Schulen 2010 – 2015 beschlossen.

Aachen, Januar 2011

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Rombey', written in a cursive style.

Wolfgang Rombey

Beigeordneter für Bildung und Kultur, Schule, Jugend und Sport

I. Demografische Entwicklung, Schülerzahlenentwicklung und Elternwahlverhalten

In allen Schulformen zeichnen sich deutlich die Konsequenzen der demografischen Entwicklung ab. Wie bereits im Gutachten zur Schulentwicklung der Projektgruppe Bildung und Region ausgeführt wird, unterliegt die Alterstruktur der Bevölkerung demografischen Gesetzmäßigkeiten. Die geburtenstarken Jahrgänge der sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts bilden die Elterngeneration der gegenwärtig wieder herauswachsenden Schülergeneration. Ab Beginn der siebziger Jahre „...setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf die gesellschaftlichen Zeitströmungen zurückzuführen war („Pillenknicke“). Bis Ende der neunziger Jahre haben sich die Geburtenzahlen allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge wieder leicht erhöht; mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen werden jedoch nun erneut rückläufige Geburtenzahlen einhergehen. Die bisherige und zukünftige demografische Entwicklung wird also zu großen Teilen von den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefällen) in der ortsansässigen Wohnbevölkerung bestimmt. ...“ (Gutachten zur Schulentwicklung in der Stadt Aachen 2008)

Die Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten										Stadt Aachen		
Jahr*	6-10jährige			10-16jährige			16-19jährige			Züge°	KL.	
2007	1.990	100,0%	82,9	332	2.122	100,0%	75,8	455	2.399	100,0%	54,0	162
2008	1.969	98,9%	82,0	328	2.105	99,2%	75,2	451	2.311	96,3%	52,0	156
2009	1.956	98,3%	81,5	326	2.076	97,8%	74,1	445	2.263	94,3%	50,9	153
2010	1.945	97,7%	81,0	324	2.051	96,7%	73,3	440	2.171	90,5%	48,8	146
2011	1.962	98,6%	81,8	327	2.020	95,2%	72,1	433	2.118	88,3%	47,7	143
2012	1.963	98,6%	81,8	327	1.996	94,1%	71,3	428	2.049	85,4%	46,1	138
2013	1.981	99,5%	82,5	330	1.974	93,0%	70,5	423	2.008	83,7%	45,2	136
2014	2.007	100,9%	83,6	334	1.939	91,4%	69,3	416	1.985	82,7%	44,7	134
2015	2.007	100,9%	83,6	334	1.926	90,8%	68,8	413	1.953	81,4%	43,9	132
2016	2.017	101,4%	84,0	336	1.919	90,4%	68,5	411	1.903	79,3%	42,8	128
2017	2.007	100,9%	83,6	334	1.925	90,7%	68,8	413	1.845	76,9%	41,5	125
2018	2.001	100,6%	83,4	334	1.939	91,4%	69,3	416	1.808	75,4%	40,7	122
2019	1.984	99,7%	82,7	331	1.955	92,1%	69,8	419	1.793	74,7%	40,3	121
2020	1.957	98,3%	81,5	326	1.981	93,4%	70,8	425	1.799	75,0%	40,5	122
2021	1.919	96,4%	80,0	320	1.989	93,7%	71,0	426	1.830	76,3%	41,2	124
2022	1.869	93,9%	77,9	312	1.999	94,2%	71,4	428	1.848	77,0%	41,6	125
2023	1.810	91,0%	75,4	302	1.992	93,9%	71,1	427	1.910	79,6%	43,0	129
2024	1.743	87,6%	72,6	290	1.984	93,5%	70,9	425	1.926	80,3%	43,3	130
2025	1.670	83,9%	69,6	278	1.955	92,1%	69,8	419	1.957	81,6%	44,0	132
2026	1.594	80,1%	66,4	266	1.916	90,3%	68,4	410	1.966	82,0%	44,2	133
2027	1.518	76,3%	63,3	253	1.867	88,0%	66,7	400	1.983	82,7%	44,6	134
° Zügigkeiten der Sekundarstufe ohne Pendler/Verbleibfaktor ->							1,00		->		0,45	
* Kalenderjahr	Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn											

(Quelle: Gutachten zur Schulentwicklung in der Stadt Aachen 2008)

Erste Anzeichen einer Alterung der Wohnbevölkerung sind bereits erkennbar. Die Bevölkerungsentwicklung hat in den für die kommunale Entwicklung entscheidenden Jahrgängen der 30-45jährigen Familiengründer keine Wanderungsgewinne mehr erbracht; die ausbildungsbedingten Wanderungsgewinne in der Altersgruppe der 20-25jährigen konnten nur zum Teil gebunden werden.

Die Wohnbevölkerung der Stadt Aachen ist seit 2001 relativ stabil geblieben, die Anteile der noch nicht schulpflichtigen Kinder haben sich jedoch ebenso verringert wie die Anteile der schulrelevanten Altersgruppen. Nach der Prognose der Projektgruppe Bildung und Region wird längerfristig der Bevölkerungsanteil der über 60jährigen steigen, während die Anteile der 20-60jährigen und der unter 20jährigen verringert werden. Längerfristig wird der Bevölkerungsanteil der unter 20-jährigen bis 2026 von 17% auf 14% zurückgehen.

Der demografische Wandel und die Verkürzung der Schulzeit in den Gymnasien (G8) führen zur Abnahme der Schülerzahlen in allen Schulformen.

Während die Prognosen des vorliegenden Gutachtens für die Gesamtschulen dennoch auch bis zum Schuljahr 2018/19 relativ stabile Schülerzahlen erwarten lassen und bei den Gymnasien erst mit dem zeitgleichen Abgang zweier Abiturjahrgänge 2013/14 ein deutlicher Rückgang der Schülerzahlen einsetzt, zeichnen sich bei den Haupt- und Realschulen bereits seit einigen Jahren deutlich rückläufige Schülerzahlen ab.

Dieser Rückgang wird sich insbesondere in diesen beiden Schulformen in den nächsten Jahren noch verstärken, wobei hierfür nicht nur die Auswirkungen des demografischen Wandels, sondern auch ein verändertes Elternwahlverhalten ausschlaggebend sind.

Während die Übergangsquote zu den Gymnasien in Aachen weiterhin bei Werten über 50% liegt (**siehe Tabelle**) und auch die Zahl der Anmeldungen an den 3 Aachener Gesamtschulen regelmäßig die Aufnahmekapazitäten überschreitet (**siehe hierzu II 3. Entwicklung der Gesamtschulen**), zeigt sich insbesondere bei den Hauptschulen, dass diese Schulform immer weniger nachgefragt wird. Im Hauptschulbereich ist auffällig, dass die Übergangsquote im Schuljahr 2010/2011 um zwei Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen ist. Die Übergangsquote zu den Realschulen steigt zwar leicht an, die absoluten Zahlen dokumentieren hier jedoch allenfalls gleich bleibende Übergänge.

Neuaufnahmen in die Klasse 5 der weiterführenden Schulen

Abgabe an: Schuljahr	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule		Gesamt
	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	
2007/2008	244	10,77	328	14,48	1180	52,10	513	22,65	2265
2008/2009	226	10,47	323	14,96	1102	51,04	518	23,53	2159
2009/2010	230	10,28	350	15,65	1139	50,92	518	23,16	2237
2010/2011	175	8,29	324	15,34	1103	52,23	510	24,15	2112

II. Aktuelle und zukünftige Entwicklung der Schulformen und Schulen

Im Folgenden werden die Auswirkungen des demografischen Wandels, eines veränderten Elternwahlverhaltens sowie der Einführung der Schulzeitverkürzung im Gymnasium (G8) bei den einzelnen Schulformen und Schulen betrachtet.

1. Entwicklung der Hauptschulen

Während die Entwicklung der Schülerzahlen in den Hauptschulen noch bis Anfang dieses Jahrzehnts von steigenden Schülerzahlen in den Eingangsklassen geprägt war, zeigt sich seit Beginn des Schuljahres 2005/2006 eine stetig fallende Tendenz sowohl in den Eingangsklassen als auch in den Schülerzahlen. Diese Tendenz setzt sich in der Prognose bis 2018/2019 fort.

Konnten zum Schuljahresbeginn 2005/06 noch insgesamt 265 Schülerinnen und Schüler an den 6 Aachener Hauptschulen aufgenommen werden, so wurden zum Schuljahr 2010/11 nur noch 175 Kinder dort angemeldet. Zwar prognostiziert das Gutachten zur Schulentwicklung bis 2018 wiederum einen leichten Anstieg der Anmeldezahlen auf dann 203 Schülerinnen und Schüler, allerdings liegt auch bereits die Aufnahmezahl des laufenden Schuljahres um 34 Aufnahmen unter dem in 2008 prognostizierten Wert.

Die Schülerzahlen in den Hauptschulen werden ebenfalls bis 2018/19 (Prognose 1.565 Hauptschüler/innen) um insgesamt knapp 1.000 Schülerinnen und Schüler im Vergleich zum Schuljahr 2005/2006 (2.512 Schüler/innen) zurückgehen. Im laufenden Schuljahr befinden sich nur noch 1.828 Hauptschüler an den Aachener Schulen.

Gegenwärtig haben die 6 Aachener Hauptschulen vom Raumangebot her Aufnahmekapazitäten für insgesamt 18 Eingangsklassen, tatsächlich sind im laufenden Schuljahr 2010/11 aber nur noch 9 Klassen zustande gekommen. Bei Einrichtung einer 4. Gesamtschule (**siehe hierzu II 3. Entwicklung der Gesamtschulen**) dürfte sich diese Zahl vermutlich noch auf 7 Klassen verringern. (**siehe Anlage 2, Folie 2**)

Damit wird deutlich, dass bereits jetzt das Angebot an Hauptschulplätzen in Aachen doppelt so hoch ist wie die Nachfrage.

Demzufolge sind 3 von 6 Hauptschulen zu schließen. Bei der Abwägung wird deutlich, dass die GHS Eilendorf und die Reformpädagogische Sekundarschule im Dreiländereck (ehem. GHS Kronenberg) die ungünstigste Prognose haben. Beim Vergleich der GHS Burtscheid und der KHS Klaus-Hemmerle-Schule sprechen für den Erhalt des Standortes Burtscheid die Investitionen der letzten Jahre in den Standort.

Die Entwicklung der einzelnen Hauptschulen stellt sich wie folgt dar: (siehe Anlage 1, Folien 2 bis 10)

GHS Aretzstraße:

Die GHS Aretzstraße ist nach der Schulentwicklungsplanung 2005 – 2013 dreizügig, die Schülerzahl ist jedoch seit Beginn des Schuljahres 2002/2003 kontinuierlich gefallen. Die Prognose zeigt einen weiteren Abfall der Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2018/2019. Dann wird sich die Schülerzahl voraussichtlich bei 232 Schülerinnen und Schülern stabilisieren. (**siehe Anlage 1, Folie 5**)

Die GHS Aretzstraße bildet seit 2009/2010 gemeinsam mit dem Geschwister-Scholl-Gymnasium und der Hugo-Junkers-Realschule den Schulverband Aachen-Ost. Der Schulverband Aachen-Ost hat eine Bestandssicherung für die Dauer von 5 Jahren durch die Bezirksregierung Köln erhalten.

GHSurtscheid:

Die GHSurtscheid ist nach der Schulentwicklungsplanung 2005 – 2013 ebenfalls dreizügig. Auch hier zeigen sich die Auswirkungen des demographischen Faktors in kontinuierlich sinkenden Schülerzahlen. Von 370 im Schuljahr 2008/2009 sinkt die Schülerzahl in der Prognose bis zum Schuljahr 2018/2019 auf 298 Schülerinnen und Schüler. **(siehe Anlage 1, Folie 6)**

GHS Drimborn:

Die GHS Drimborn ist mit derzeit 449 Schülerinnen und Schülern die größte und stabilste Aachener Hauptschule. Sie ist nach der Schulentwicklungsplanung 2005 – 2013 vierzügig. Trotz auch hier zurückgehender Schülerzahlen wird die Schule sich bis 2018/2019 mit einer Schülerzahl von voraussichtlich 421 bei knapper Dreizügigkeit stabilisieren. **(siehe Anlage 1, Folie 7)**

GHS Eilendorf:

Die GHS Eilendorf ist dreizügig konzipiert und verfügt über zwei Regelzüge sowie einen Montessorizweig. Die Schülerzahlen entwickeln sich stark rückläufig und sind ab Beginn des Schuljahres 2009/2010 bereits niedriger als im Gutachten der Projektgruppe Bildung und Region prognostiziert. Das Gutachten geht in seinem Resümee davon aus, dass die Schülerzahlen sich weiterhin bis auf 227 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2018/2019 verringern werden. Die Entwicklung der letzten drei Jahre lässt jedoch darauf schließen, dass die Schülerzahlen unter die Mindestgröße sinken werden.

Zu Beginn des Schuljahres 2010/2011 konnten nur 20 Schüler in die Eingangsklassen aufgenommen werden, die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler entspricht mit 216 genau der Mindestgröße für eine Hauptschule und liegt damit schon um 55 niedriger als im Gutachten prognostiziert. In seiner Prognose geht das Gutachten zur Schulentwicklungsplanung aufgrund der bis zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Schülerzahlen von einem langsameren Rückgang aus. Bis zum Schuljahr 2018/2019 werden noch 227 Schüler prognostiziert, die tatsächliche Entwicklung an der Schule zeigt jedoch, dass die Prognosezahlen des Gutachtens bereits im Schuljahr 2009/2010 nicht mehr erreicht werden konnten. Es muss davon ausgegangen werden, dass die Schülerzahlen auch in den folgenden Schuljahren weiter sinken werden und die Mindestgröße für eine Hauptschule nicht mehr erreichen. **(siehe Anlage 1, Folie 8)**

Die GHS Eilendorf ist die einzige Hauptschule in einem Außenbezirk und die einzige Hauptschule mit Montessorizweig.

Die Aufnahmezahlen der Klasse 5 der GHS Eilendorf zu Beginn des Schuljahres 2009/2010 wurden nochmals einer genaueren Betrachtung unterzogen. Von den 29 in die 5. Klassen aufgenommenen Schülerinnen und Schüler kommen 13 (44,8%) aus Grundschulen im Stadtbezirk Eilendorf,

16 (55,1 %) kommen aus dem übrigen Stadtgebiet. Nur 2 Kinder wechseln aus einer Montessorigrundschule in den Montessorizweig der GHS Eilendorf, hiervon nur 1 Kind aus der im gleichen Schulgebäude untergebrachten Montessorigrundschule Eilendorf.

Reformpädagogische Sekundarschule am Dreiländereck (ehem. GHS Kronenberg):

Die ehemaligen GHS Kronenberg ist nach der Schulentwicklungsplanung dreizügig. Die Schülerzahlen sind seit Beginn des Schuljahres 2005/2006 von 429 Schülerinnen und Schüler auf 291 im Schuljahr 2010/2011 zurückgegangen. Diese Zahlen liegen zwar noch über der im Gutachten zur Schulentwicklungsplanung prognostizierten Gesamtzahl, die erkennbare rückläufige Tendenz und die weitere Prognose zeigen jedoch einen deutlichen Rückgang der Schülerzahlen auf insgesamt 156 im Schuljahr 2018/2019. Bereits im Schuljahr 2011/2012 wird die für den Betrieb einer Hauptschule erforderliche Schülerzahl von 216 nicht mehr erreicht werden. Zu Beginn des Schuljahres 2005/2006 konnten noch 37 Schülerinnen und Schüler in die 5. Klassen aufgenommen und zwei Eingangsklassen gebildet werden. Dagegen kann seit Beginn des Schuljahres 2006/2007 nur noch jeweils eine Eingangsklasse mit 20 bzw. 21 Schülerinnen und Schülern gebildet werden. Auch zum Schuljahr 2010/2011 sind lediglich 18 Schülerinnen und Schülern angemeldet. Eine Änderung ist in der Prognose bis 2018/2019 nicht zu sehen, die Schule wird bis zu diesem Zeitpunkt deutlich unter die Mindestgröße sinken.

Auch die Änderung des pädagogischen Konzeptes der Schule hat zumindest im ersten Jahr danach keine Änderung des Anmeldeverhaltens der Eltern gezeigt; während zum Schuljahr 2009/2010 noch 20 Schüler in die 5. Klasse aufgenommen wurden, waren dies im Schuljahr 2010/2011 nur noch 18 Schüler. **(siehe Anlage 1, Folie 9)**

Katholische Klaus-Hemmerle-Schule:

Die Hauptschule Klaus-Hemmerle-Schule ist die einzige konfessionell ausgerichtete Schule der Sekundarstufe I in der Stadt Aachen. Nach der Schulentwicklungsplanung ist die Klaus-Hemmerle-Schule zweizügig. Auch hier zeigt sich deutlich ein kontinuierlicher Rückgang der Schülerzahlen seit dem Schuljahr 1997/1998. Im Vergleich zum Gutachten zur Schulentwicklung zeigen sich bei der Klaus-Hemmerle-Schule bereits in den Schuljahren 2009/2010 und 2010/2011 negative Abweichungen zur prognostizierten Schülerzahl. Die tatsächlichen Aufnahmen in die 5. Klasse lagen in 2009/2010 um 3 Schüler, im Schuljahr 2010/2011 bereits um 6 Schüler niedriger als in der Prognose. Die Schülerzahlen wichen um 9 und 17 Schüler von der Prognose nach unten ab. **(siehe Anlage 1, Folie 10)**

2. Entwicklung der Realschulen

Auch in den vier Aachener Realschulen sind die Auswirkungen der demografischen Entwicklung sowie eines veränderten Wahlverhaltens deutlich wahrnehmbar.

Während die Realschulen noch bis zum Anfang dieses Jahrzehnts steigende Schülerzahlen in den Eingangsklassen verzeichnen konnten, ist seit Beginn des Schuljahres 2005/2006 (353 Neuaufnahmen, 2.491 Realschüler insgesamt) ein Rückgang der Schülerzahlen sowohl in den Eingangsklassen als auch in der Schülerzahl bemerkbar. Zum laufenden Schuljahr wurden nur noch 324 Kinder aufgenommen und die Schülerzahl ist auf 2.141 abgesunken. Zum Schuljahr 2018/19

werden nur noch 295 Neuaufnahmen prognostiziert, die Gesamtzahl der Realschüler/innen wird auf 1.683 zurückgehen.

Die gegenwärtige Entwicklung liegt im Realschulbereich zwar leicht über den im Gutachten zur Schulentwicklungsplanung prognostizierten Zahlen, die sinkende Tendenz ist jedoch deutlich erkennbar.

Auch hier zeigt sich, dass bereits jetzt Überkapazitäten bestehen. Das Raumangebot der 4 Realschulen ließe die Bildung von 14,5 Eingangsklassen zu, im laufenden Schuljahr konnten lediglich 13 Klassen gebildet werden.

Bei Errichtung einer 4. Gesamtschule werden vermutlich nur noch 10,5 Klassen zustande kommen, so dass auf ein Realschulsystem verzichtet werden kann. **(siehe hierzu II 3. Entwicklung der Gesamtschulen; Anlage 2, Folie 3 und Anlage 3, Folie 8)**

Bei der Abwägung ist zu beachten, dass die Luise-Hensel-Realschule aufgrund der Schülerzahlenentwicklung im Bestand gesichert ist. Die Hugo-Junkers-Realschule steht aufgrund der Bestandsgarantie des Schulverbandes Aachen-Ost nicht zur Disposition.

Vor dem Hintergrund der Entwicklung der Schülerzahlen käme in erster Linie die Alkuin-Realschule in Betracht.

Da aber die David-Hanseemann- Realschule den Antrag auf Umwandlung des Standortes in eine Gesamtschule vorgeschlagen hat, wird die Auflösung der David-Hanseemann-Realschule präferiert.

Die Entwicklung der einzelnen Realschulen stellt sich folgendermaßen dar: (siehe Anlage 1, Folien 11 bis 17)

Alkuinschule:

Die Alkuinschule als Aufbaurealschule ist unter Einrechnung des Aufbauszweiges 2,5 zügig. Sie ist seit Jahren Realschule mit Ganztagsangebot und bietet aufgrund ihrer Lage ein attraktives Angebot für Schüler sowohl aus dem Nordbereich der Stadt als auch aus den Bereichen Würselen und Herzogenrath/Kohlscheid.

Bis zu Beginn des Schuljahres 2008/2009 waren die Schülerzahlen in den Eingangsklassen wie auch die Schülerzahlen rückläufig. Im Schuljahr 2009/2010 konnte die Schule wieder höhere Anmeldungen zu den 5. Klassen verzeichnen und damit die Schülerzahl konstant halten. Im Schuljahr 2010/2011 stammen von den 65 neu in die Klassen 5 aufgenommenen Schülerinnen und Schüler 28 aus den Nachbargemeinden, hiervon 19 aus Würselen und 8 aus Herzogenrath. Wenn aufgrund der demografischen Entwicklung auch in Herzogenrath und Würselen die Realschülerzahlen zurückgehen, wäre von dieser Entwicklung insbesondere die Alkuinrealschule betroffen.

In der Alkuinschule liegen die Zahlen im laufenden Schuljahr knapp über den im Gutachten zur Schulentwicklung prognostizierten Zahlen. Ob sich diese Entwicklung weiter fortsetzt ist zurzeit nicht abzusehen. **(siehe Anlage 1, Folie 14)**

David-Hanseemann-Realschule:

Die vierzügige David-Hanseemann-Schule muss ebenfalls starke Rückgänge in den Schülerzahlen verzeichnen, das Gutachten zur Schulentwicklung geht von einem Rückgang der Zügigkeit auf 2,6

Züge aus. Zurzeit liegen die Schülerzahlen noch knapp über der Prognose (**siehe Anlage 1, Folie 15**).

Hugo-Junkers-Realschule:

Auch in der vierzügigen Hugo-Junkers-Realschule sind die Schülerzahlen in den letzten Jahren kontinuierlich sinkend. Das Gutachten zur Schulentwicklung geht von einem Rückgang auf 2,6 Züge aus. In den Schuljahren 2009/2010 und 2010/2011 erreichen sowohl die Eingangsjahrgänge als auch die Schülerzahlen nicht die im Gutachten prognostizierten Werte.

Seit Beginn des Schuljahres 2009/2010 gehört die Schule als Ganztagschule dem Schulverband Aachen-Ost an. (**siehe Anlage 1, Folie 16**)

Luise Hensel-Realschule:

Die vierzügige Luise-Hensel-Realschule konnte bisher als einzige Realschule die Anmeldezahlen und die Schülerzahlen stabil halten. In den Schuljahren 2009/2010 und 2010/2011 liegen die Zahlen noch über den prognostizierten Werten. Die Schule ist in ihrem Bestand mittel- und längerfristig stabil.

(**siehe Anlage 1, Folie 17**)

3. Entwicklung der Gesamtschulen

Die Anmeldezahlen zu den 5. Klassen der drei Aachener Gesamtschulen sind in den vergangenen Jahren nahezu unverändert hoch geblieben. Dies führt dazu, dass jedes Jahr zwischen 150 und 250 Anmeldungen zurück gewiesen werden müssen. Die Anmeldezahlen zu den Gesamtschulen sind zum Anmeldezeitraum 2010/2011 leicht zurückgegangen. Dies kann darauf beruhen, dass viele Eltern schon im Vorfeld mit einer Ablehnung rechnen und ihr Kind deshalb nicht mehr zur Gesamtschule sondern zu einer anderen Schulform anmelden.

Im Einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

Schuljahr	Anmeldungen	Aufnahmen	Ablehnungen
2005/2006	766	522	244
2006/2007	739	509	230
2007/2008	791	510	281
2008/2009	771	520	251
2009/2010	778	513	265
2010/2011	650	510	140

Insgesamt lässt sich konstatieren, dass in allen Schuljahren eine gleich bleibend hohe Nachfrage nach Gesamtschulplätzen besteht, die Gesamtzahlen der Ablehnungen übersteigt jährlich die Mindestanmeldezahl für eine vierzügige Gesamtschule.

Das Gutachten zur Schulentwicklung prognostiziert zwar einen leichten Rückgang bei den Schülerzahlen der Gesamtschule insgesamt, dies beruht auf der Berücksichtigung der Bevölkerungsprognosen und des demografischen Faktors, die sich jedoch hier offensichtlich nicht im prognostizierten Umfang auswirken. (**siehe Anlage 1, Folien 18 bis 23**)

Eine Betrachtung der auswärtigen Schüler an den Aachener Gesamtschulen lässt erkennen, dass jährlich ca. 21% der Schüler aus umliegenden Gemeinden in der StädteRegion Aachen kommen. Ein großer Teil hiervon kommt aus dem Bereich der Stadt Stolberg, die bislang noch keine eigene Gesamtschule hat.

Der Schulausschuss der Stadt Stolberg hat in seiner Sitzung am 19.05.2010 die Errichtung einer Gesamtschule in Stolberg aufgrund der Ergebnisse einer vorher durchgeführten Elternbefragung beschlossen. Als mögliche Standorte kommen Kogelshäuserstraße 48 und Auf der Liester 30 in Frage. Beide Standorte sind auch durch Aachener Schüler aus dem Nord-, Ost- und Südraum der Stadt zu erreichen. Inwieweit die Errichtung einer Gesamtschule in Stolberg Einfluss auf die Wanderungsbewegungen Aachener Schüler hat und ob der Zustrom Stolberger Schüler in Aachener Gesamtschulen sich merklich verringert, lässt sich zurzeit nicht abschließend beantworten. **(siehe Anlage 3, Folien 2 bis 4)**

Es ist jedoch davon auszugehen, dass eine Vergrößerung des Gesamtschulangebotes zu einer stärkeren Nachfrage führen wird.

4. Entwicklung der Gymnasien (siehe Anlage 1, Folien 24 bis 34)

Die Entwicklung der Schülerzahlen in den städtischen Gymnasien ist bis einschließlich des Schuljahres 2009/2010 von steigenden Schülerzahlen geprägt. Von 7.106 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2005/2006 stiegen die Schülerzahlen auf 7.311 im Schuljahr 2009/2010. Erstmals zu Schuljahresbeginn 2010/2011 sind die Schülerzahlen mit 7.267 Schülerinnen und Schülern leicht gesunken. Die Aufnahmen in die 5. Klassen waren im gleichen Zeitraum leichten Schwankungen unterworfen. Zu Beginn des Schuljahres 2005/2006 waren 842 Neuaufnahmen zu verzeichnen, bis zum Schuljahresbeginn stieg die Zahl der Neuaufnahmen auf 907, um bis zum Schuljahr 2010/2011 auf 785 zu sinken. Im Schuljahr 2009/2010 liegt die Zahl der tatsächlich in die 5. Klassen der städtischen Gymnasien aufgenommenen Schülerinnen und Schüler um nur 3 über der Prognose (817). Zu Schuljahresbeginn 2010/2011 konnten 27 Schülerinnen und Schüler mehr aufgenommen werden als prognostiziert. Die Entwicklung zeigt in der Prognose ein weiteres Absinken aufgrund des demografischen Faktors. Ein erhebliches Absinken der Zahlen ist zu Beginn des Schuljahres 2013/2014 zu erwarten, wenn aufgrund der Verkürzung der Schullaufbahn zeitgleich zwei Abiturjahrgänge die Schulen verlassen.

Die Aachener Gymnasien, insbesondere die im Außenbereich liegenden, stellen auch ein attraktives Angebot für Schülerinnen und Schüler aus dem Bereich der StädteRegion dar. Zurzeit ist keines der Gymnasien akut in seinem Bestand bedroht. Allerdings müssen die Gymnasien weiter beobachtet werden, da aufgrund des demografischen Wandels und der Laufbahnverkürzung auch hier mittelfristig mit einem Absinken der Schülerzahlen gerechnet werden muss.

Derzeit werden auch die städtischen Gymnasien aus kommunalen Mitteln und im Rahmen des Tausend-Schulen-Programms Sek I der Landesregierung für eine Übermittagsbetreuung mit Mensen und Schulküchen ausgestattet.

Anne-Frank-Gymnasium:

Das Anne-Frank-Gymnasium ist nach der Schulentwicklungsplanung in der Sek I 3-zügig, in der Sek II 4-zügig. Die Schülerzahlen waren ab Beginn des Schuljahres 2001/2002 kontinuierlich rückläufig, die Prognose der Projektgruppe Bildung und Region ergab im Gutachten zur Schulentwicklung ein Absinken auf 2,5 Züge in der Sek I und auf 2,8 Züge in der Sek II.

Die tatsächliche Entwicklung der Schülerzahlen liegt hier jedoch über der im Gutachten prognostizierten Zahl, die Schülerzahl hat mit 714 Schülerinnen und Schülern den Stand von 2006/2006 bereits wieder überschritten. **(siehe Anlage 1, Folie 27)**

Das Anne-Frank-Gymnasium stellt aufgrund seiner Lage ein attraktives Angebot für Schülerinnen und Schüler aus Herzogenrath-Kohlscheid dar.

Couven-Gymnasium:

Das Couven-Gymnasium ist nach der Schulentwicklungsplanung 5-zügig in der Sek I, 6-zügig in der Sek II. Die Schülerzahlen liegen derzeit leicht unter den im Gutachten zur Schulentwicklung prognostizierten Zahlen. **(siehe Anlage 1, Folie 28)**

Einhard-Gymnasium:

Das Einhard-Gymnasium ist nach der Schulentwicklungsplanung 4-zügig in der Sek I, 5-zügig in der Sek II. Die Schülerzahlen bleiben zurzeit stabil. **(siehe Anlage 1, Folie 29)**

Geschwister-Scholl-Gymnasium:

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium als kleinstes der Aachener Gymnasien ist nach der Schulentwicklungsplanung in der Sek I und Sek II jeweils 3-zügig. Nach schwachen Aufnahmezahlen in die 5. Klassen in den Schuljahren 2008/2009 und 2009/2010 konnten zu Schuljahresbeginn 2010/2011 wieder steigende Anmeldezahlen verzeichnet werden, die Schülerzahl liegt noch leicht unter der Prognose des Gutachtens zur Schulentwicklung. **(siehe Anlage 1, Folie 30)**

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium bildet gemeinsam mit der GHS Aretzstraße und der Hugo-Junkers-Realschule den Schulverband Aachen-Ost. Es wird zu beobachten sein, ob sich hieraus eine weitere Stabilisierung der Schülerzahlen ergibt.

Inda-Gymnasium:

Das Inda-Gymnasium ist nach der Schulentwicklungsplanung in der Sek I und Sek II jeweils 5-zügig. Das Gutachten zur Schulentwicklung prognostiziert längerfristig einen leichten Rückgang der Schülerzahlen.

Das Inda-Gymnasium wird aufgrund seiner historischen Entwicklung von einem hohen Prozentsatz auswärtiger Schüler aus der Gemeinde Roetgen und den Ortsteilen der ehemaligen Gemeinde Kornelimünster (Stolberg–Breinig und –Venwegen) besucht. **(siehe Anlage 1, Folie 31)**

Kaiser-Karls-Gymnasium:

Das Kaiser-Karls-Gymnasium ist nach der Schulentwicklungsplanung in der Sek I 4-zügig, in der Sek II 5-zügig. Das Gutachten zur Schulentwicklung prognostiziert längerfristig einen Rückgang auf 2,8

Züge in der Sek I und 2,9 Züge in der Sek II. Derzeit liegen die Schülerzahlen leicht über der Prognose des Gutachtens. **(siehe Anlage 1, Folie 32)**

Rhein-Maas-Gymnasium:

Das Rhein-Maas-Gymnasium ist nach der Schulentwicklungsplanung in der Sek I 3-zügig, in der Sek II 4-zügig. Bis zum Schuljahr 2008/2009 bestand wegen erhöhter Aufnahmezahlen de facto eine 4-Zügigkeit in der Sek I. Seither nimmt die Schule aber aufgrund der Ausrichtung nach der Dalton-Pädagogik nur noch jeweils 3 Eingangsklassen auf. Das Gutachten zur Schulentwicklung prognostiziert längerfristig ein Absinken der Schülerzahlen. Derzeit liegen diese noch leicht über den im Gutachten prognostizierten Zahlen. **(siehe Anlage 1, Folie 33)**

Gymnasium St. Leonhard:

Das Gymnasium St. Leonhard ist nach der Schulentwicklungsplanung in der Sek I und Sek II jeweils 3-zügig. Die Schülerzahlen in den 5. Klassen sind derzeit relativ stabil, längerfristig ist auch hier ein Absinken der Schülerzahlen prognostiziert. **(siehe Anlage 1, Folie 34)**

III. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

1. Errichtung einer 4. Gesamtschule

Die in Kapitel II. 3 dargestellte Entwicklung der Gesamtschulen macht deutlich, dass in Aachen seit Jahren die Nachfrage nach Gesamtschulplätzen die Aufnahmekapazitäten der vorhandenen drei Gesamtschulen übersteigt.

Auch wenn die Zahl der Abweisungen zum Schuljahr 2010/11 deutlich gesunken ist, bleibt dennoch festzuhalten, dass weiterhin 140 Schülerinnen und Schüler an den bestehenden Gesamtschulen nicht versorgt werden konnten.

Dies gilt, obwohl in der Regel die Heinrich-Heine-Gesamtschule im Stadtteil Laurensberg auf Grund ihrer Lage zunächst nicht so stark nachgefragt wird, dann aber letztendlich aus der Zahl der an den beiden anderen Gesamtschulen abgewiesenen Schüler/innen ihre Kapazitäten doch ebenfalls ausschöpfen kann.

Darüber hinaus zeigt sich, dass offensichtlich auch die Zahl der Anmeldungen an den bestehenden 4 Realschulen sowie auch der Hauptschulen sich zu einem stetig ansteigenden Anteil aus den Schülerinnen und Schülern rekrutiert, die an den bestehenden Gesamtschulen nicht versorgt werden konnten.

Das Wahlverhalten der Eltern ist offenbar von dem Wunsch geprägt, einerseits ihren Kindern zu Beginn der Sekundarstufe längeres gemeinsames Lernen zu ermöglichen, andererseits die Schullaufbahn des eigenen Kindes nicht bereits zu diesem Zeitpunkt perspektivisch zu begrenzen, sondern die Möglichkeit eines höchstmöglichen Bildungsabschlusses so lange wie möglich offen zu halten.

Vor diesem Hintergrund erscheint es schulpolitisch angemessen und ökonomisch sinnvoll, dem Elternwillen Rechnung zu tragen und das Gesamtschulangebot in Aachen bei gleichzeitiger Reduzierung der Haupt- und Realschulkapazitäten zu erweitern.

Auf Grund der zahlenmäßigen Entwicklung in den Schulformen Haupt-, Real- und Gesamtschule wird erkennbar, dass neben dem weiterhin stark favorisierten Gymnasium die Gesamtschule bevorzugt wird während im Bereich der Haupt- und Realschulen die Anmelde- und Schülerzahlen schon jetzt stetig sinken.

Durch zusätzliche Errichtung einer 4-zügigen Ganztags-Gesamtschule (Mindestanmeldezahl für die Eingangsklasse: 112 Schüler/innen) bei gleichzeitiger Reduzierung der Kapazitäten im Haupt- und Realschulbereich kann somit der in Aachen offensichtlich vorhandenen Bedarfslage Rechnung getragen und die Zahl der Schulstandorte insgesamt bedarfsgerecht reduziert werden.

Bei allen Berechnungen wurde davon ausgegangen, dass eine 4. Gesamtschule in der Sek. I vierzünftig und in der Sek II zweizünftig gestaltet wird.

Um den voraussichtlichen Schülerstrom zur 4. Gesamtschule zu berechnen, wurde neben der Herkunft der auswärtigen Schüler (**siehe Anlage 3, Folie 3**) auch die Zusammensetzung der Schülerschaft der bestehenden Gesamtschulen im Hinblick auf die Grundschulempfehlungen ausgewertet (**siehe Anlage 3, Folie 7**).

Die sich demnach ergebenden Durchschnittswerte für die Zusammensetzung der Schülerschaft der 4. Gesamtschule lassen erkennen, dass die Errichtung einer 4. Gesamtschule nur dann sinnvoll ist, wenn im Gegenzug drei Hauptschulen und eine Realschule auslaufend geschlossen werden.

Ein Jahrgang in der 4. Gesamtschule bedeutet im Durchschnitt 2 Klassen weniger an den Hauptschulen, 2 ½ Klassen weniger an den Realschulen und ½ Klasse weniger an den Gymnasien.

1.1 Standort für die 4. Gesamtschule

Im Rahmen der Sitzung des 2. Runden Tisches zur Zukunft der Schulstandorte teilte der Leiter der David-Hansemann-Schule mit, dass seine Schule sich als Standort einer 4. Gesamtschule anbietet. Diese Entscheidung sei mit dem Lehrerkollegium und der Elternschaft gemeinsam gefällt und abgestimmt worden.

Vor diesem Hintergrund wurden die möglichen Standorte

- Kronenberg (bisher Grund- und Hauptschule) und
- Sandkaulstraße 12 (Haupthaus DHR) + Sandkaulstraße 75 (Dependance DHR+VHS+Amos-Comenius-Schule)

vergleichend untersucht.

1.1.1 Standort Sandkaulstraße

Der Standort Sandkaulstraße 12 beheimatet das „Stammhaus“ der David-Hansemann-Schule. Die Schule nutzt im Bereich Sandkaulstraße 75 zusätzlich 7 Klassenräume und zwei Fachunterrichtsräume im so genannten Südturm.

Die Überprüfung des Raumbestandes zeigt, dass die Errichtung einer 4. Gesamtschule bei Inanspruchnahme **aller Gebäudeteile** hier möglich ist. Mittelfristig müssen allerdings auch die derzeit noch durch die Amos-Comenius-Schule im Nordturm und durch die VHS im Pavillon genutzten

Räume in die Planungen zur Umsetzung der 4. Gesamtschule einbezogen werden. Dies resultiert zum einen aus dem Verlust von Klassenräumen bei Umbau zum Mensa- und Aufenthaltsbereich im Stammhaus, zum anderen aus der Notwendigkeit der Herrichtung zusätzlicher Fachräume.

(Anlage 3, Folien 10 und 11) zeigt, dass bei gleichzeitig einsetzender auslaufender Schließung der David-Hansemann- Realschule hier zum Schuljahrsbeginn 2011/12 die 4. Gesamtschule errichtet werden könnte.

1.1.2 Standort Kronenberg

Vor dem Hintergrund der bereits beschlossenen auslaufenden Schließung der GGS Am Kronenberg und bei gleichzeitigem Beschluss zur auslaufenden Schließung der dortigen Hauptschule (**siehe III. 2 Reduzierung von Hauptschulstandorten**), ist auch hier die Errichtung der 4. Gesamtschule realisierbar.

Allerdings wird hier die vorhandene Raumkapazität auf Dauer nicht ausreichen und spätestens zum Zeitpunkt des Zustandekommens der Oberstufe wird die Errichtung zusätzlicher Gebäude erforderlich werden, um das entstehende Fachraumdefizit zu kompensieren.

Anlage 3, Folie 9 macht deutlich, dass aber auch hier zunächst die Errichtung der 4. Gesamtschule zum Schuljahrsbeginn 2011/12 möglich wäre.

1.1.3 Abwägung der Vor- und Nachteile beider Standorte

Vorteile Standort Sandkaulstraße

Die zentrale Lage im Kernbereich der Innenstadt sowie die hervorragende Anbindung an den ÖPNV (Bushof fußläufig erreichbar) sind ein bedeutsamer Standortfaktor insbesondere im Hinblick auf die notwendigen Anmelde- und Schülerzahlen.

Obwohl Umwidmungen und Umbauarbeiten im Gebäudebestand erforderlich sein werden, die mittelfristig und schrittweise realisiert werden könnten, wird der erforderliche investive Aufwand sich in Grenzen halten, da die vorhandenen Gebäudekapazitäten für eine vierzügige Gesamtschule dauerhaft ausreichen werden.

Nachteile Standort Sandkaulstraße

Die Verteilung der in Anspruch zu nehmenden Gebäude auf beide Seiten der Sandkaulstraße ist ungünstig.

Allerdings hat die David-Hansemann-Realschule seit Jahren bereits eine Dependence im Bereich Sandkaulstraße 75, ohne dass dies zu nennenswerten Problemen im Hinblick auf Unterrichtsorganisation oder Sicherheit der Schüler/innen geführt hätte.

Für die Volkshochschule und die private Amos-Comenius-Schule müssen bis zum Schuljahr 2013/14 Alternativen gefunden werden.

Vorteile Standort Kronenberg

Die vorhandene Infrastruktur für den Ganztagsbetrieb kann zunächst problemlos genutzt werden, obwohl auch hier bei ansteigender Schülerzahl ab dem Schuljahr 2016/17 zusätzliche Flächen erforderlich werden. Auch die Geschlossenheit des Schulkomplexes ist vorteilhaft.

Nachteile Standort Kronenberg

Laut Aussage des Gebäudemanagements besteht hier bereits seit Jahren ein hoher Sanierungsbedarf, der Aufwendungen im Umfang von 4 – 5 Mio. Euro erforderlich machen könnte.

Hinzu kommt, dass spätestens ab Einsetzen der Oberstufe einer 4. Gesamtschule zusätzliche Gebäude errichtet werden müssten.

Die Lage am westlichen Rand der Stadt unweit der niederländischen Grenze hat sich vermutlich bereits für die Hauptschule negativ ausgewirkt und wäre einer neuen Gesamtschule im Hinblick auf die zu erreichende Schülerzahl sicherlich nicht zuträglich.

Darüber hinaus könnte hier eine gewisse Konkurrenzsituation zur Heinrich-Heine-Gesamtschule entstehen. (siehe hierzu auch **Anlage 5** Schreiben des Leiters der Heinrich-Heine-Gesamtschule)

Einschätzung der Verwaltung

Der Standort Sandkaulstraße ist für die Errichtung der 4. Gesamtschule vorzuziehen, da hier vor allem die Aspekte Lage und Verkehrsanbindung sowie Gebäudekapazitäten und geringerer Investitionsaufwand den Nachteil der Teilung des Schulgeländes durch die Sandkaulstraße mehr als aufwiegen.

2. Reduzierung von Hauptschulstandorten

Insgesamt zeigen die Entwicklungszahlen der Aachener Hauptschulen sehr deutlich, dass die Schulform Hauptschule im Wahlverhalten der Eltern immer weniger nachgefragt ist. Während im Schuljahr 2002/2003 noch insgesamt 2.643 Schülerinnen und Schüler an den Aachener Hauptschulen waren, sind dies im Schuljahr 2010/2011 nur noch 1.828. Bis zum Schuljahr 2018/2019 wird sich diese Zahl voraussichtlich auf 1.565 Schülerinnen und Schüler weiter verringern.

Der Vergleich der vorhandenen Raumkapazitäten mit den tatsächlichen Schülerzahlen an allen Aachener Hauptschulen (siehe II.1) zeigt deutlich, dass bereits jetzt Überkapazitäten bestehen, die es schon unter ökonomischen Gesichtspunkten nahe legen, die Zahl der Hauptschulen deutlich zu reduzieren.

Darüber hinaus kommt im Elternwahlverhalten auch der Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulempfehlung zum Ausdruck, dass eine Ausweitung des Angebots im Bereich der Gesamtschulen gewünscht wird, um möglichst lange weitergehende, jenseits des Hauptschulabschlusses liegende Perspektiven für ihre Kinder offen zu halten.

Anlage 3, Folie 8 macht deutlich, dass aber eine Ausweitung des Gesamtschulangebots zu einer weiteren Reduzierung der Schülerzahlen im Hauptschulbereich im Umfang von voraussichtlich 2 Eingangsklassen jährlich führen würde.

Aufgrund der oben aufgeführten Entwicklungen empfiehlt die Verwaltung, die zahlenmäßig schwächsten Hauptschulen

- GHS Eilendorf,
- KHS Klaus-Hemmerle-Schule und
- Reformpädagogische Sekundarschule am Dreiländereck (vormals GHS Kronenberg)

ab Beginn des Schuljahres 2011/2012 auslaufend zu schließen.

Wie der **Anlage 4, Folie 2** zu entnehmen ist, könnten zukünftig alle Schülerinnen und Schüler, die Aufnahme in die Hauptschule wünschen, an den verbleibenden Hauptschulen

- GHS Drimborn,

- GHS Burtscheid und
- GHS Aretzstraße

versorgt werden.

Außerdem würden hierdurch insbesondere die Hauptschulen Aretzstraße und Burtscheid gestärkt und entsprechend ihrer Zügigkeit (Aretzstraße 3-zügig, Burtscheid 3-zügig) ausgelastet werden können.

Im Zusammenhang mit der Empfehlung zur auslaufenden Schließung der GHS Eilendorf gilt es, neben den im Abschnitt II.1. Entwicklung der Hauptschulen. geschilderten Gründen auch folgenden Aspekt zu beachten:

Die im selben Gebäude untergebrachte einzügige Montessorigrundschule ist räumlich sehr beengt. Eine Ausweitung der Zügigkeit ist auf Grund der räumlichen Situation unmöglich, obwohl im Grundschulbereich der dringende Bedarf für eine Ausweitung des Montessoriangebotes besteht. Auch der dringende Wunsch der Grundschule nach Einrichtung eines OGS-Angebotes konnte bislang auf Grund der begrenzten Raumkapazitäten nicht umgesetzt werden.

Planungen, die Montessorigrundschule Eilendorf in ein anderes, neu zu errichtendes, Schulgebäude zu verlagern, haben sich in der Vergangenheit aus unterschiedlichsten Gründen nicht verwirklichen lassen.

Die vorgeschlagene Schließung der Hauptschule würde folglich die Möglichkeit eröffnen, die dort befindliche Montessori-Grundschule räumlich und inhaltlich zu entwickeln und eine Ausweitung der Montessori-Kapazitäten in Aachen zu realisieren.

3. Anpassung des Realschulangebots

Insgesamt ist festzustellen, dass aufgrund der stetig rückläufigen Schülerzahlen auch im Realschulbereich ein Bedarf nach vier Realschulstandorten langfristig nicht mehr gegeben ist. Bei auslaufender Schließung einer der bestehenden Realschulen können die Realschüler an den drei fortbestehenden Schulen aufgenommen werden (**siehe Anlage 4, Folie 3**).

Hierbei wird davon ausgegangen, dass eine 4. Gesamtschule errichtet wird. In diesem Fall werden voraussichtlich ca. 50-60 Kinder mit Realschulempfehlung in die Eingangsklassen der 4.

Gesamtschule aufgenommen werden und das Schüleraufkommen an der verbleibenden Realschulen um etwa 2,5 Eingangsklassen jährlich reduzieren (**siehe Anlage 3, Folie 8**)

Wie bereits im Abschnitt III.1, Errichtung einer 4. Gesamtschule angesprochen, empfiehlt die Verwaltung deshalb, die David-Hansemann-Realschule zeitgleich mit der dort vorgesehenen Errichtung der 4. Gesamtschule ab dem Schuljahr 2011/12 auslaufend zu schließen.

4. Entwicklung der Gymnasien

Auf die Ausführungen im Abschnitt II.4, Entwicklung der Gymnasien, wird verwiesen.

Da derzeit keines der bestehenden Städtischen Gymnasien aktuell in seiner Existenz bedroht ist, sind in diesem Bereich schulorganisatorische Maßnahmen gegenwärtig nicht angezeigt.

Allerdings wird die zukünftige Entwicklung auch hier kritisch zu beobachten sein.

Das Auslaufen der derzeitigen neunjährigen Gymnasialzeit bis zum Abitur am Ende des Schuljahrs 2012/13, wird zu einem sprunghaften Absinken der Schülerzahlen an den Gymnasien führen und

insofern auch eine Zäsur darstellen, die gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen erforderlich macht.

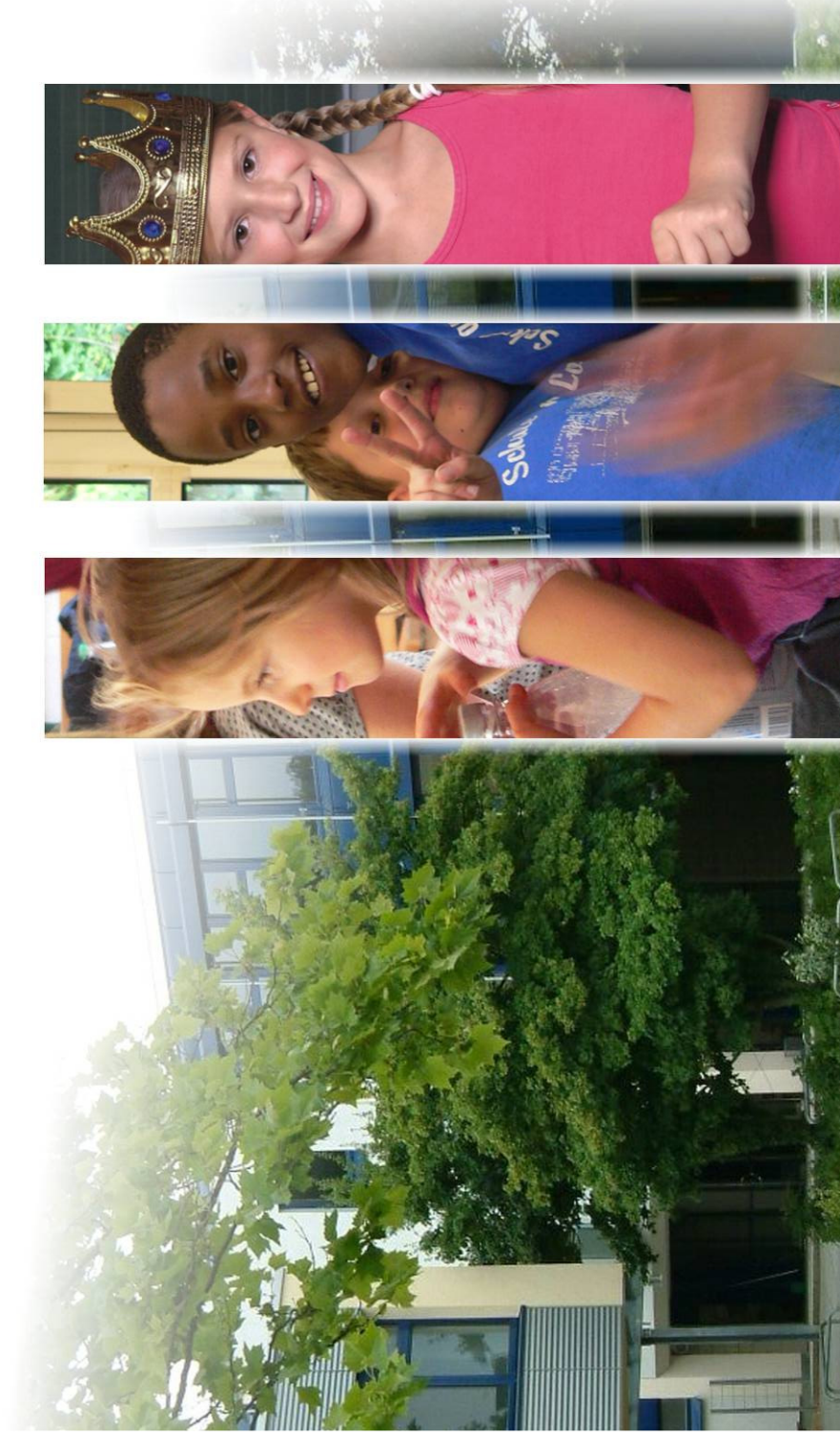
Unabhängig davon wird es darauf ankommen, auch in dieser Schulform die Auswirkungen des demografischen Wandels zu beobachten und u. U. Veränderungen im Elternwahlverhalten zu registrieren, wobei auch das von der Landesregierung angekündigte Entfallen der Verbindlichkeit der Grundschulempfehlungen bei der zukünftigen Entwicklung eine Rolle spielen könnte.

Anlagen:

1. Städtische Schulen in Aachen; Langfristige Entwicklung der Sekundarstufen I und II
2. Auslastung der Eingangsklassen an den weiterführenden städtischen Schulen in Aachen
3. Errichtung einer 4. Gesamtschule in Aachen; Ausgangslage und mögliche Standorte
4. Aufnahmekapazitäten städtischer Schulen bei Schließung von Haupt- und Realschulen
5. Schreiben des Leiters der Heinrich-Heine-Gesamtschule, Herrn Dr. Heinrich Parting vom 23.09.2010

■ Städtische Schulen in Aachen

Langfristige Entwicklung der Sekundarstufen I und II



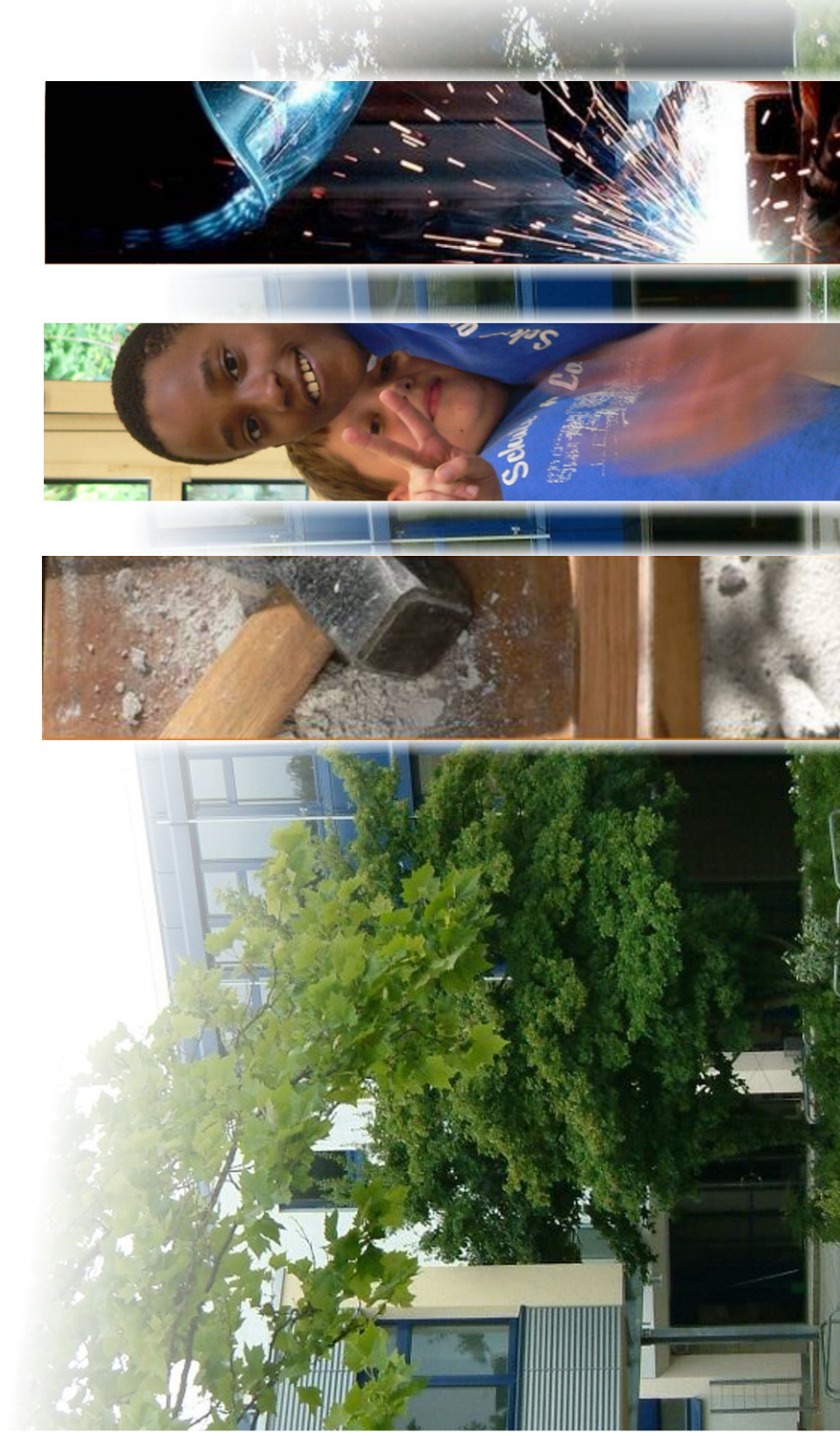
■ Städtische Hauptschulen in Aachen

FB 45 / 100 Abteilung Planung

Fortschreibung der
Schulentwicklungsplanung
Weiterführende Schulen 2010-2015

ANLAGE 1

Folie 2



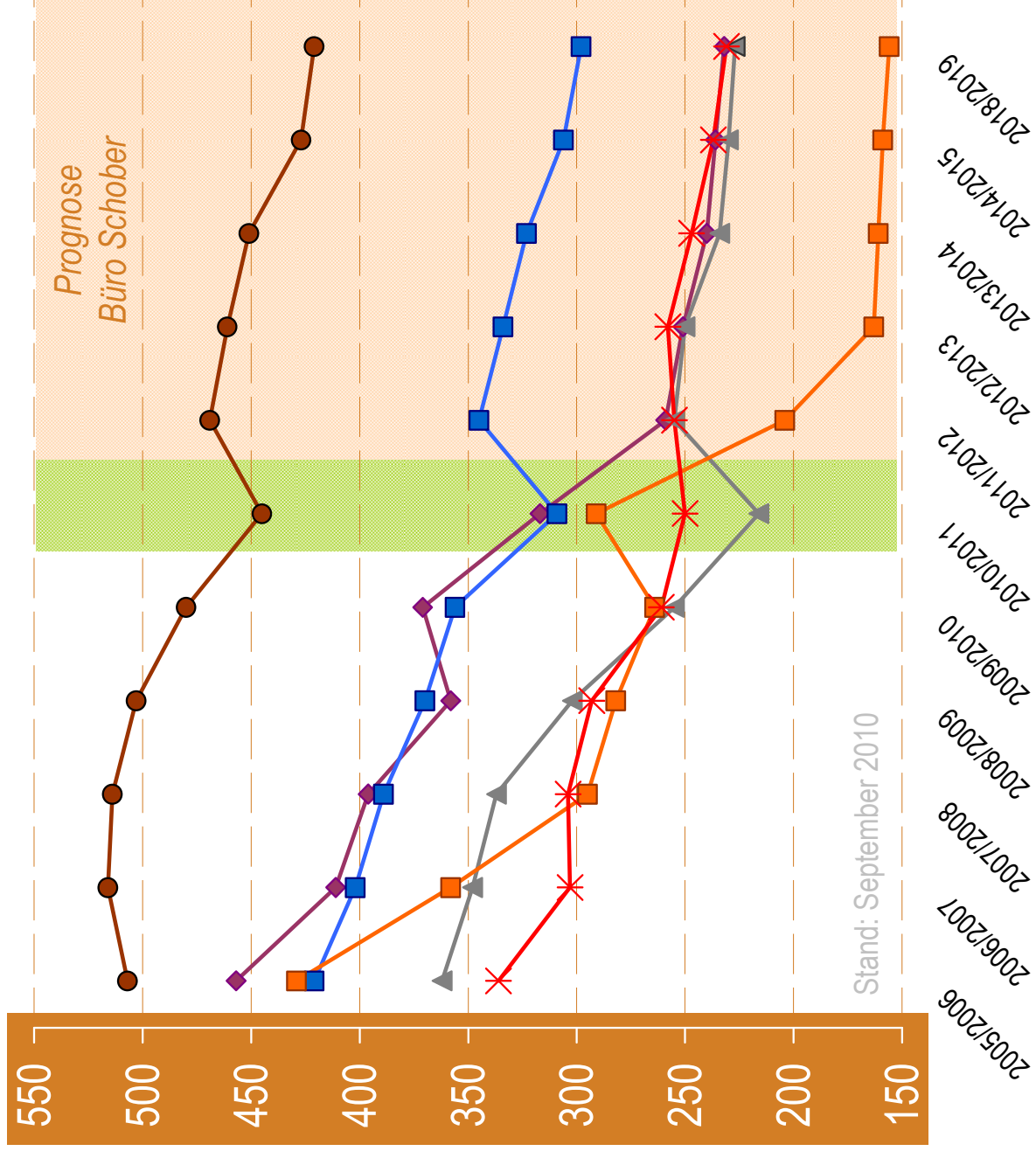
Entwicklung der Schülerzahlen an den Hauptschulen

FB 45 / 100 Abteilung Planung

Fortschreibung der
Schulentwicklungsplanung
Weiterführende Schulen 2010-2015

ANLAGE 1

Folie 3



■ GHS Drimborn

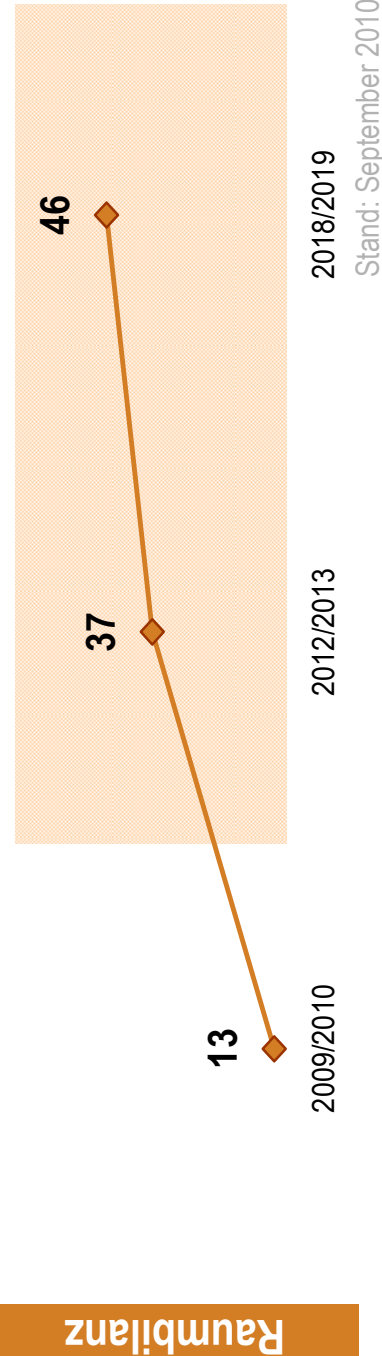
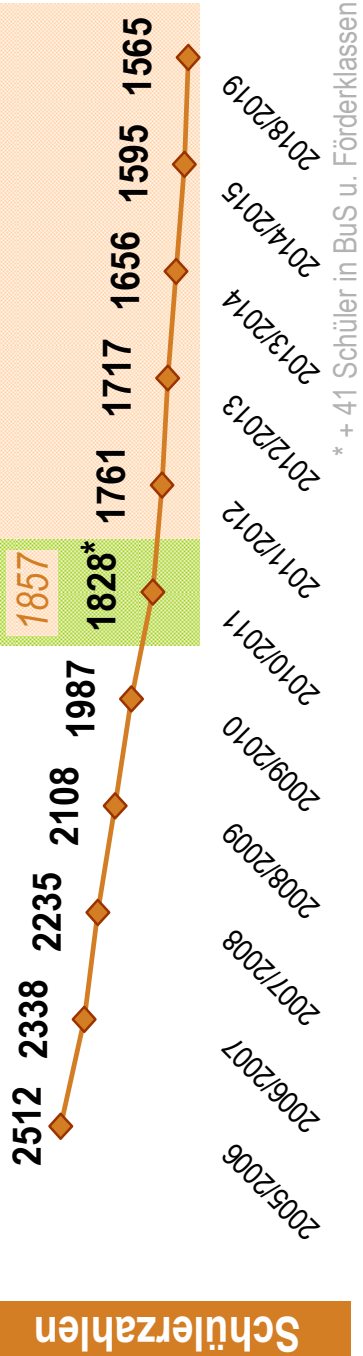
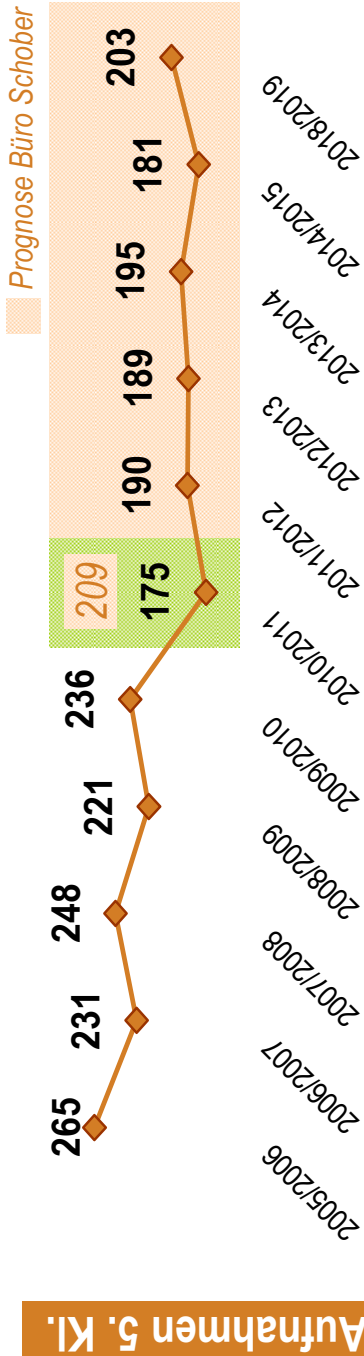
■ GHS Burtscheid

■ GHS Aretzstraße
Klaus-Hemmerle
■ GHS Eilendorf

■ GHS Kronenberg

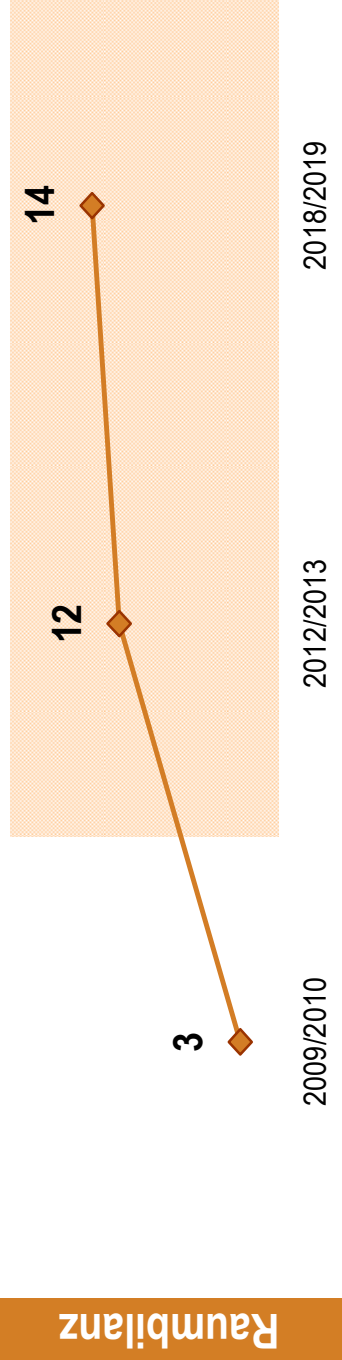
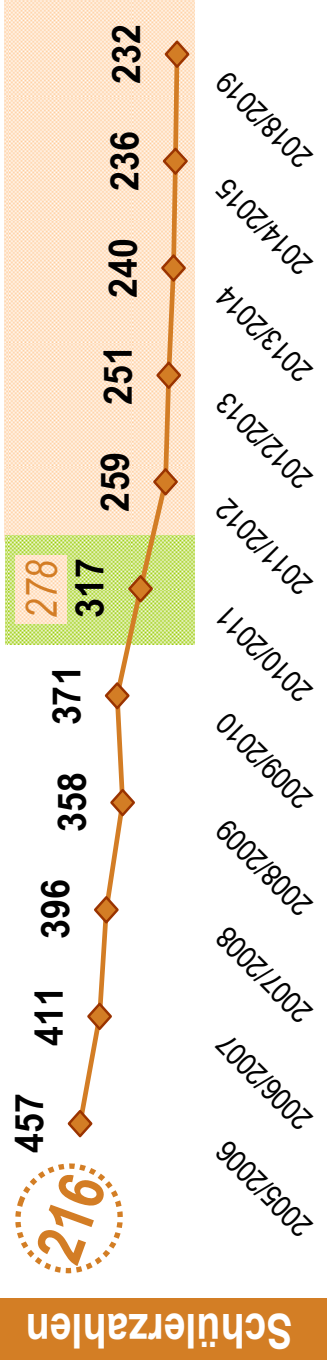
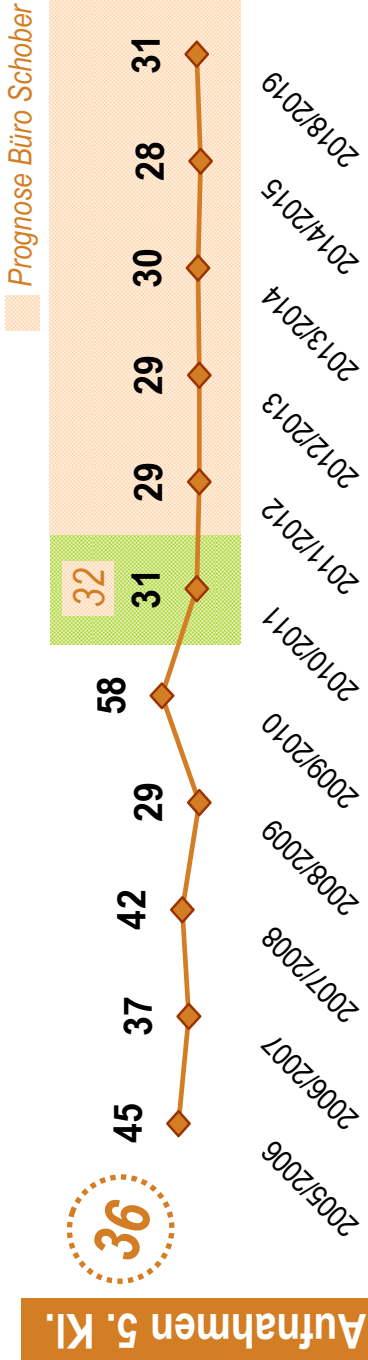


Hauptschulen gesamt



GHS Aretzstraße

3-zügig



Stand: September 2010

FB 45 / 100 Abteilung Planung

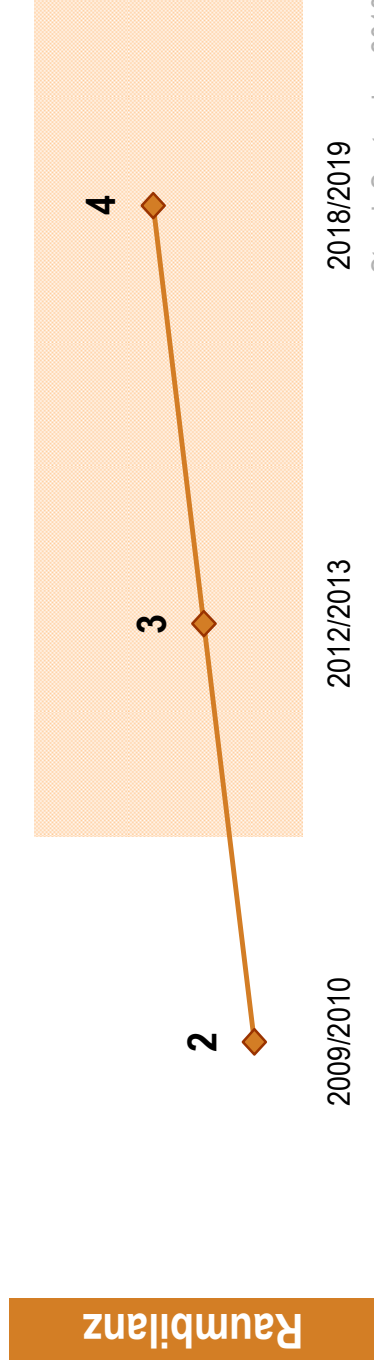
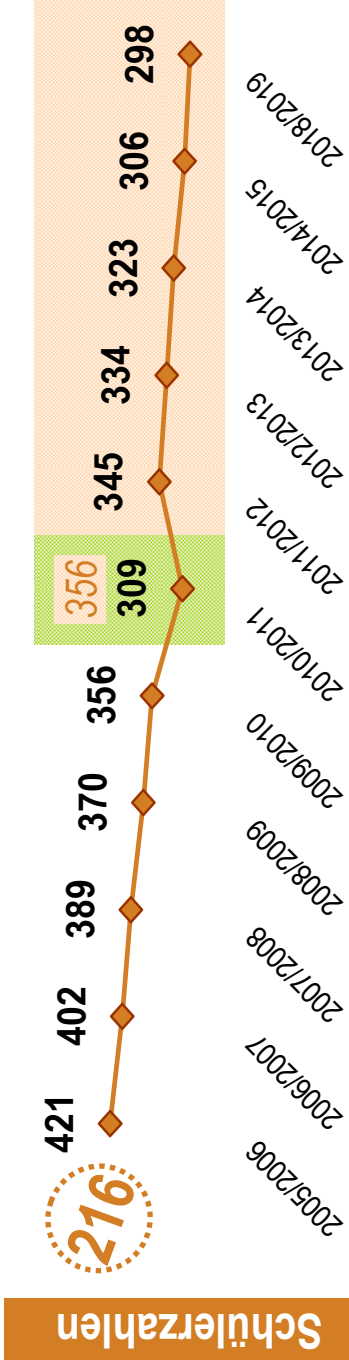
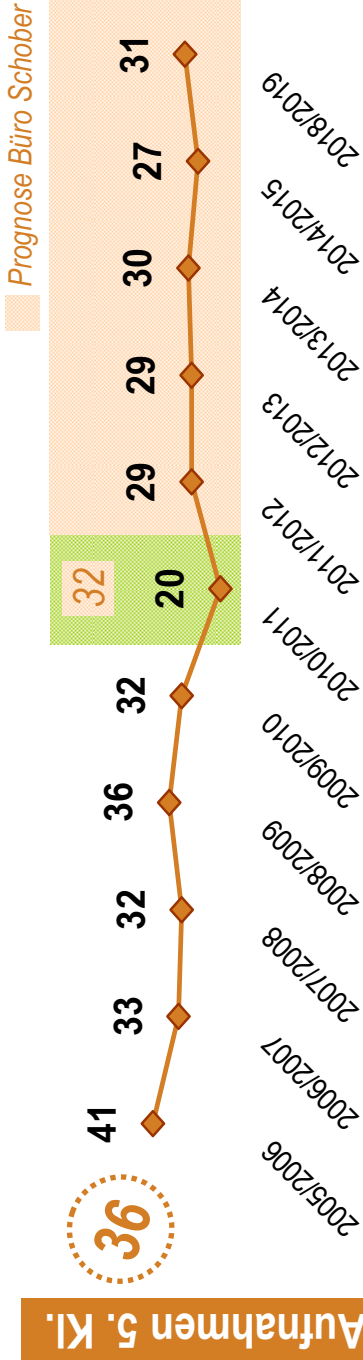
Fortschreibung der
Schulentwicklungsplanung
Weiterführende Schulen 2010-2015

ANLAGE 1
Folie 5



GHS Burtscheid

3-zügig



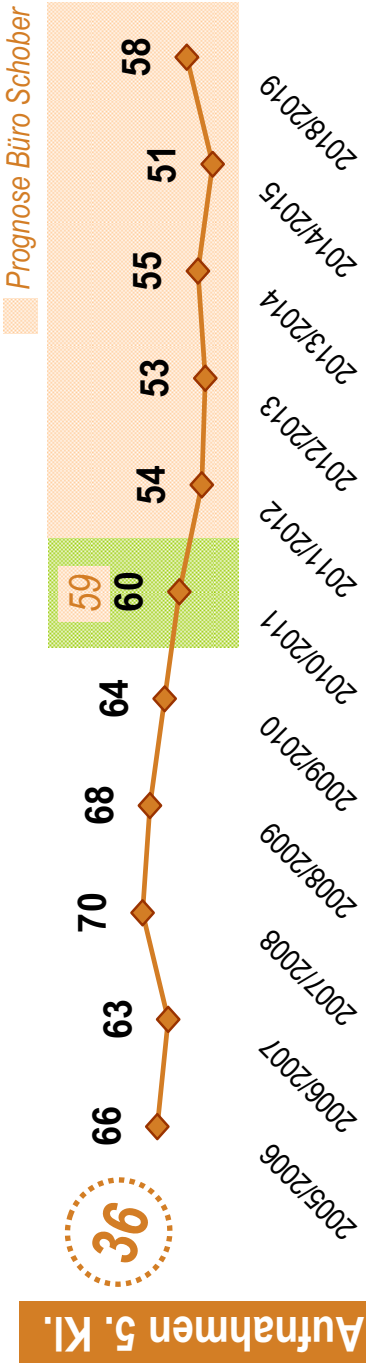
FB 45 / 100 Abteilung Planung
 Fortschreibung der
 Schulentwicklungsplanung
 Weiterführende Schulen 2010-2015

ANLAGE 1
 Folie 6

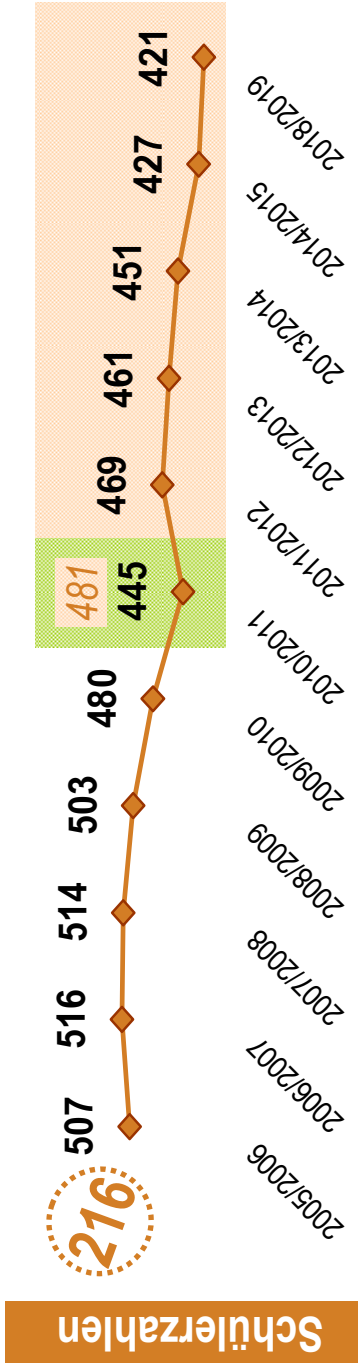


GHS Drimborn

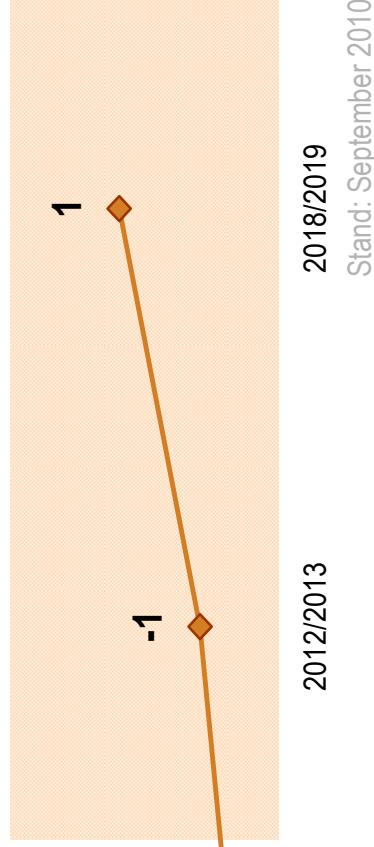
4-zügig



216



Raumbilanz



Stand: September 2010



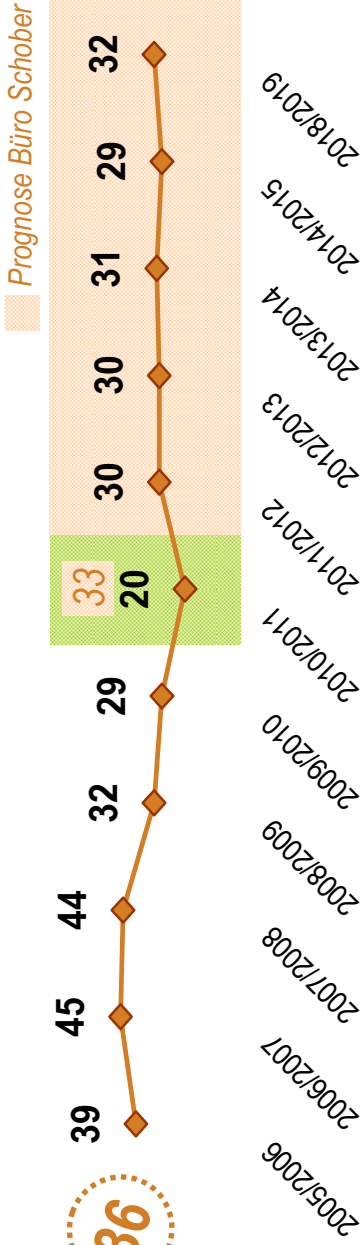
29. 4. 2014

GHS Eilendorf

3-zügig

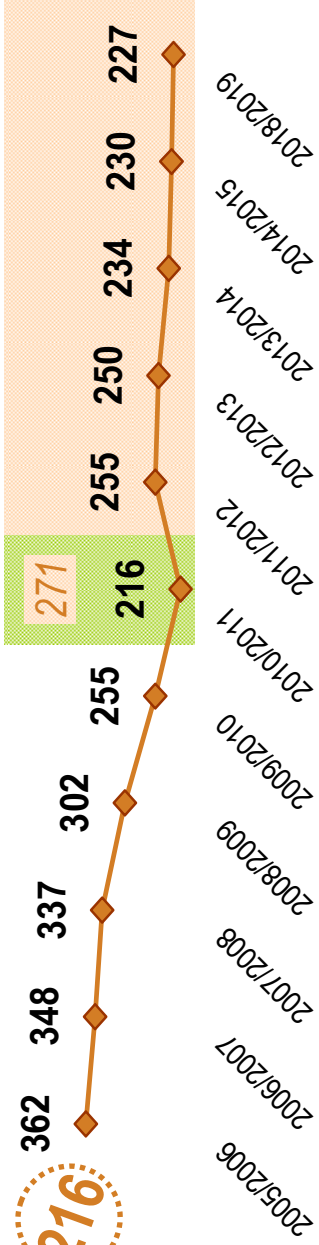
Aufnahmen 5. Kl.

36

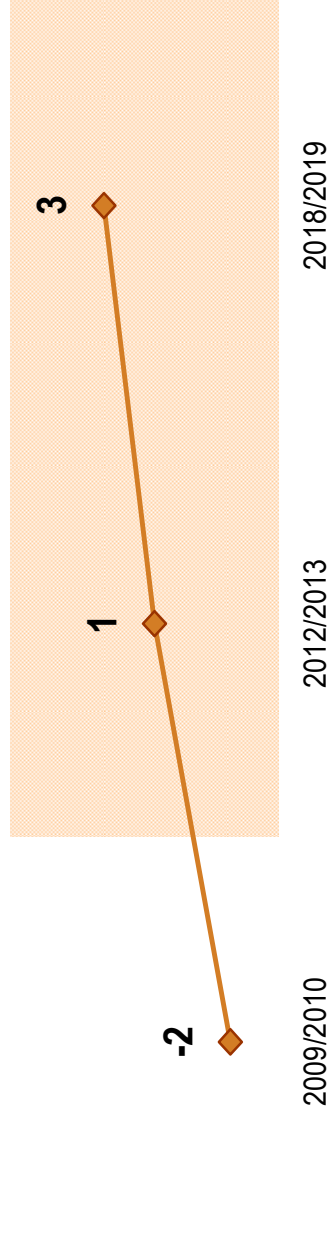


Schülerzahlen

216



Raumbilanz



2009/2010

2012/2013

2018/2019

Stand: September 2010

FB 45 / 100 Abteilung Planung

Fortschreibung der
Schulentwicklungsplanung
Weiterführende Schulen 2010-2015

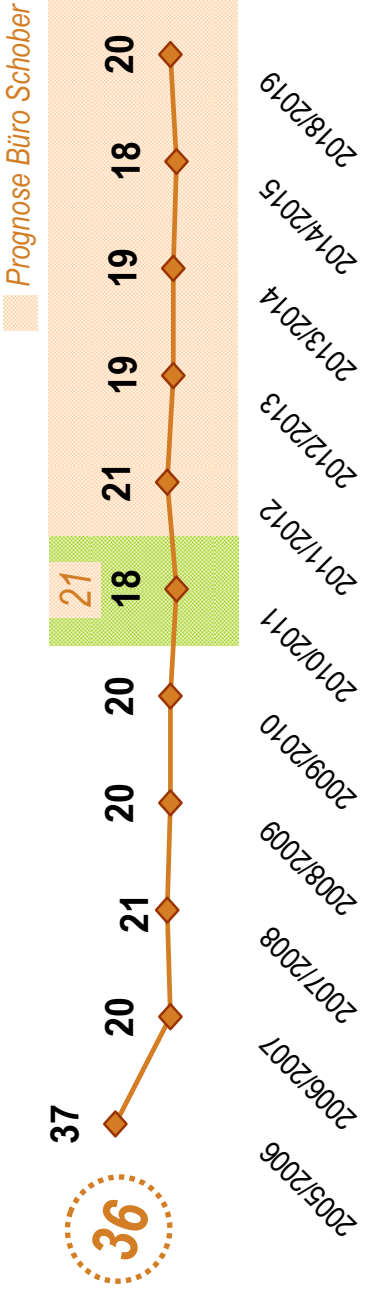
ANLAGE 1
Folie 8



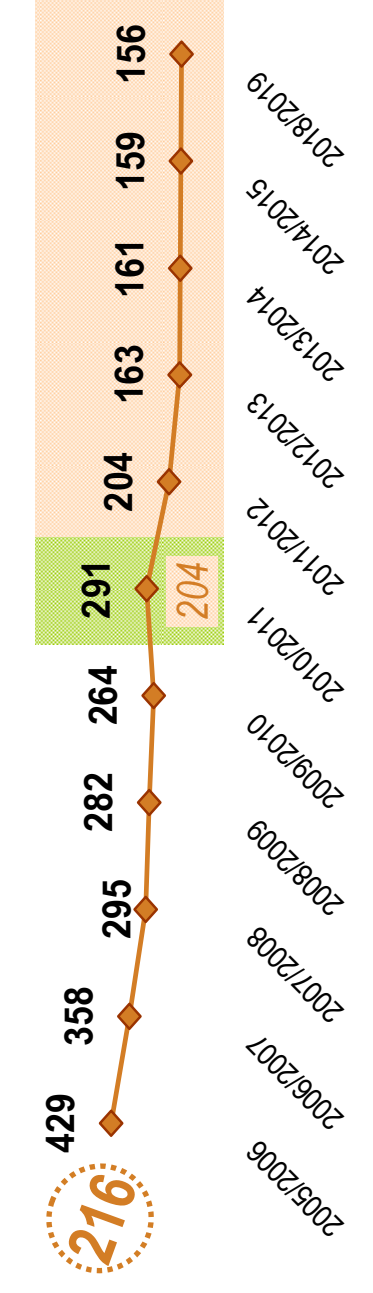
Ehem. GHS Kronenberg

3-zügig

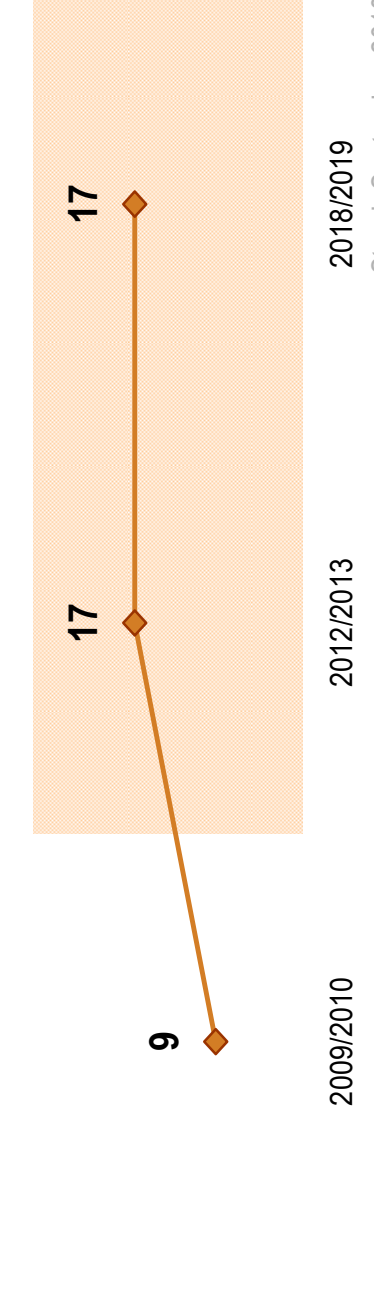
Aufnahmen 5. Kl.



Schülerzahlen



Raumbilanz



Stand: September 2010

FB 45 / 100 Abteilung Planung

Fortschreibung der
Schulentwicklungsplanung
Weiterführende Schulen 2010-2015

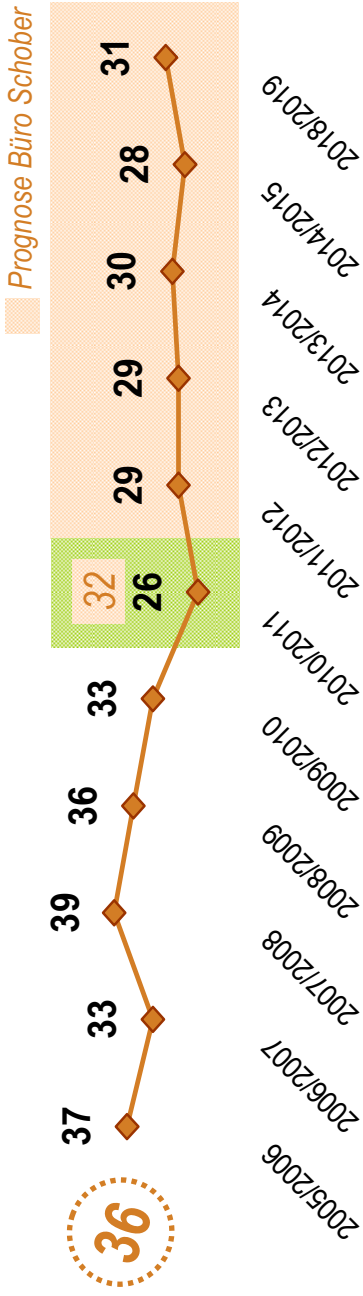
ANLAGE 1
Folie 9



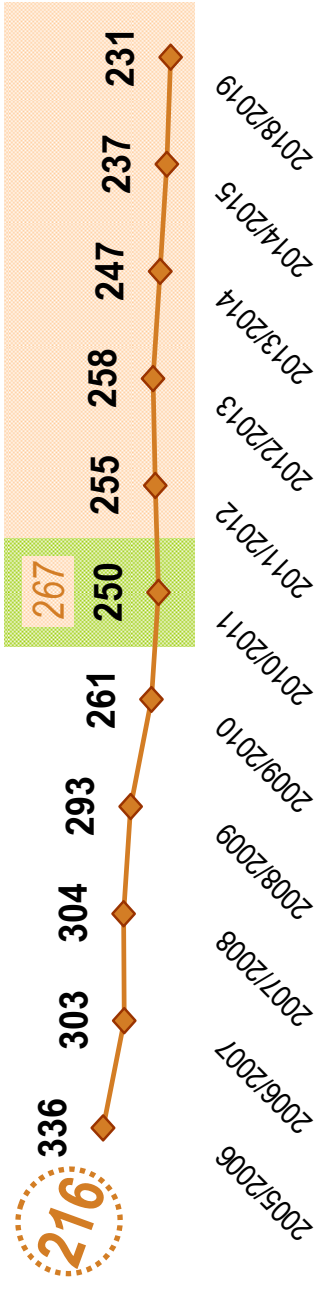
Klaus-Hemmerle-Schule

2-zügig

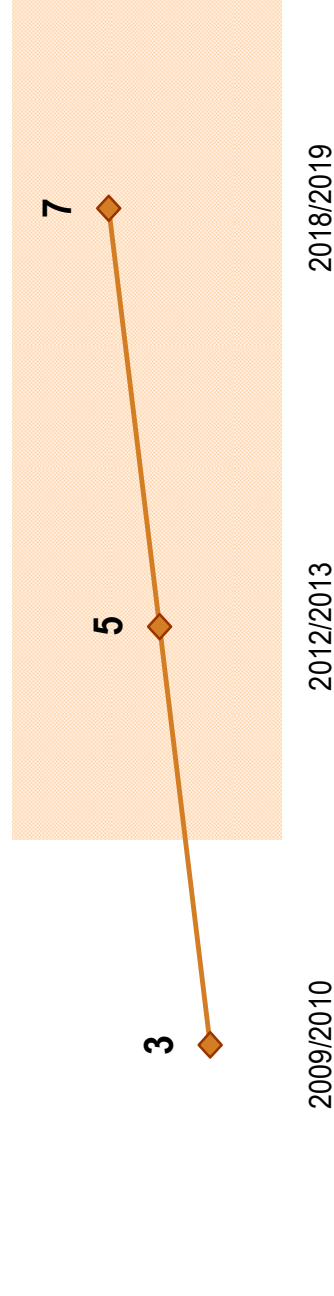
Aufnahmen 5. Kl.



Schülerzahlen



Raumbilanz



Stand: September 2010



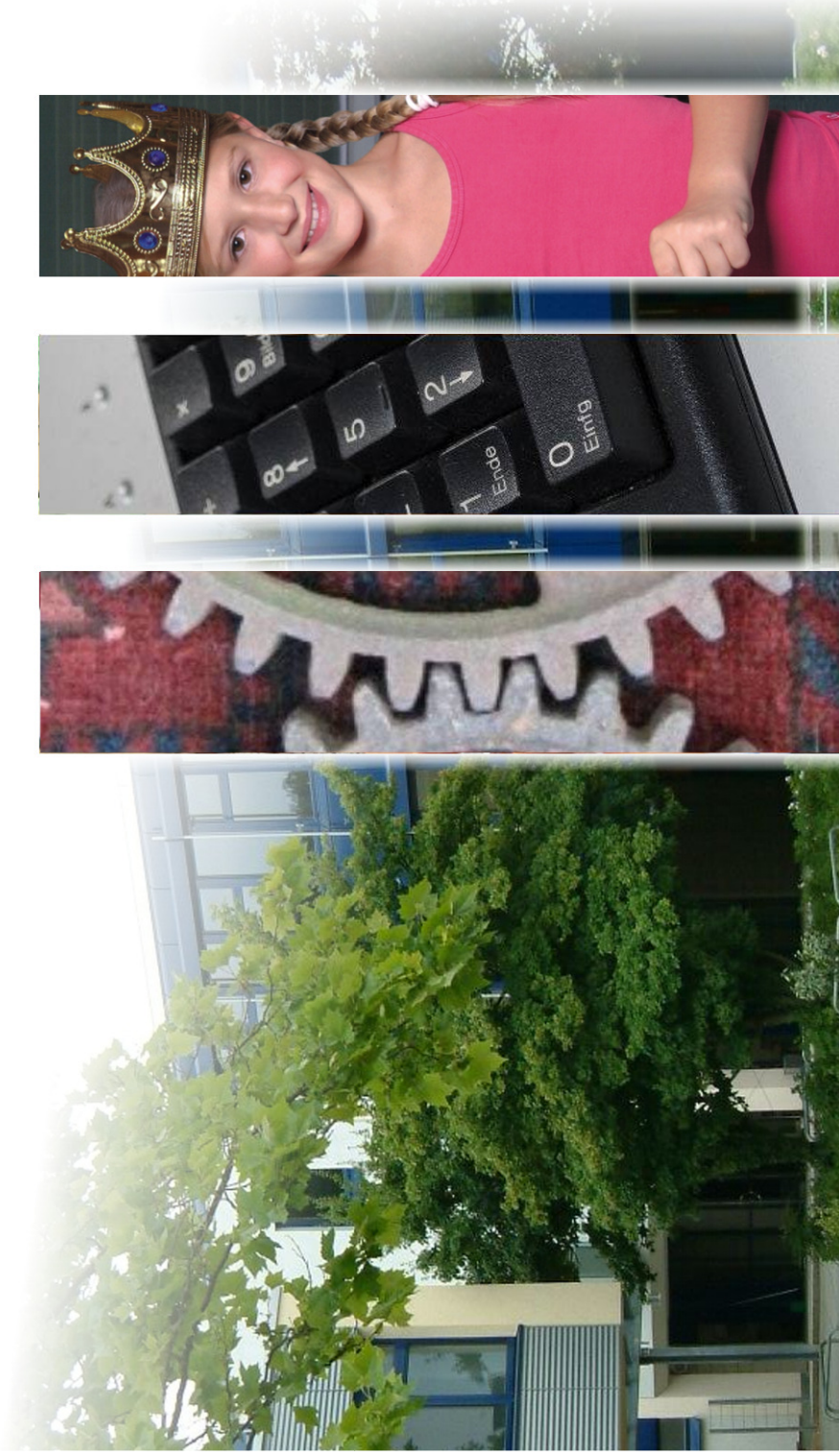
FB 45 / 100 Abteilung Planung

Fortschreibung der
Schulentwicklungsplanung
Weiterführende Schulen 2010-2015

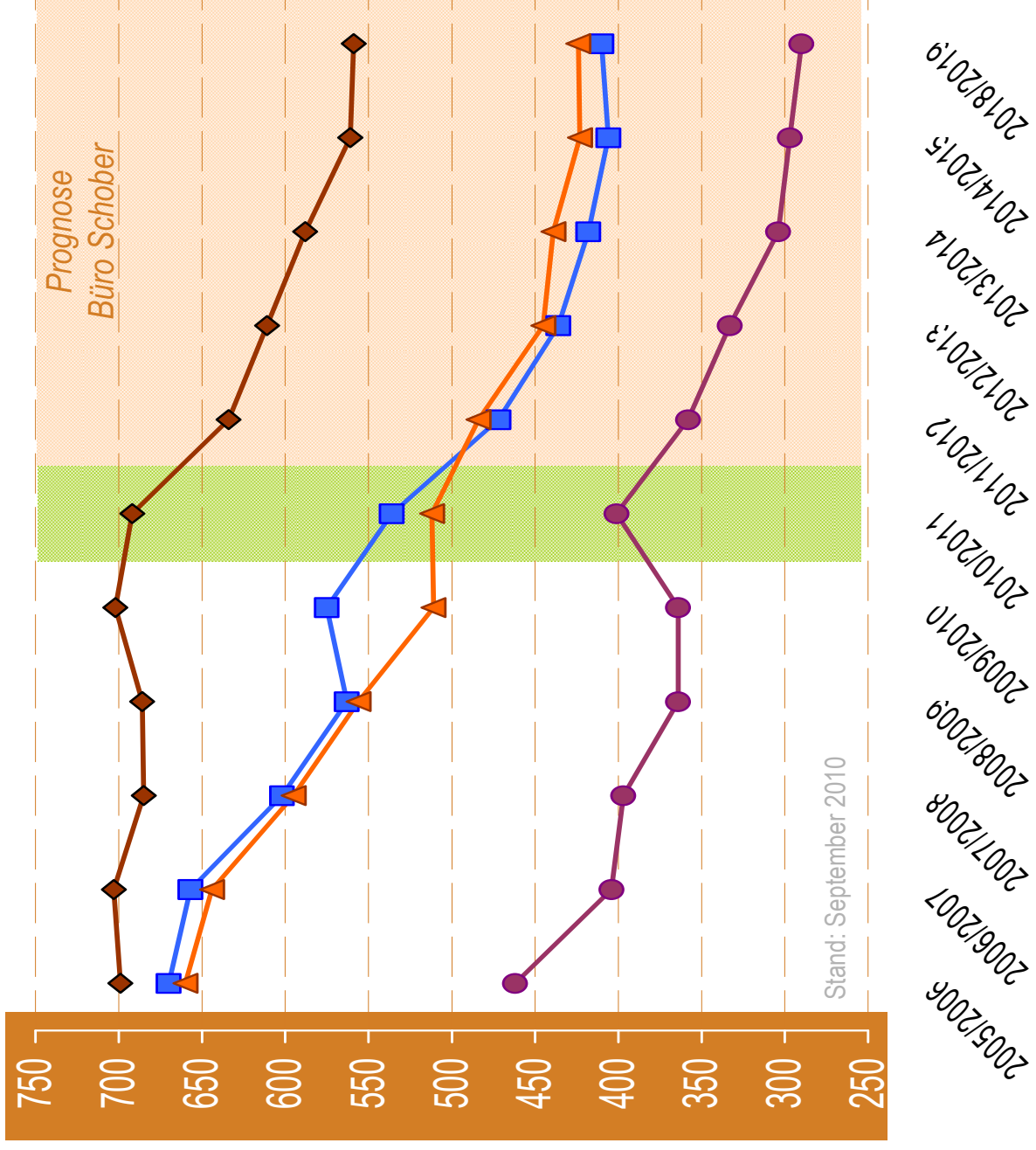
ANLAGE 1

Folie 11

■ Städtische Realschulen in Aachen



Entwicklung der Schülerzahlen an den Realschulen



■ Luise-Hensel-RS

■ Hugo-Junkers-RS

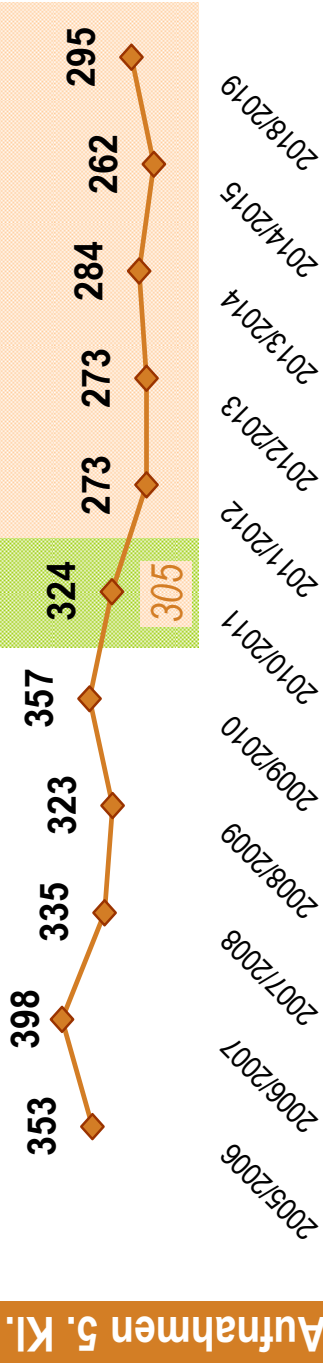
■ David-Hanseemann-RS

■ Alkuin-Realschule

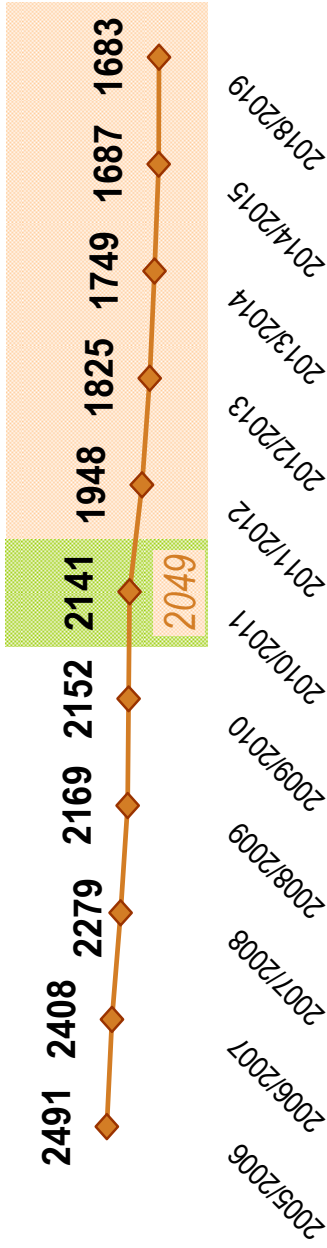
Realschulen

gesamt

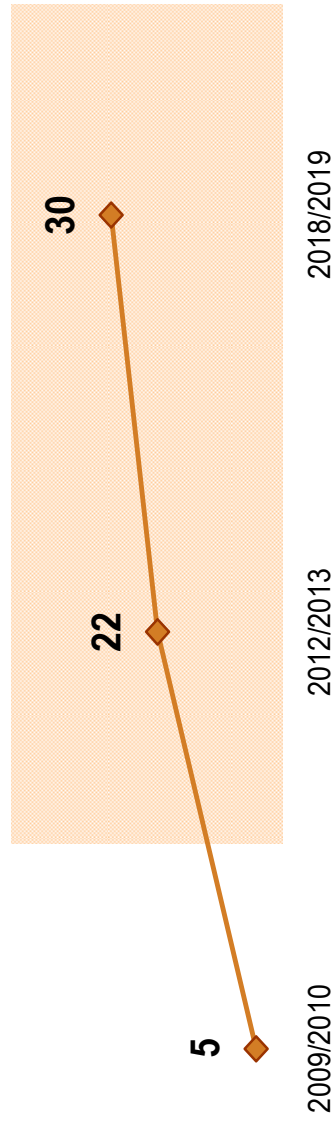
Prognose Büro Schober



Schülerzahlen



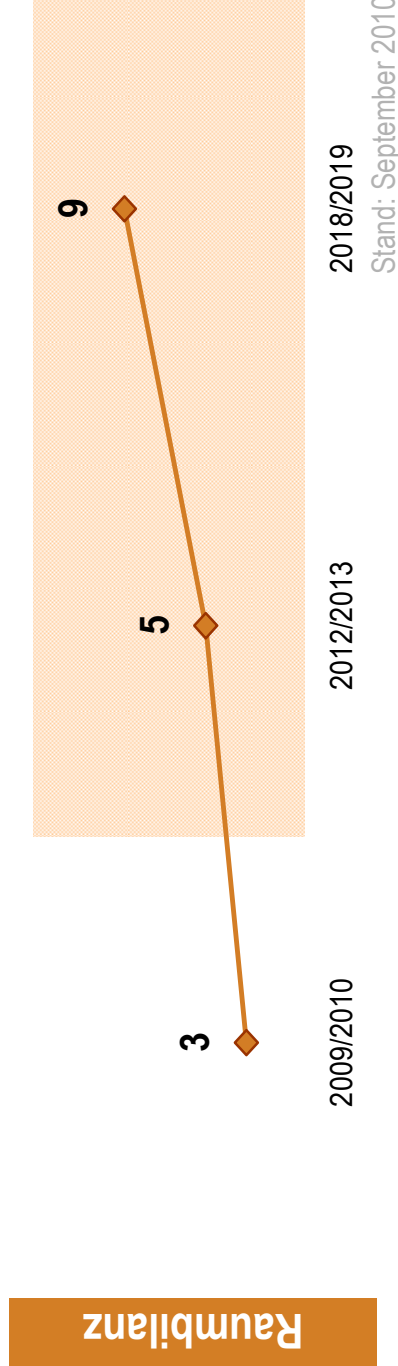
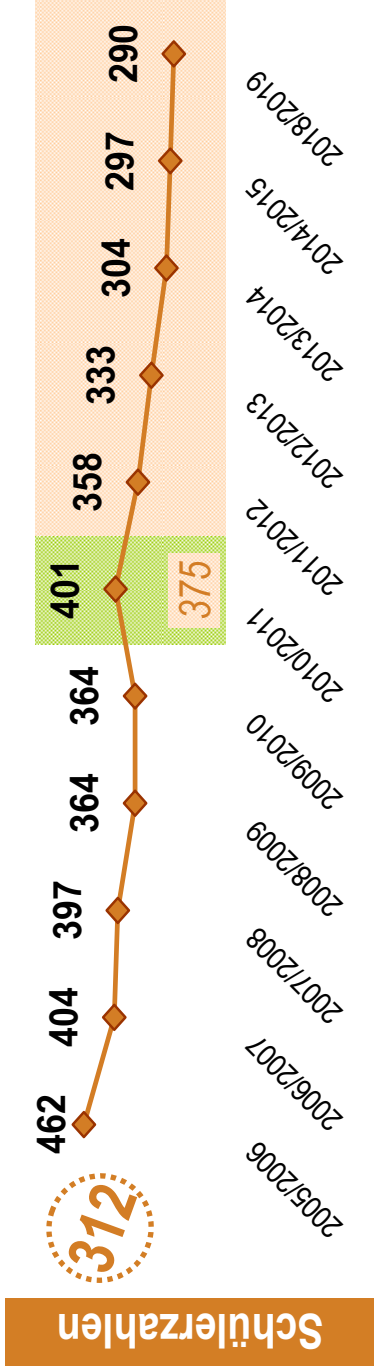
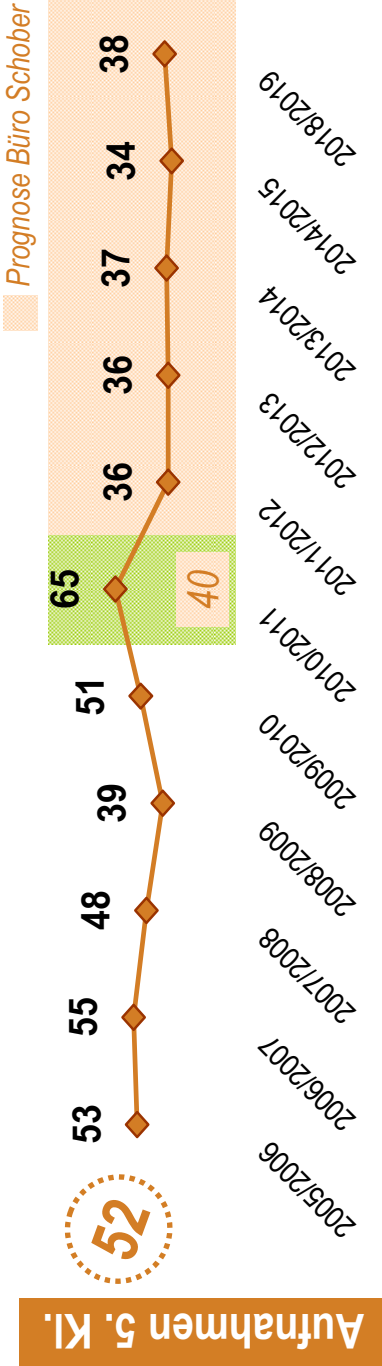
Raumbilanz



Stand: September 2010

Alkuinrealschule

2,5-zügig inkl. Aufb.

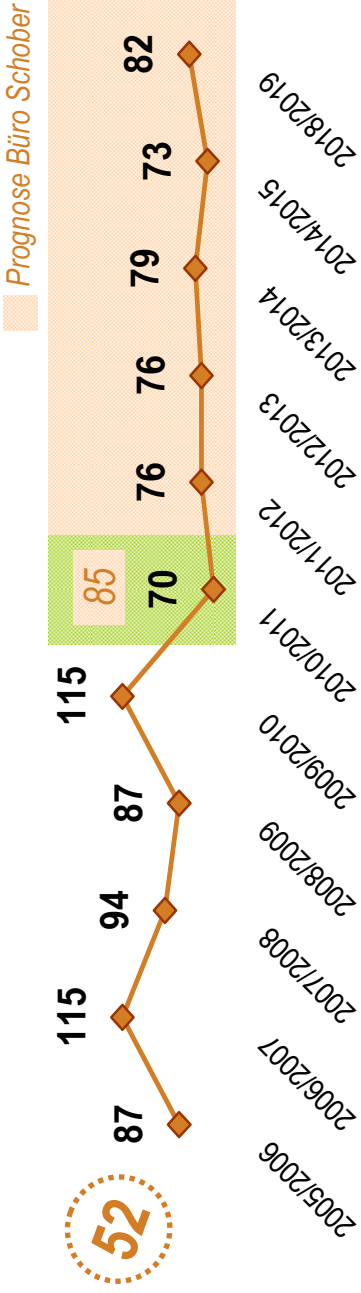


David-Hansemann-Realschule

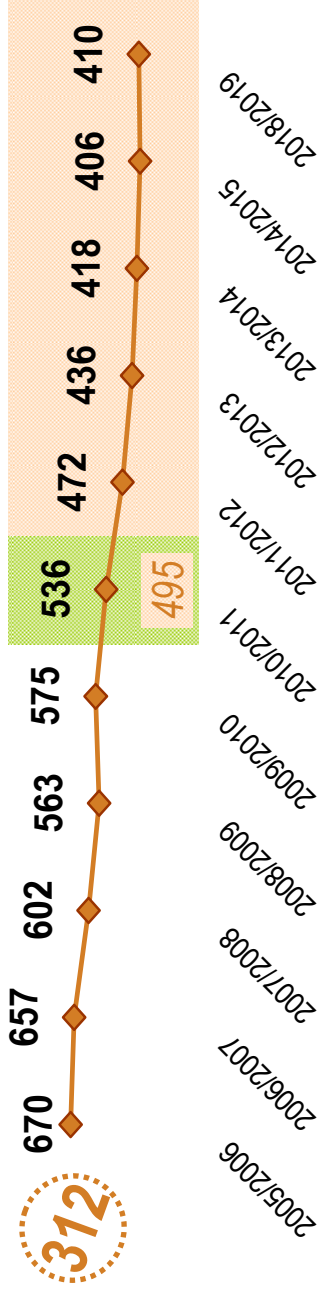
4-zügig

ANLAGE 1

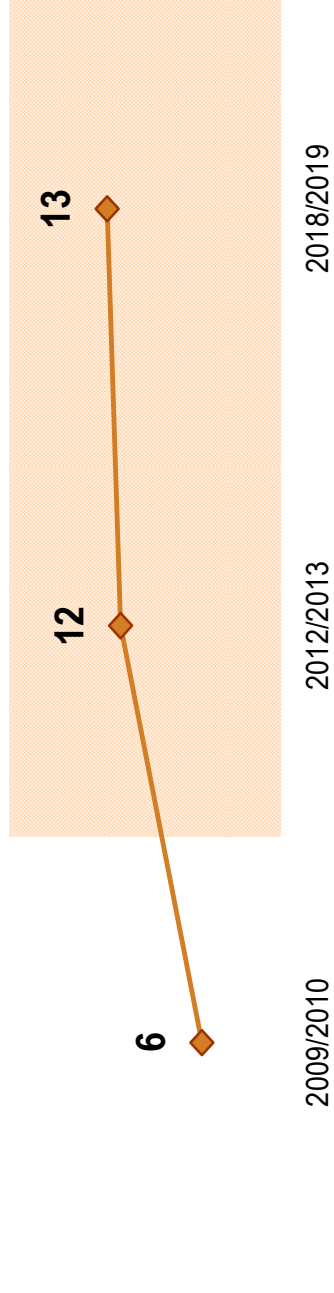
Aufnahmen 5. Kl.



Schülerzahlen



Raumbilanz



2009/2010

2012/2013

2018/2019

Stand: September 2010

FB 45 / 100 Abteilung Planung

Fortschreibung der
Schulentwicklungsplanung

Weiterführende Schulen 2010-2015

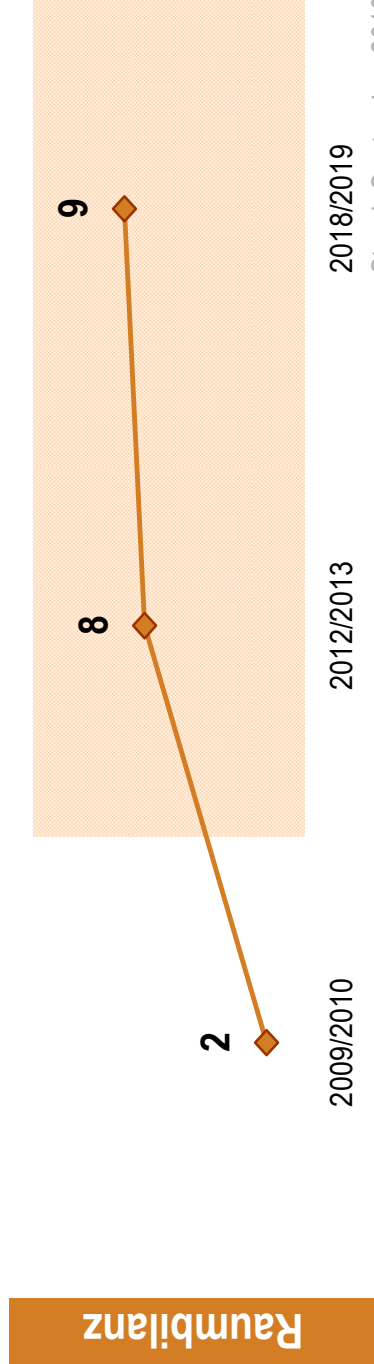
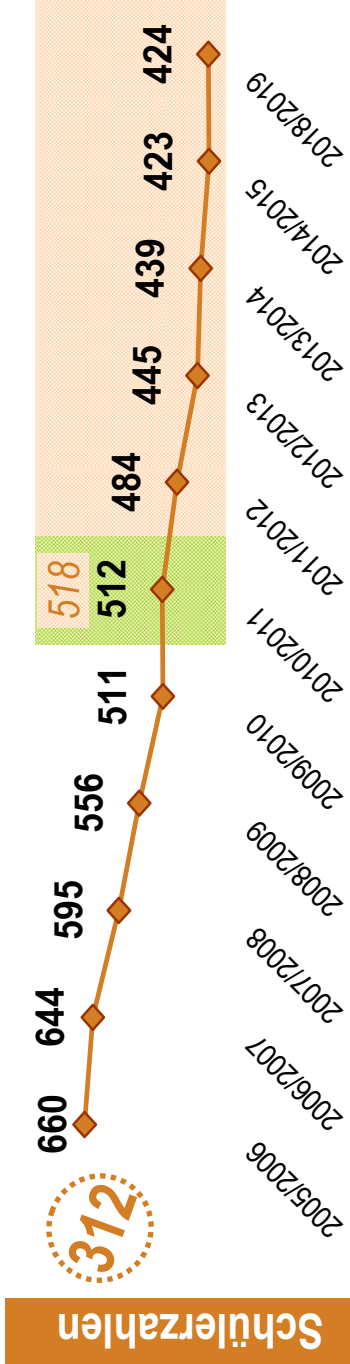
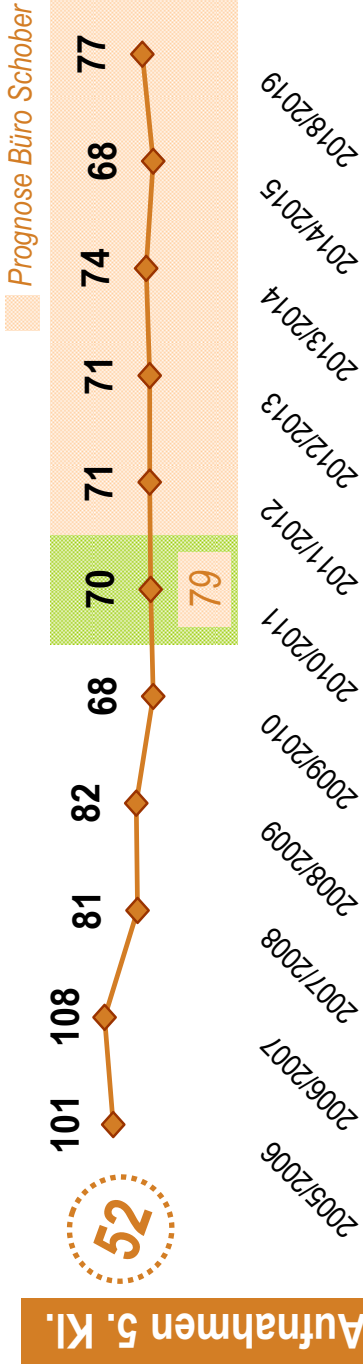
ANLAGE 1

Folie 15



Hugo-Junkers-Realschule

4-zügig



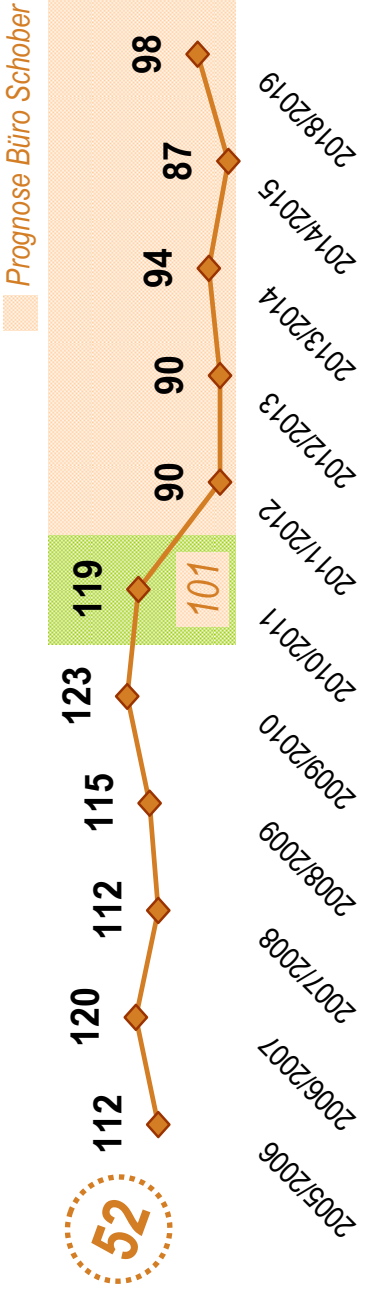
Stand: September 2010



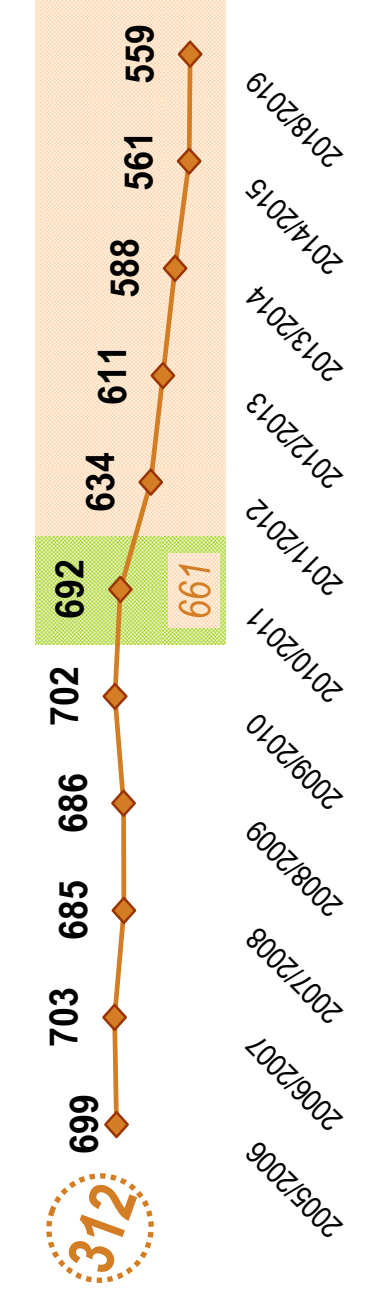
Luise-Hensel-Realschule

4-zügig

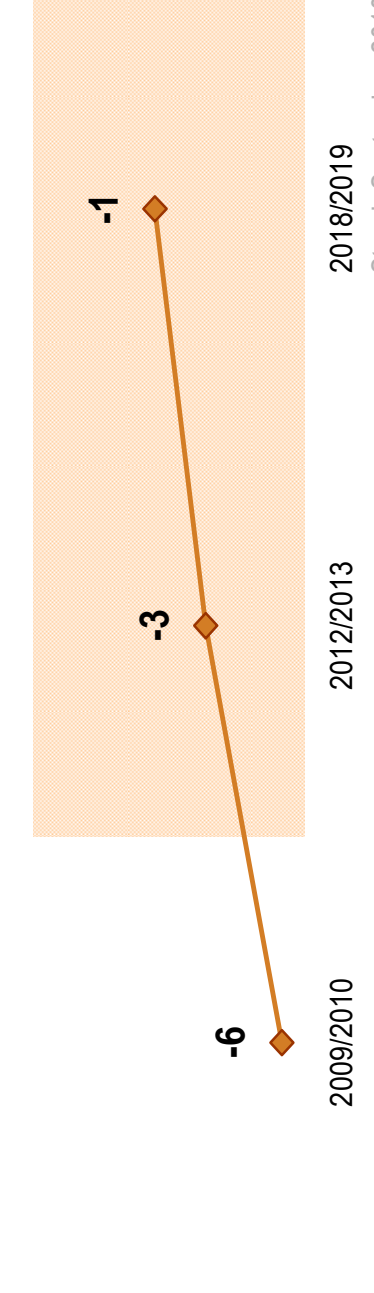
Aufnahmen 5. Kl.



Schülerzahlen



Raumbilanz



Stand: September 2010

FB 45 / 100 Abteilung Planung

Fortschreibung der
Schulentwicklungsplanung

Weiterführende Schulen 2010-2015

ANLAGE 1

Folie 17



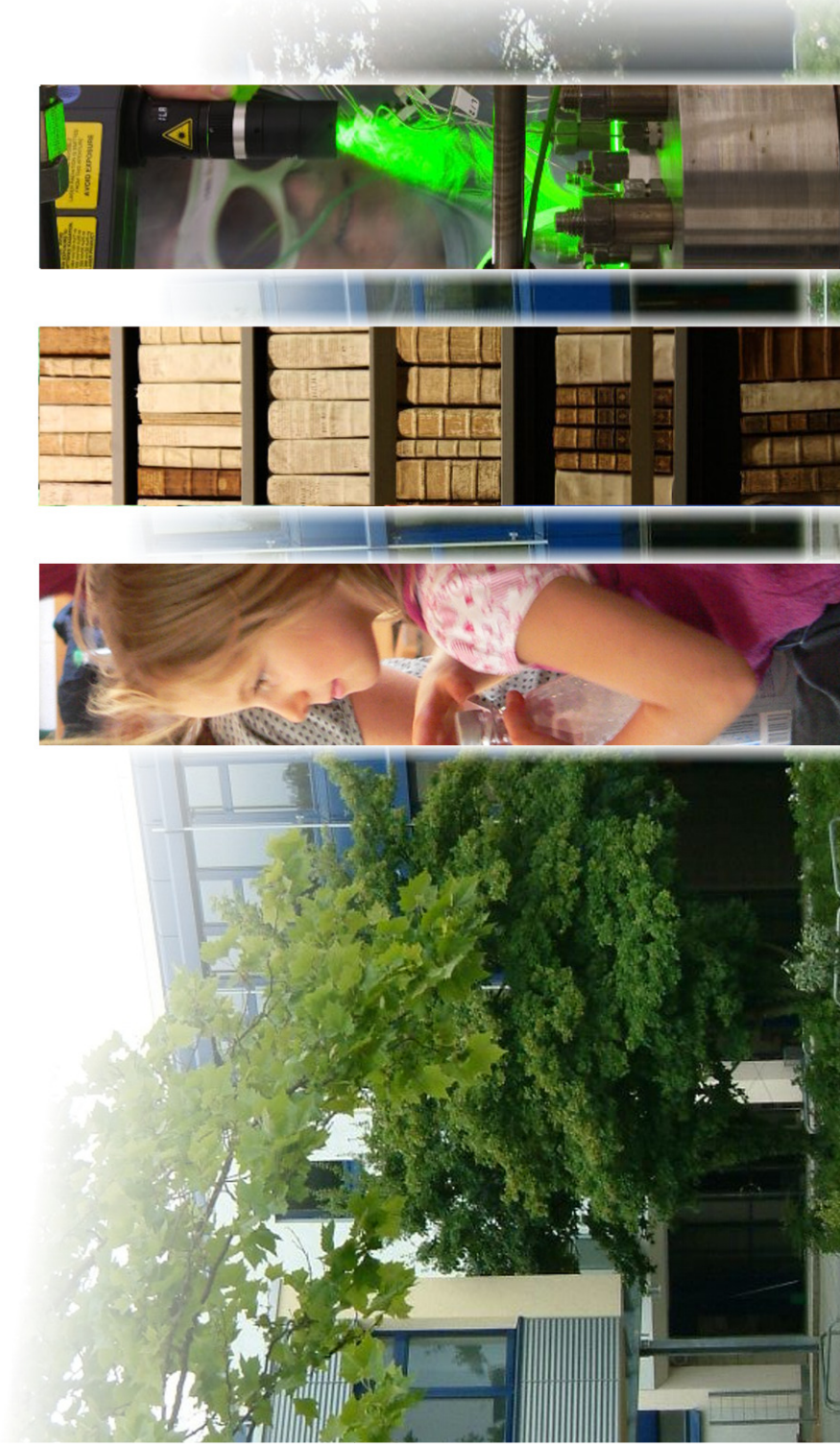
FB 45 / 100 Abteilung Planung

Fortschreibung der
Schulentwicklungsplanung
Weiterführende Schulen 2010-2015

ANLAGE 1

Folie 18

■ Städtische Gesamtschule in Aachen



Entwicklung der Schülerzahlen an den Gesamtschulen

FB 45 / 100 Abteilung Planung

Fortschreibung der

Schulentwicklungsplanung

Weiterführende Schulen 2010-2015

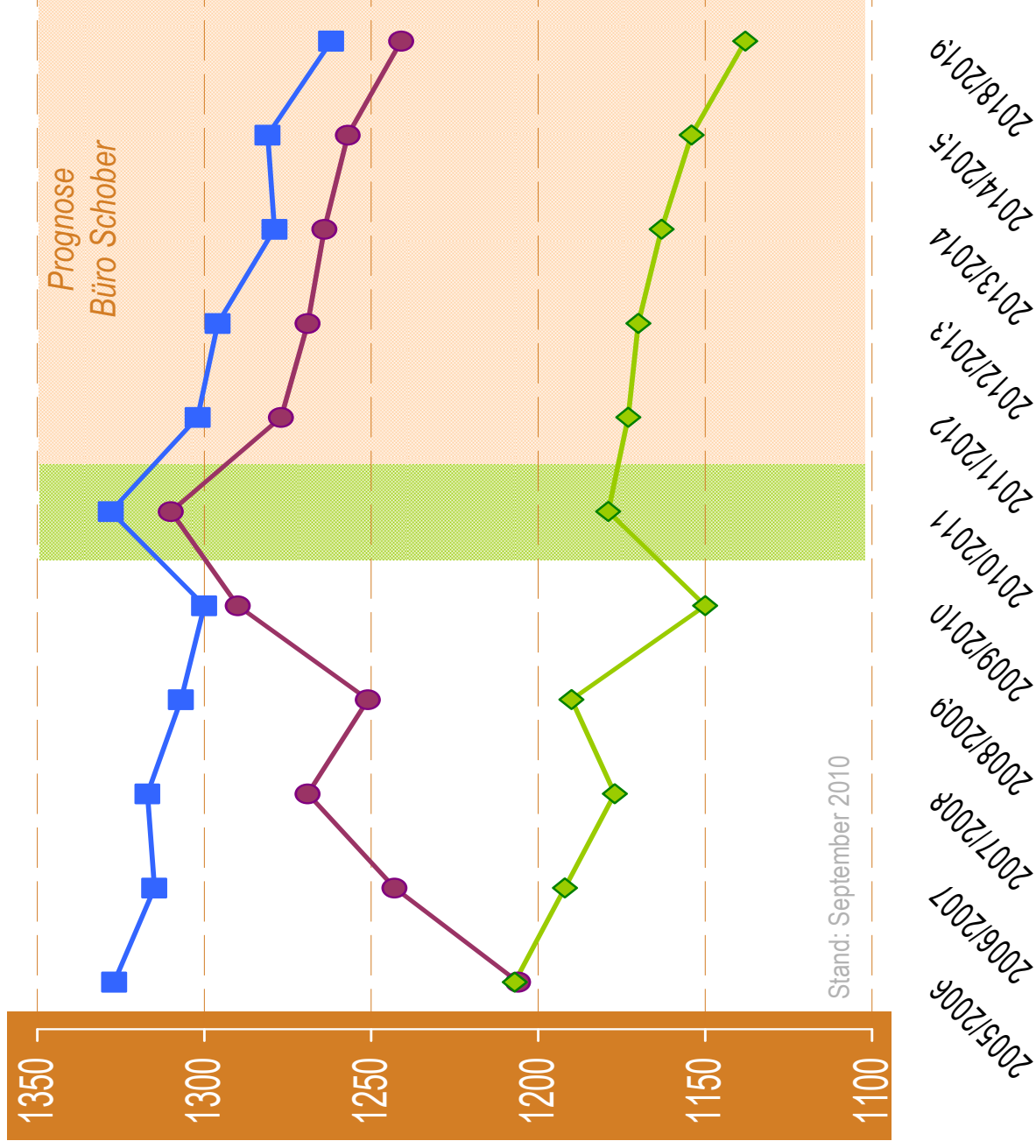
ANLAGE 1

Folie 19

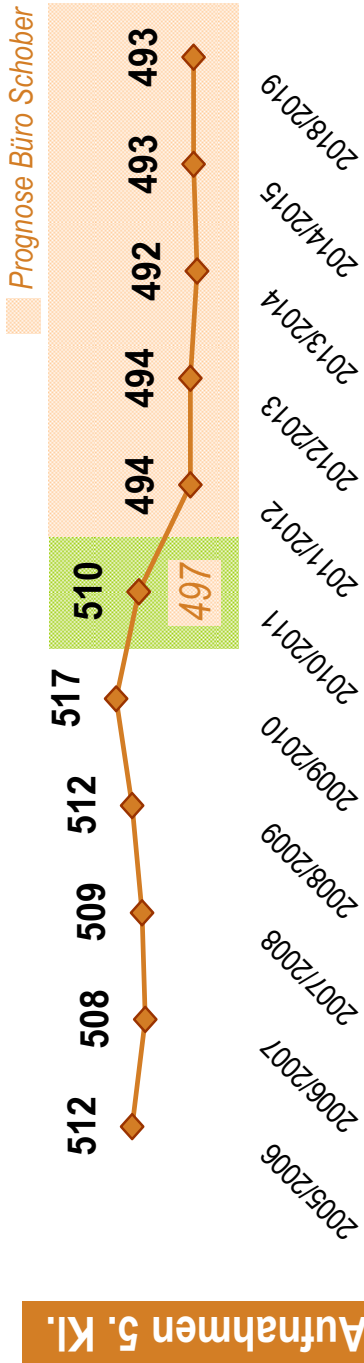
■ Brand

■ Maria-Montessori

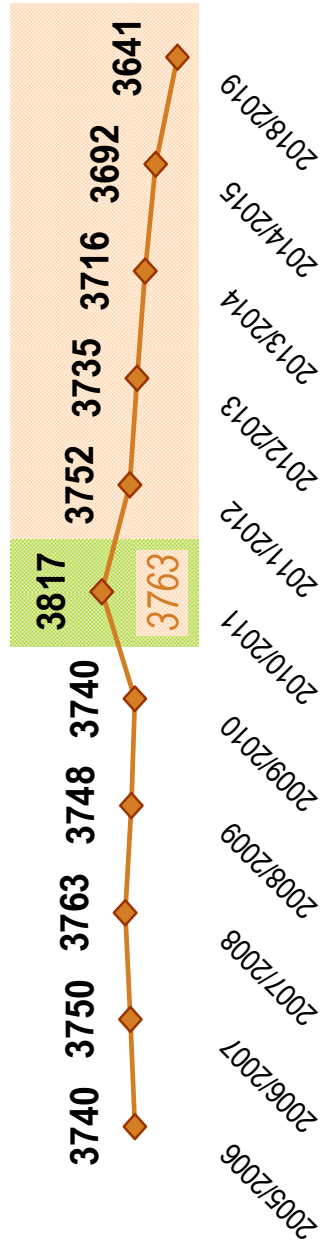
■ Heinrich-Heine



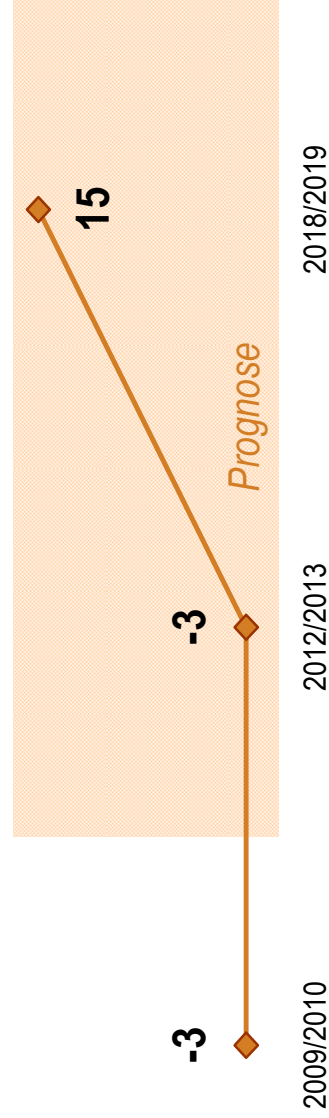
Gesamtschulen insgesamt



Schülerzahlen



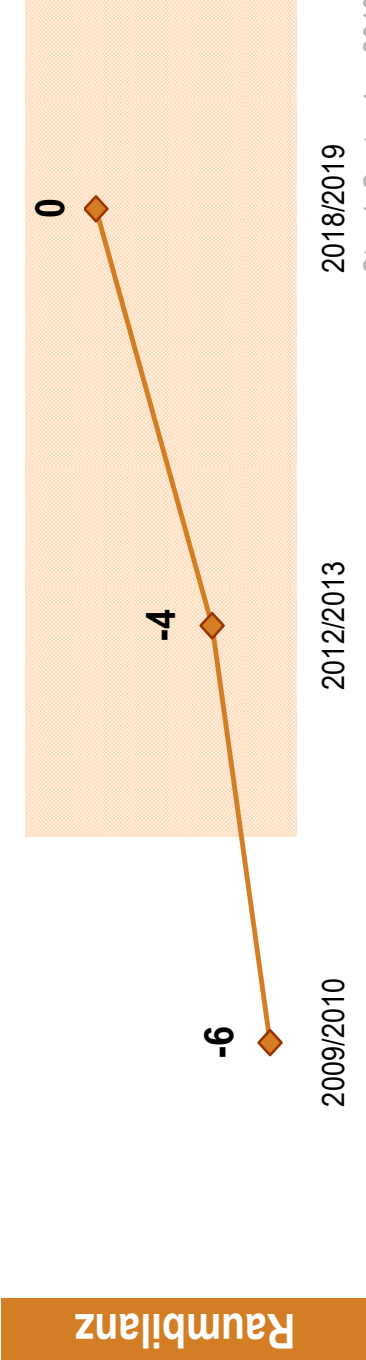
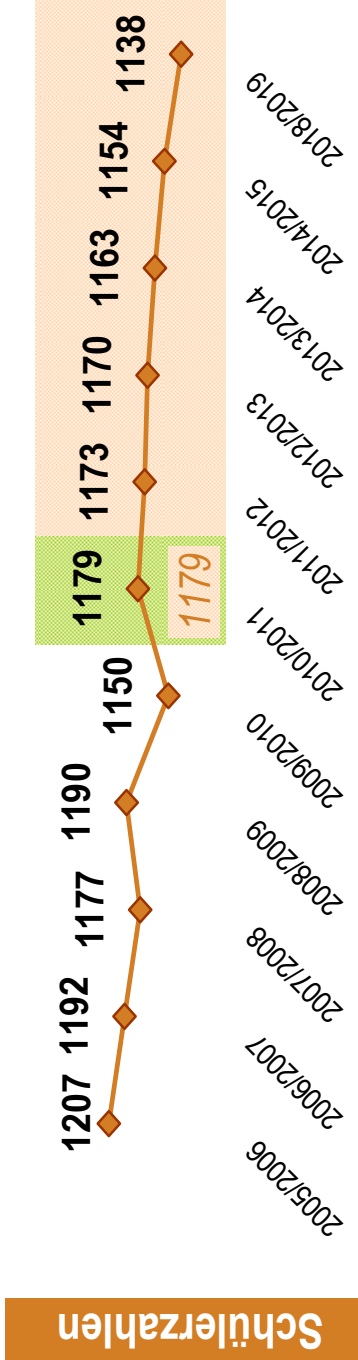
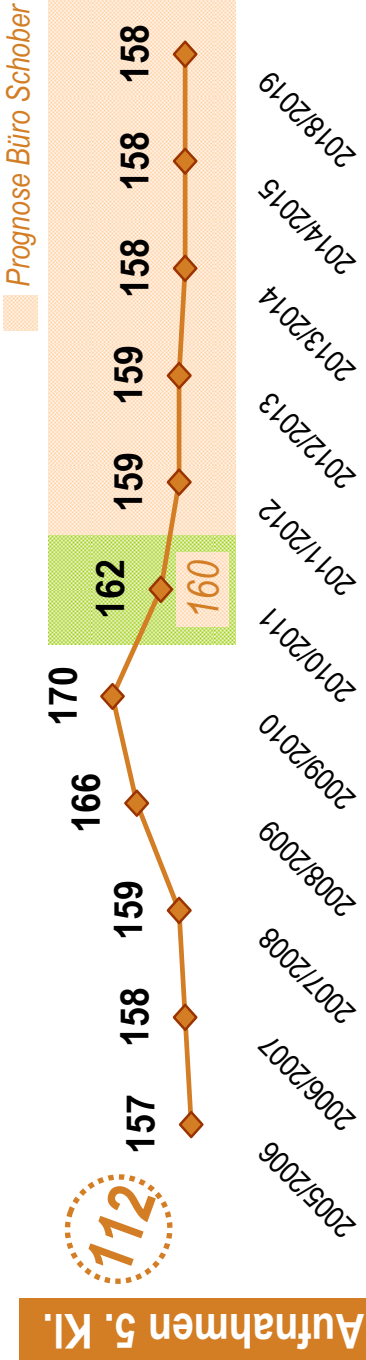
Raumbilanz



Stand: September 2010

Heinrich-Heine-Gesamtschule

6-zügige Sek I

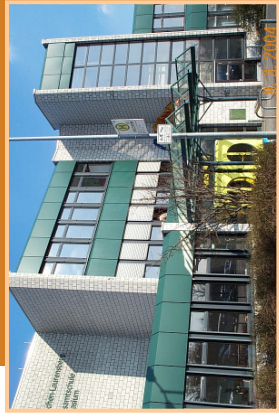


Stand: September 2010

FB 45 / 100 Abteilung Planung

Fortschreibung der
Schulentwicklungsplanung
Weiterführende Schulen 2010-2015

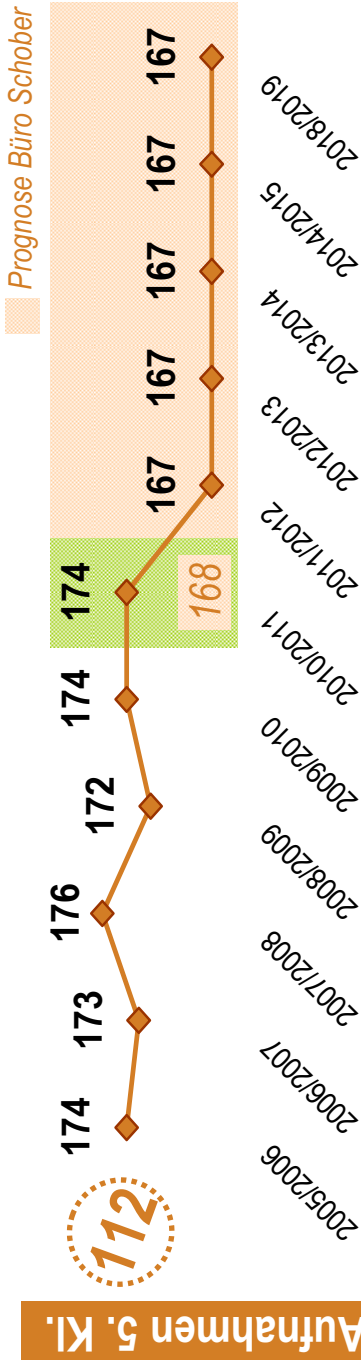
ANLAGE 1
Folie 21



Gesamtschule Brand

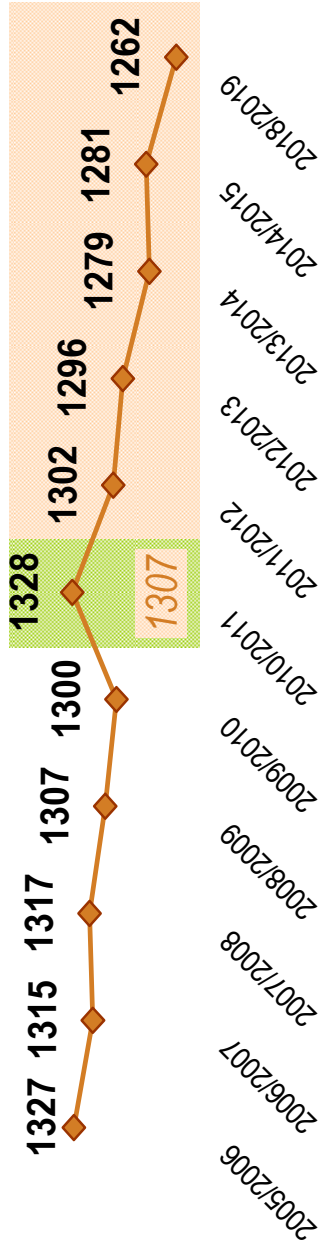
6-zügige Sek I

112

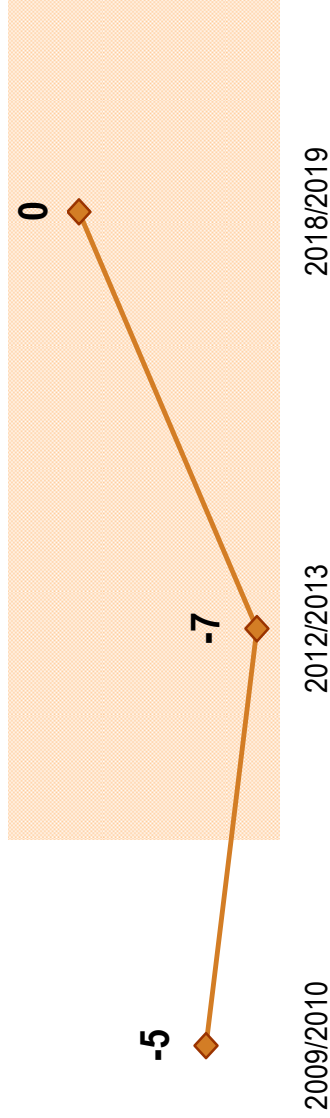


Aufnahmen 5. Kl.

Schülerzahlen



Raumbilanz

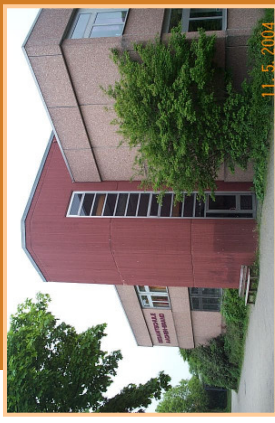


2009/2010

2012/2013

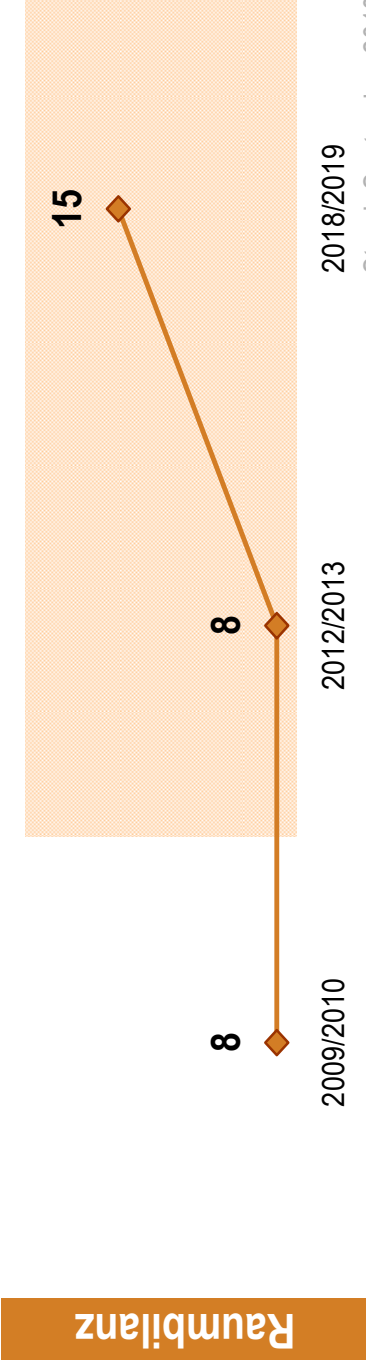
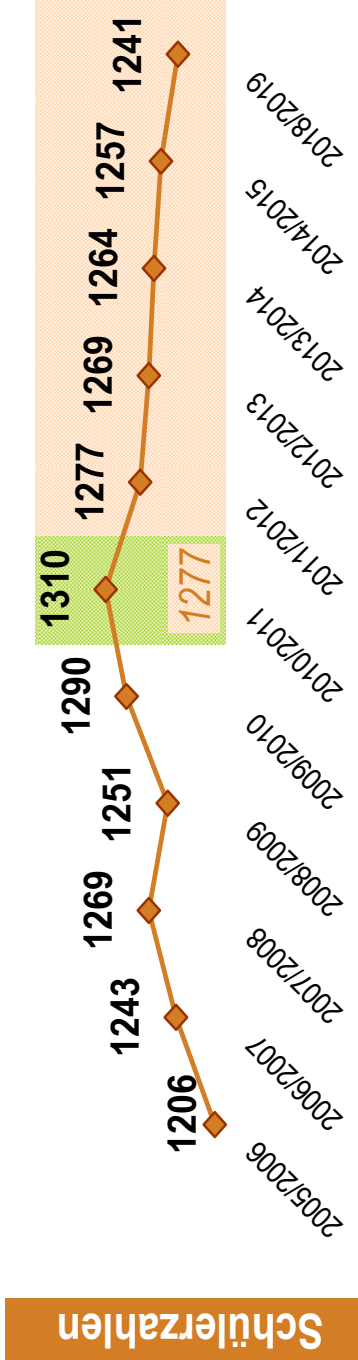
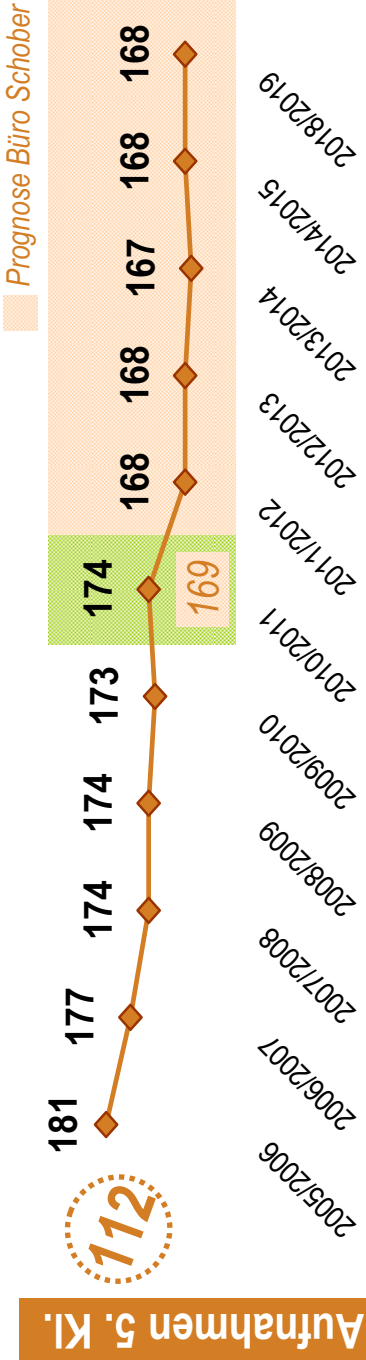
2018/2019

Stand: September 2010



Maria-Montessori-Gesamtschule

6-zügige Sek I



Stand: September 2010

FB 45 / 100 Abteilung Planung

Fortschreibung der
Schulentwicklungsplanung
Weiterführende Schulen 2010-2015

ANLAGE 1
Folie 23



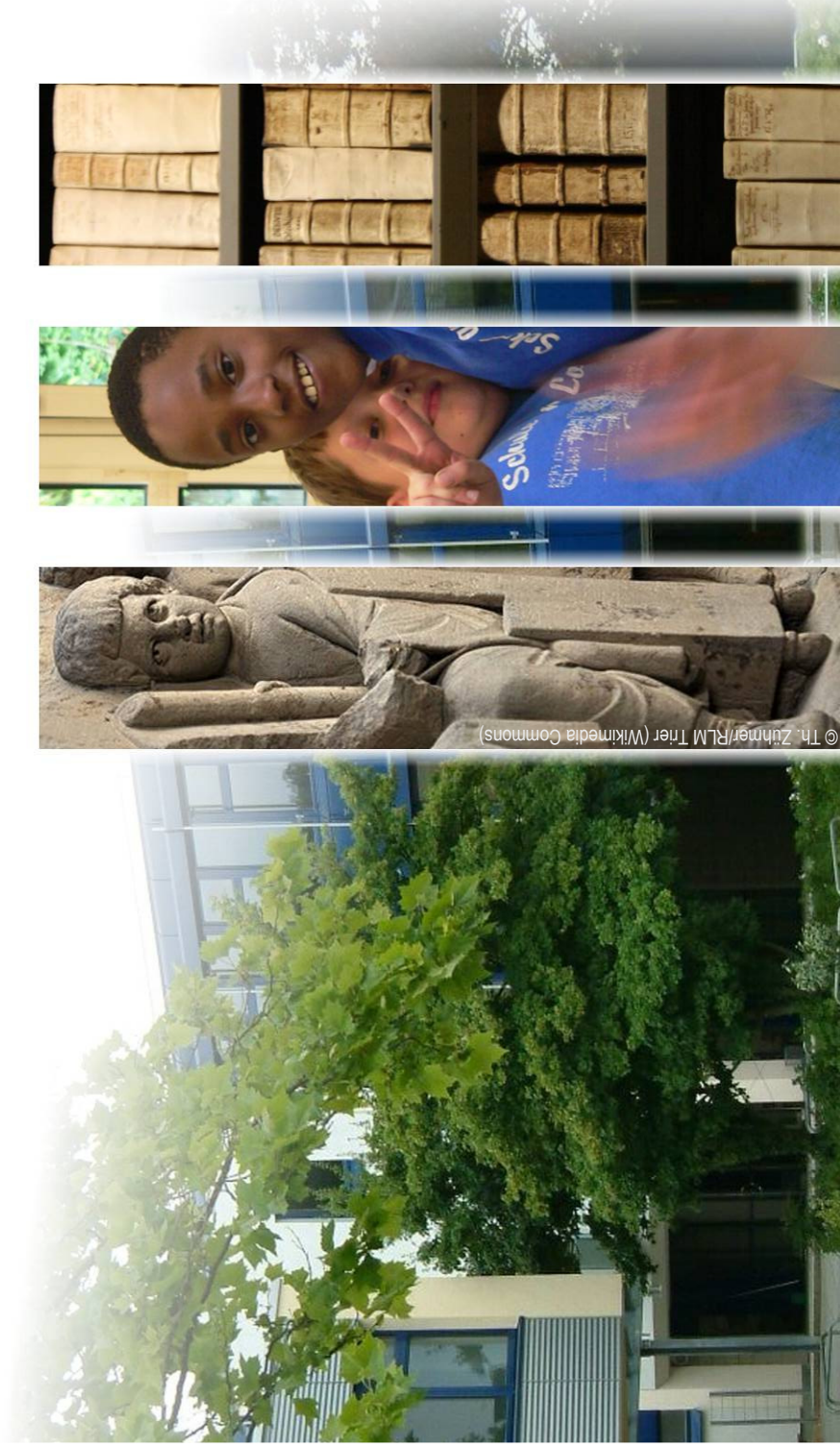
FB 45 / 100 Abteilung Planung

Fortschreibung der
Schulentwicklungsplanung
Weiterführende Schulen 2010-2015

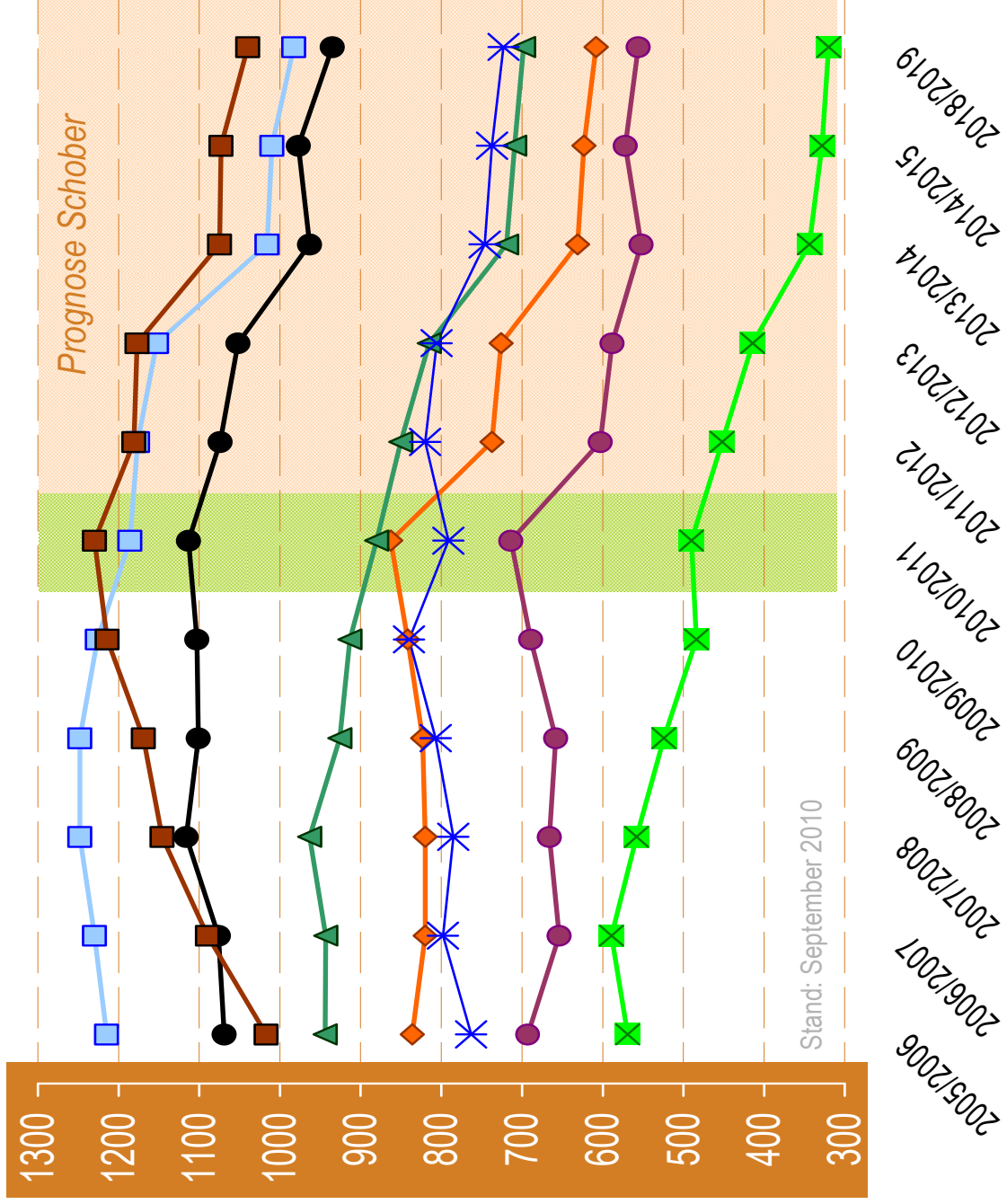
ANLAGE 1

Folie 24

■ Städtische Gymnasien in Aachen



Entwicklung der Schülerzahlen an den städtischen Gymnasien



Stand: September 2010

Inda

Couven

Einhard

St. Leonhard

Rhein-Maas

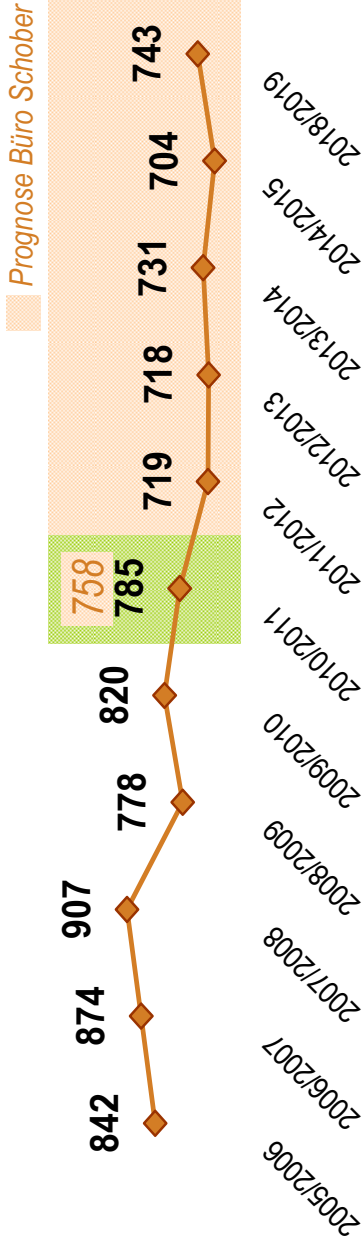
Kaiser-Karls

Anne-Frank

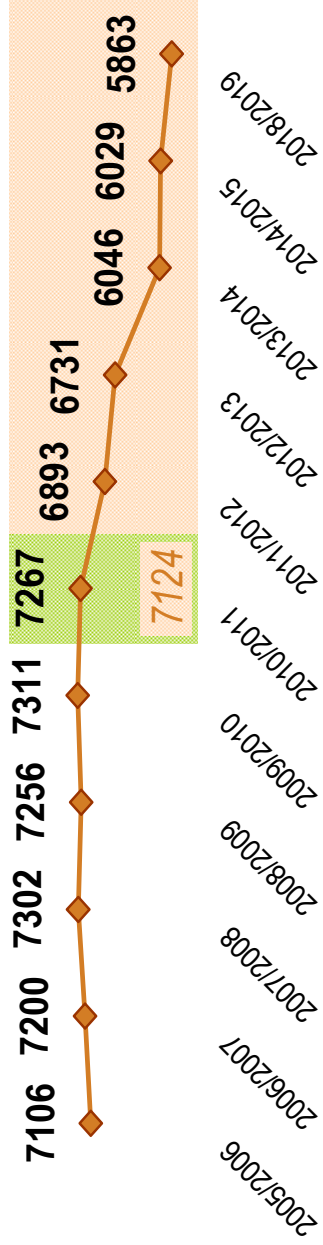
Geschwister-Scholl

Städtische Gymnasien gesamt

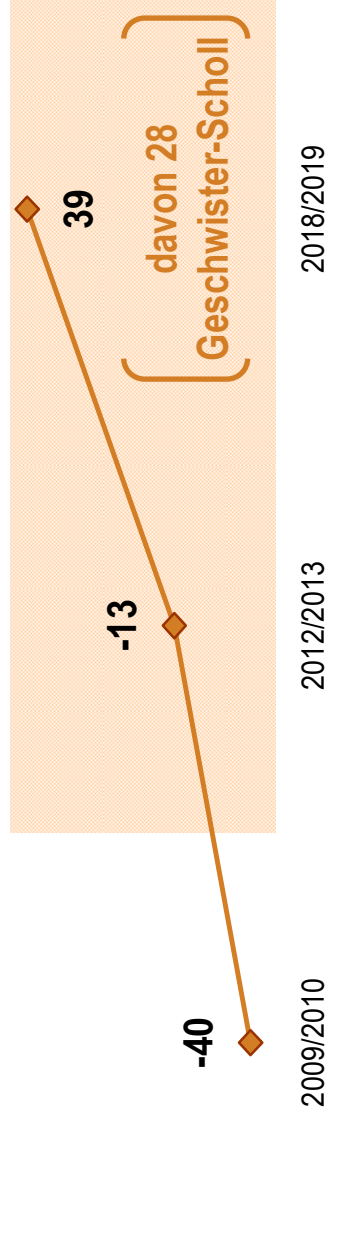
Aufnahmen 5. Kl.



Schülerzahlen



Raumbilanz



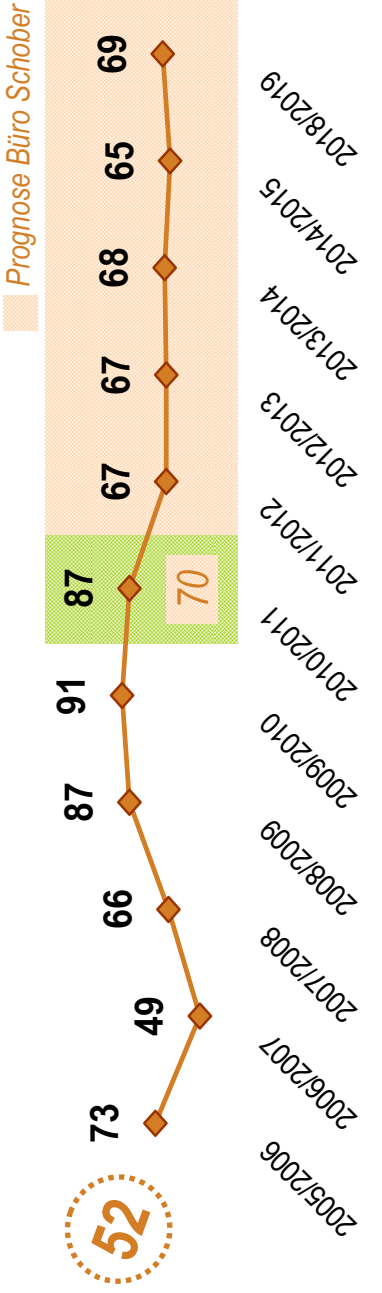
Stand: September 2010

Anne-Frank-Gymnasium

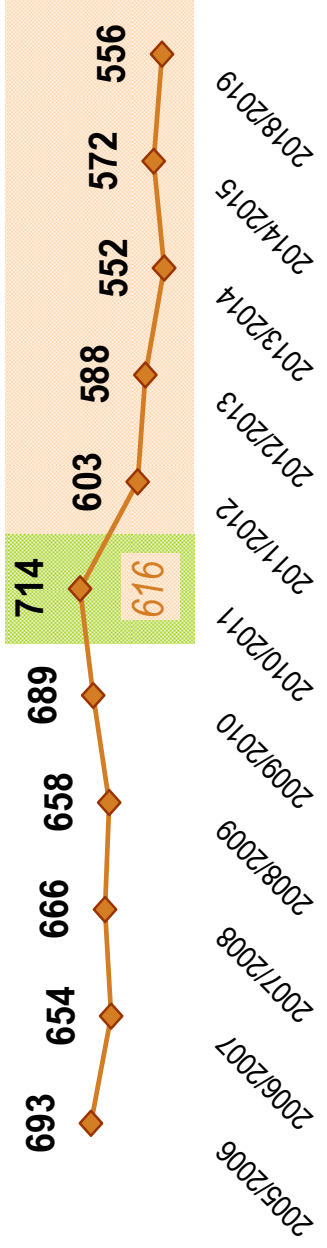
3-zügige Sek I, 4-zügige Sek II

FB 45 / 100 Abteilung Planung
 Fortschreibung der
 Schulentwicklungsplanung
 Weiterführende Schulen 2010-2015

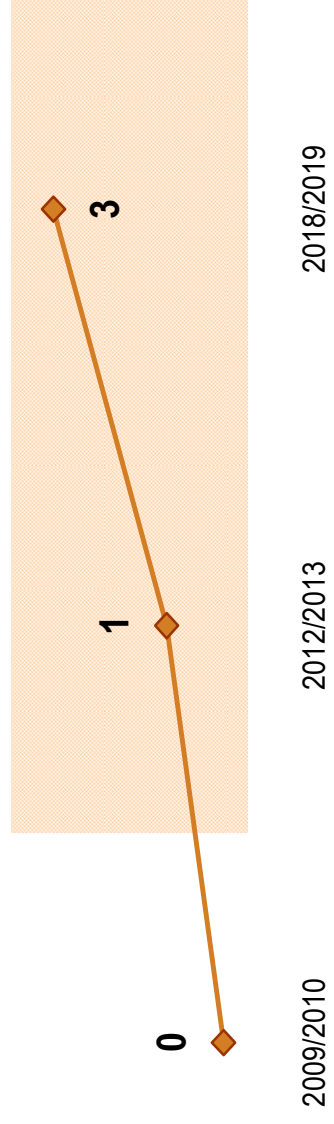
Aufnahmen 5. Kl.



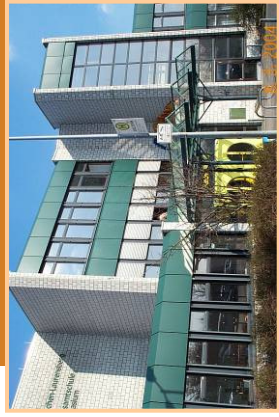
Schülerzahlen



Raumbilanz



Stand: September 2010



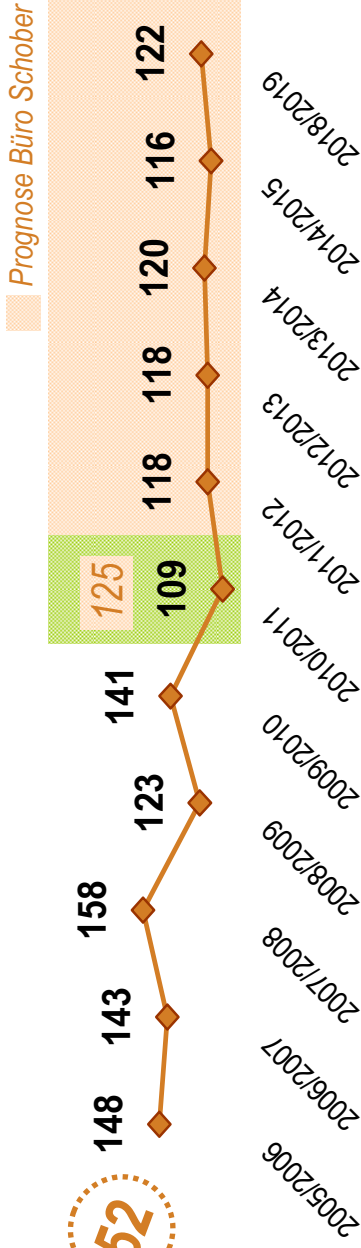
ANLAGE 1
 Folie 27



Couven-Gymnasium

5-zügige Sek I, 6-zügige Sek II

52



Prognose Büro Schöber

ANLAGE 1
Folie 28



FB 45 / 100 Abteilung Planung

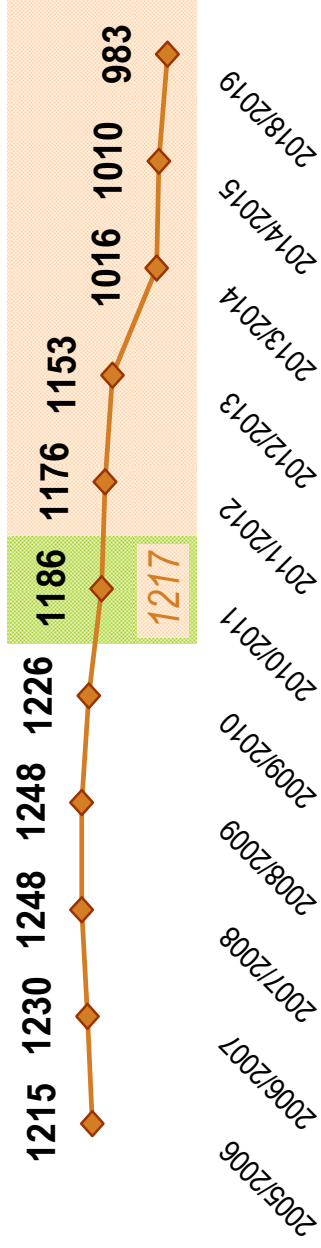
Fortschreibung der

Schulentwicklungsplanung

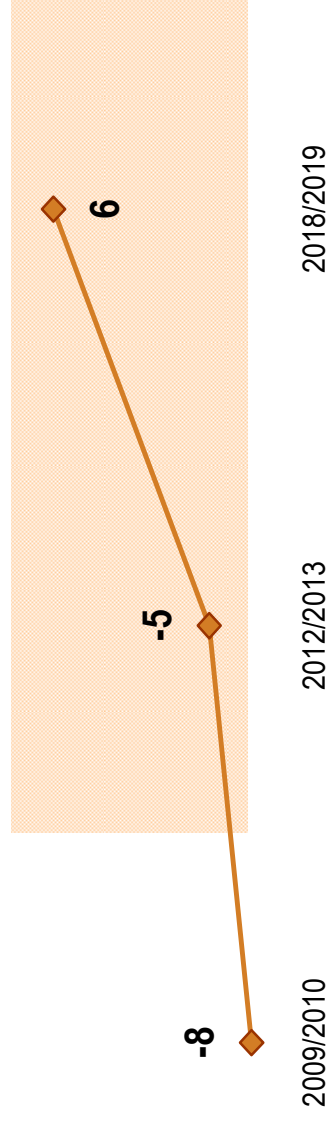
Weiterführende Schulen 2010-2015

Aufnahmen 5. Kl.

Schülerzahlen



Raumbilanz



2009/2010

2012/2013

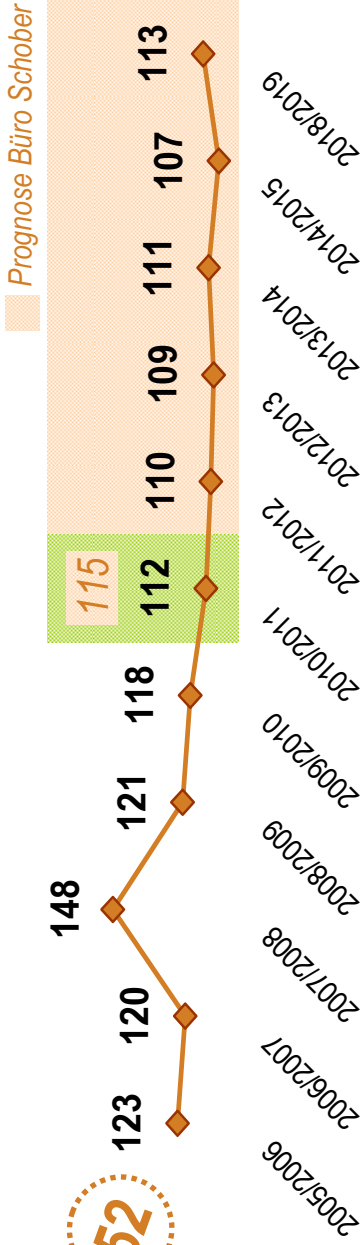
2018/2019

Stand: September 2010

Einhard-Gymnasium

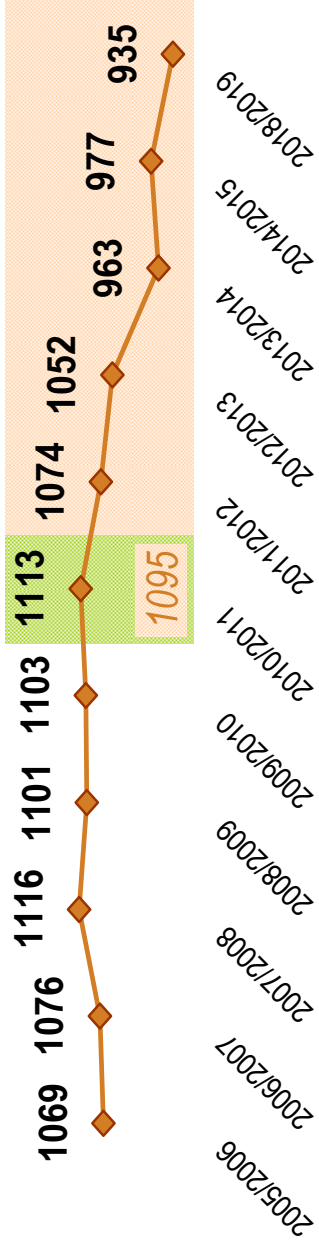
4-zügige Sek I, 5-zügige Sek II

52

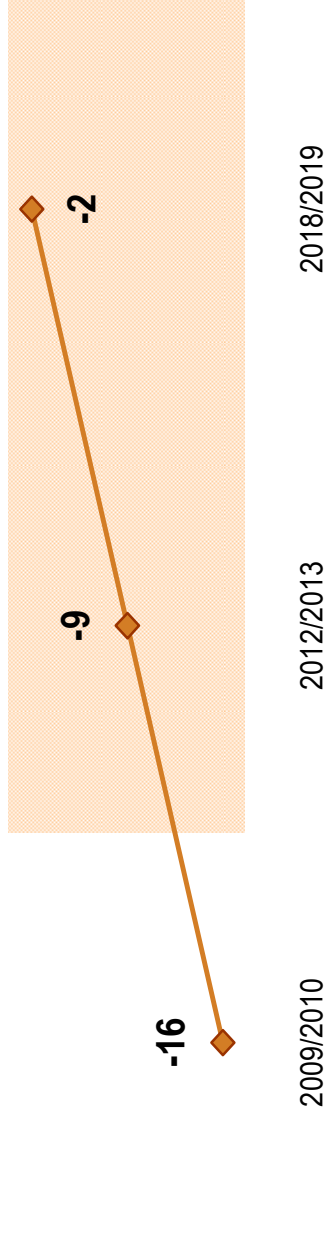


Prognose Büro Schöber

Schülerzahlen



Raumbilanz

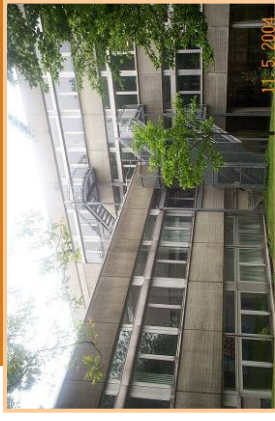


2009/2010

2012/2013

2018/2019

Stand: September 2010

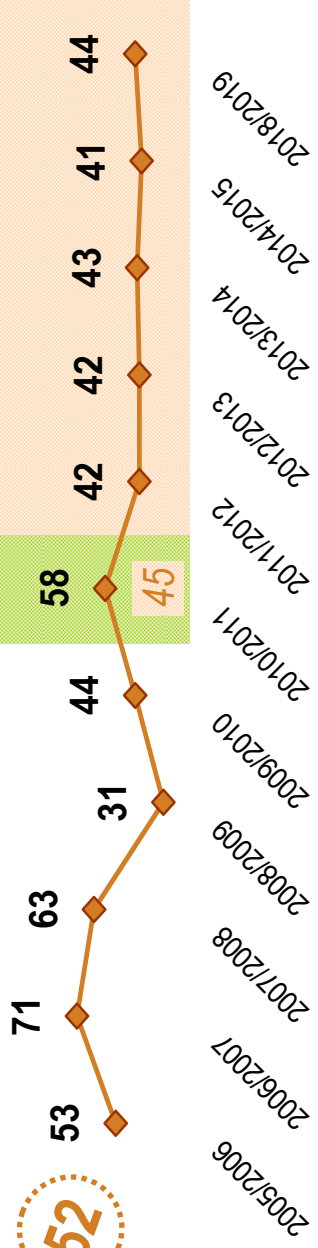


Geschwister-Scholl-Gymnasium

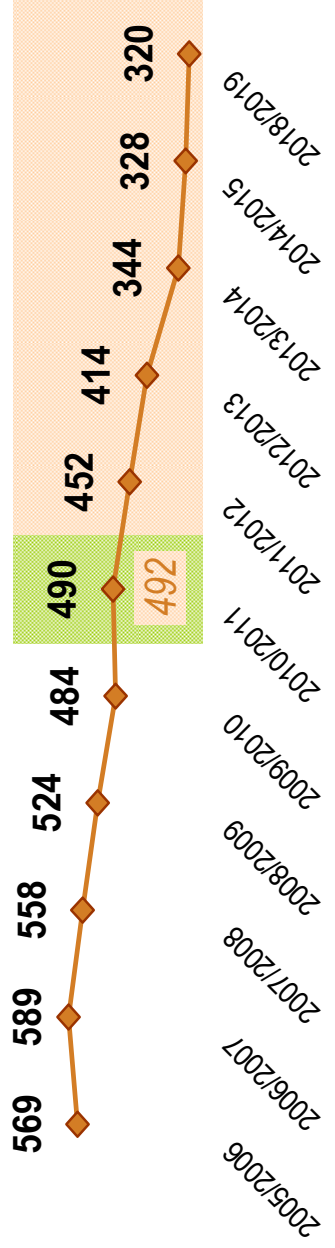
3-zügige Sek I, 3-zügige Sek II

52

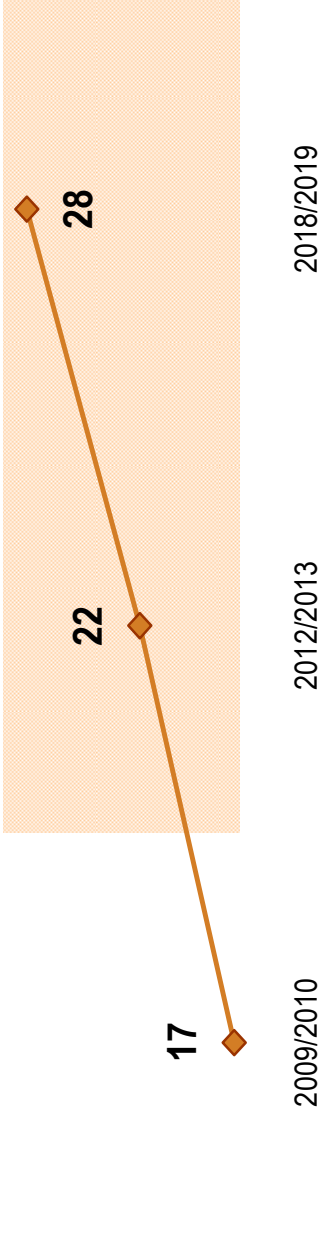
Prognose Büro Schöber



Aufnahmen 5. Kl.



Schülerzahlen



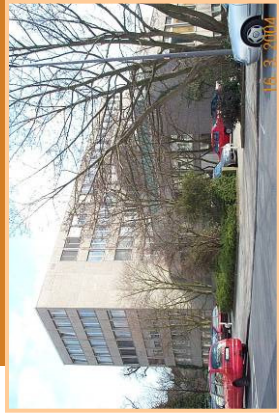
Raumbilanz

Stand: September 2010

FB 45 / 100 Abteilung Planung

Fortschreibung der
Schulentwicklungsplanung
Weiterführende Schulen 2010-2015

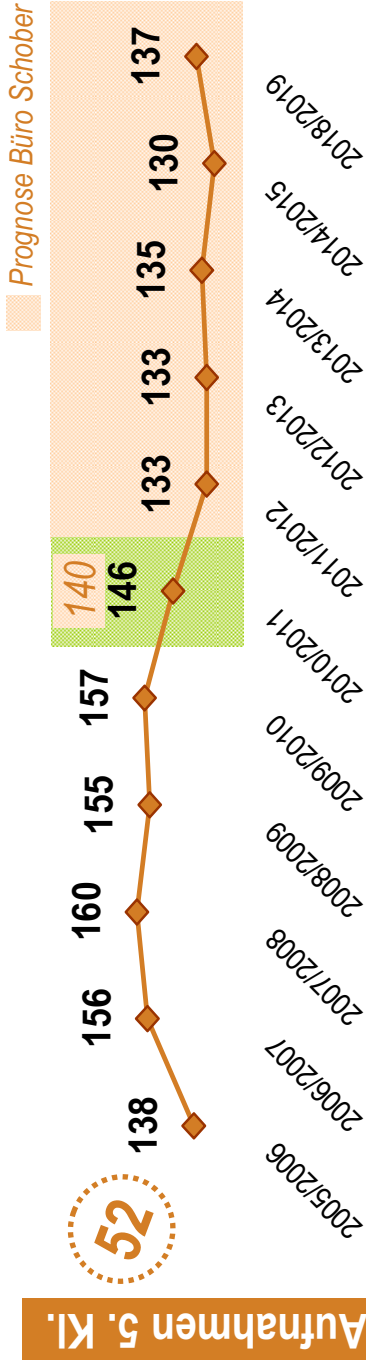
ANLAGE 1
Folie 30



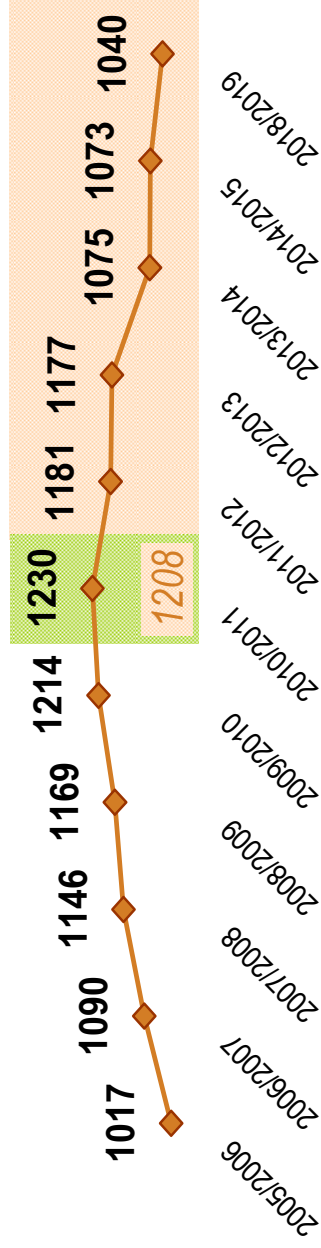
Inda-Gymnasium

5-zügige Sek I, 5-zügige Sek II

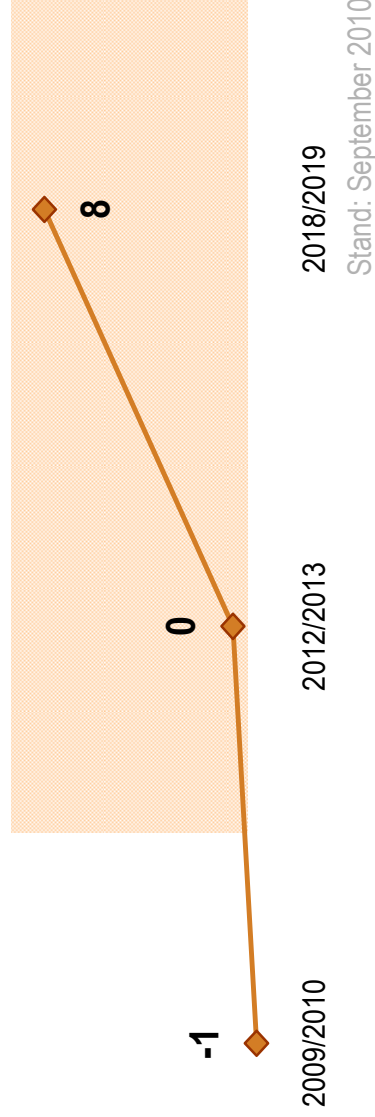
52



Schülerzahlen



Raumbilanz

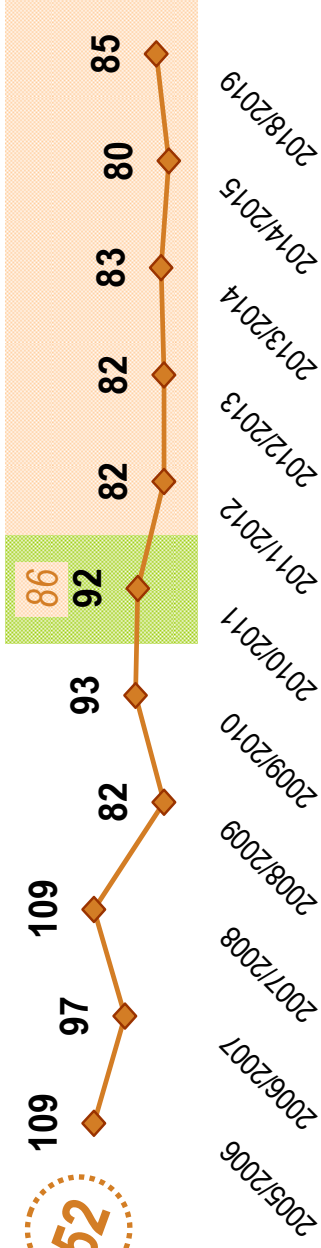


Kaiser-Karls-Gymnasium

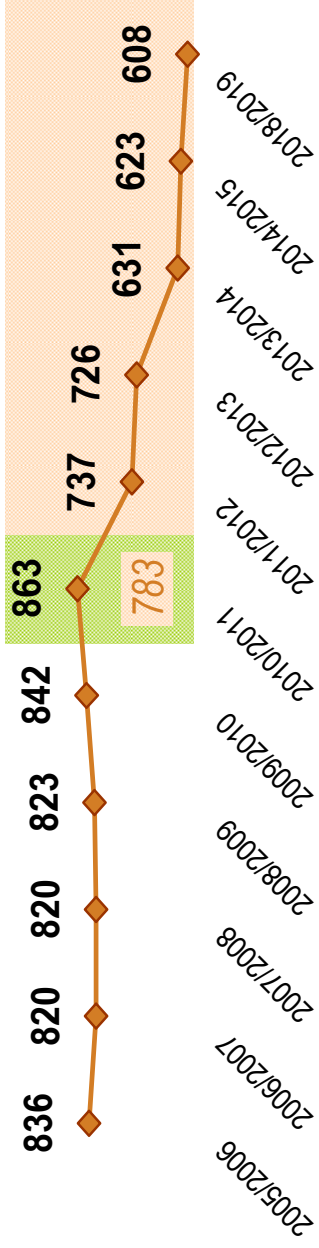
4-zügige Sek I, 5-zügige Sek II

52

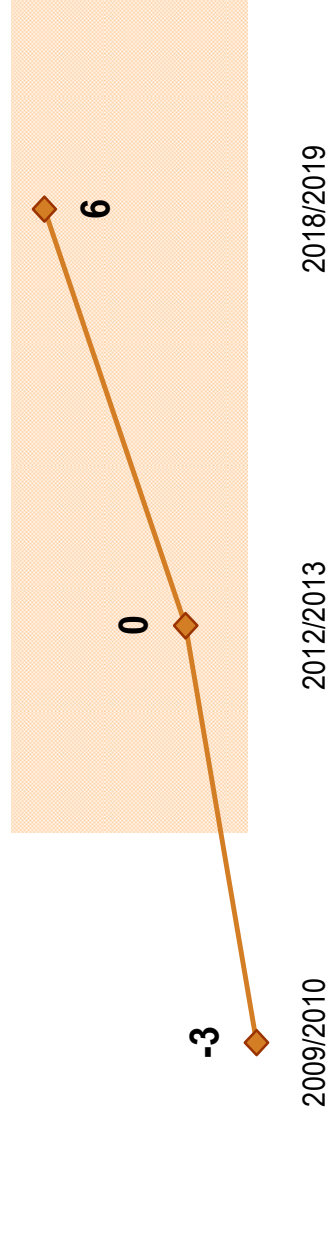
Prognose Büro Schöber



Aufnahmen 5. Kl.



Schülerzahlen



Raumbilanz

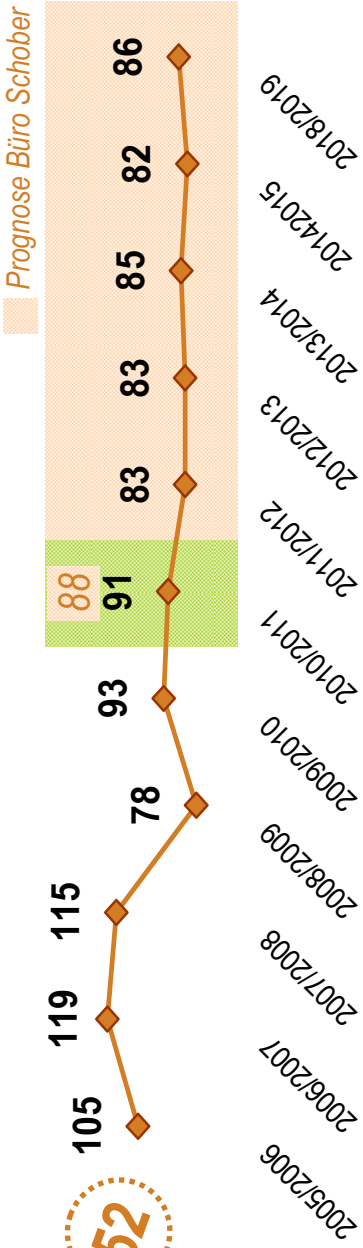
Stand: September 2010



Rhein-Maas-Gymnasium

3-zügige Sek I, 4-zügige Sek II

52

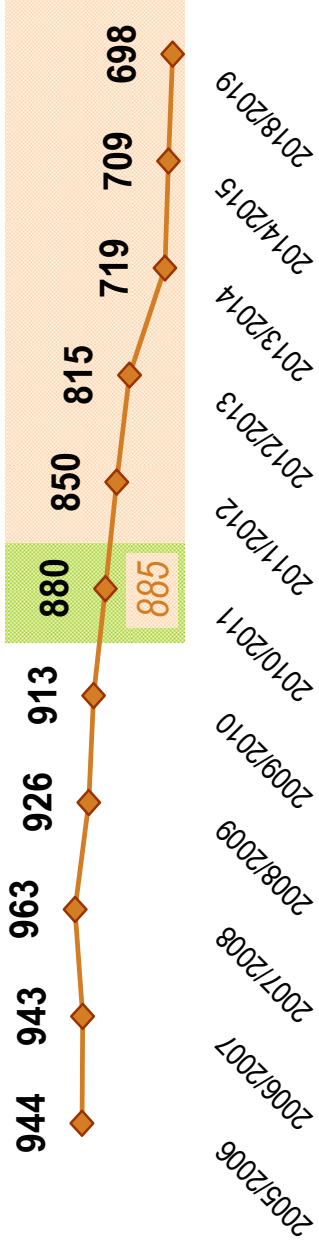


ANLAGE 1
Folie 33

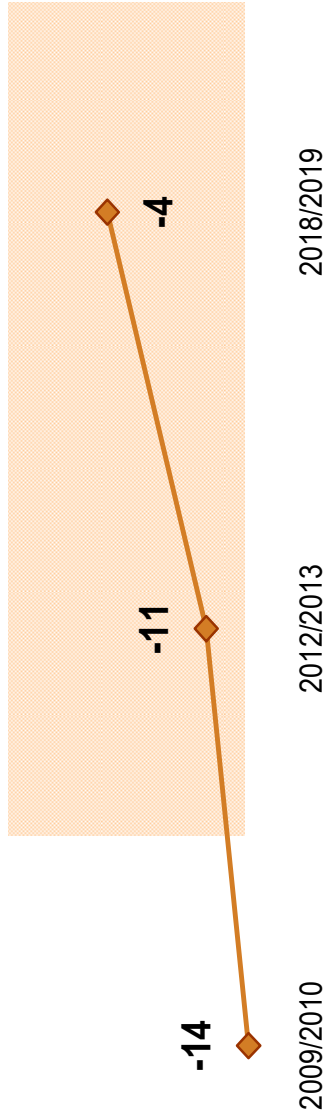


FB 45 / 100 Abteilung Planung
Fortschreibung der
Schulentwicklungsplanung
Weiterführende Schulen 2010-2015

Schülerzahlen



Raumbilanz



Stand: September 2010

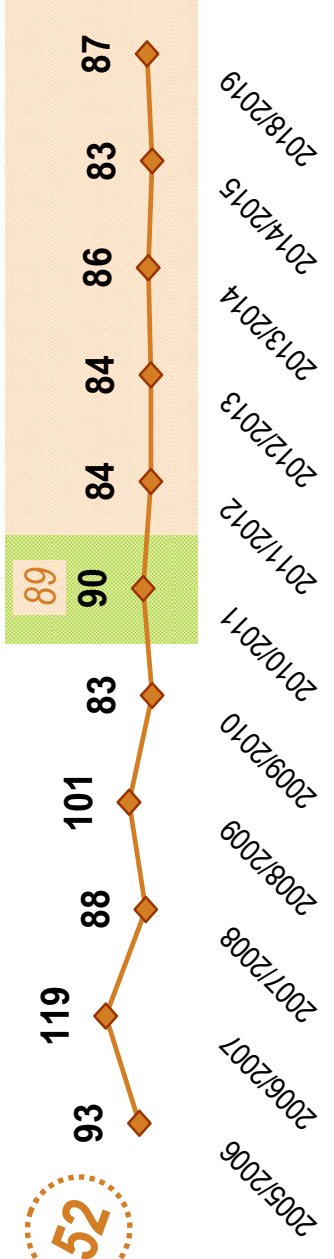


Gymnasium St. Leonhard

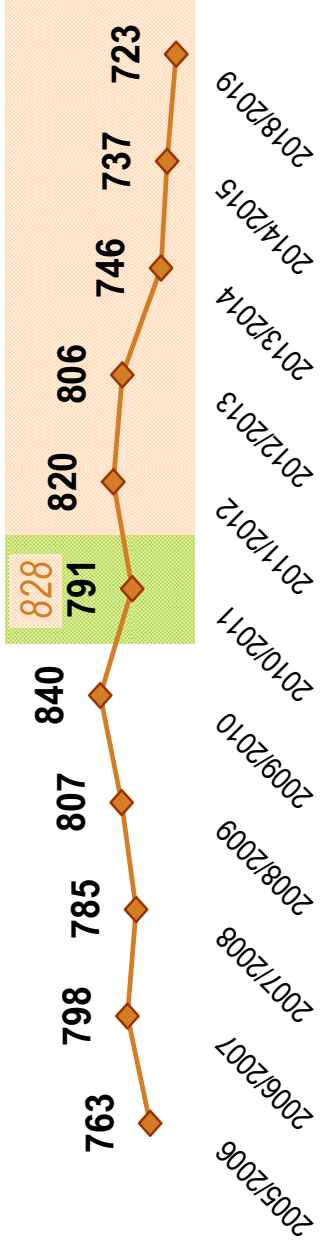
3-zügige Sek I, 3-zügige Sek II

52

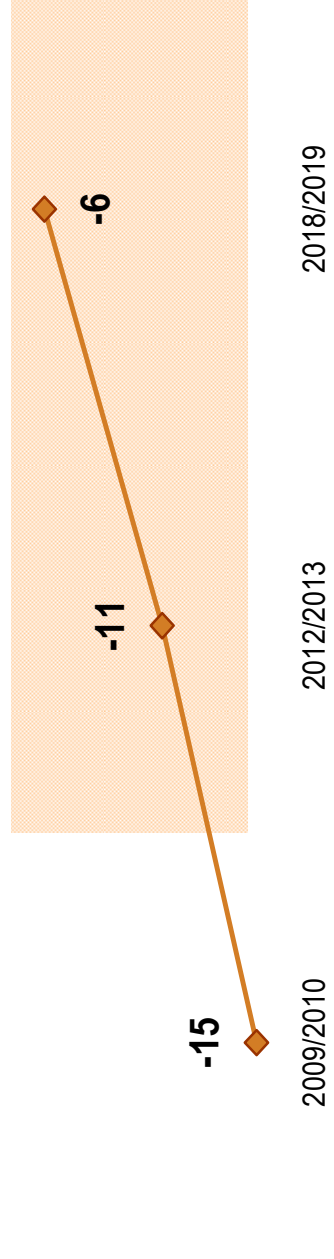
Prognose Büro Schöber



Aufnahmen 5. Kl.



Schülerzahlen

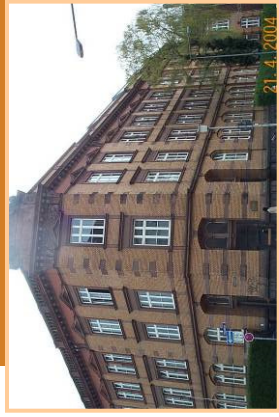


Raumbilanz

FB 45 / 100 Abteilung Planung

Fortschreibung der
Schulentwicklungsplanung
Weiterführende Schulen 2010-2015

ANLAGE 1
Folie 34



Stand: September 2010

■ Auslastung der Eingangsklassen

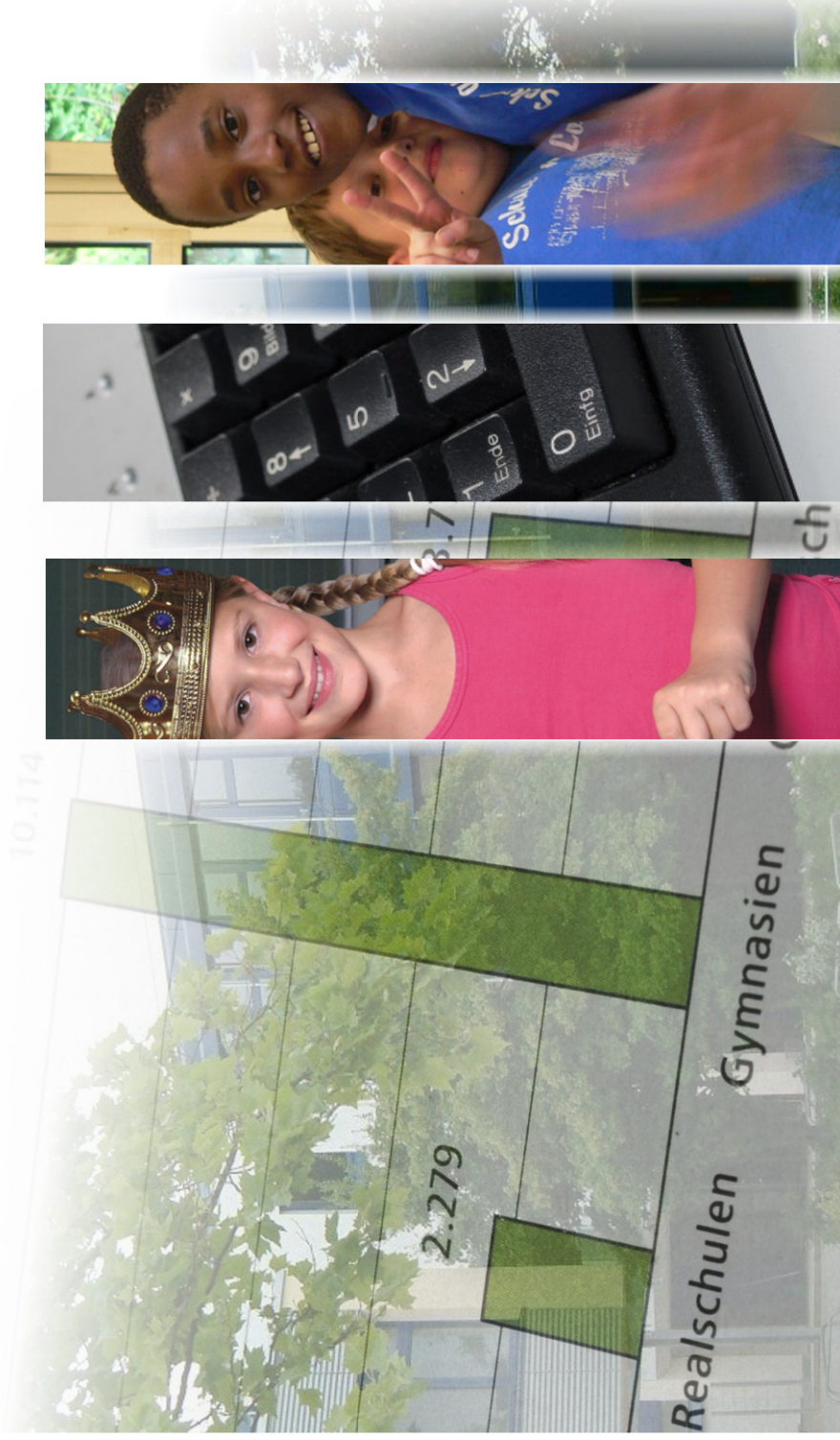
an den weiterführenden städtischen Schulen in Aachen

FB 45 / 100 Abteilung Planung

Fortschreibung der
Schulentwicklungsplanung
Weiterführende Schulen 2010-2015

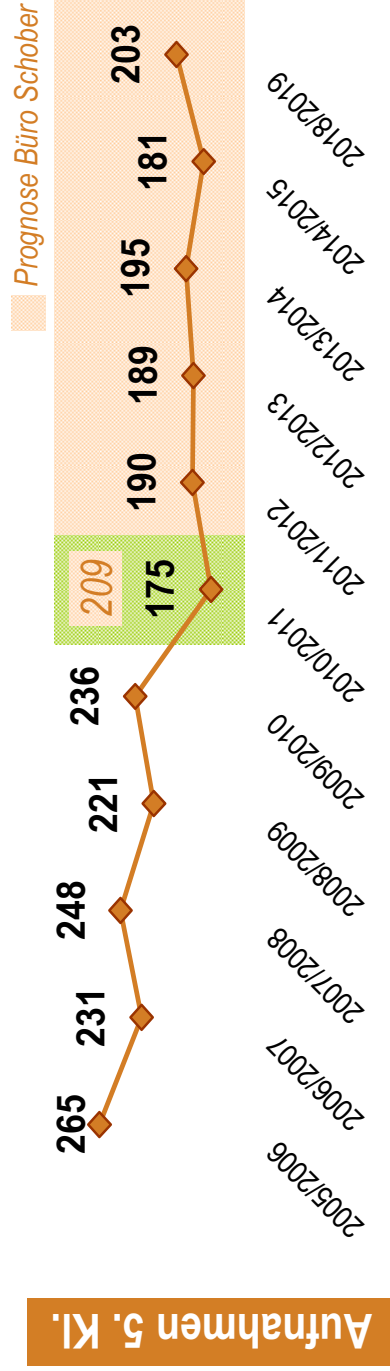
ANLAGE 2

Folie 1

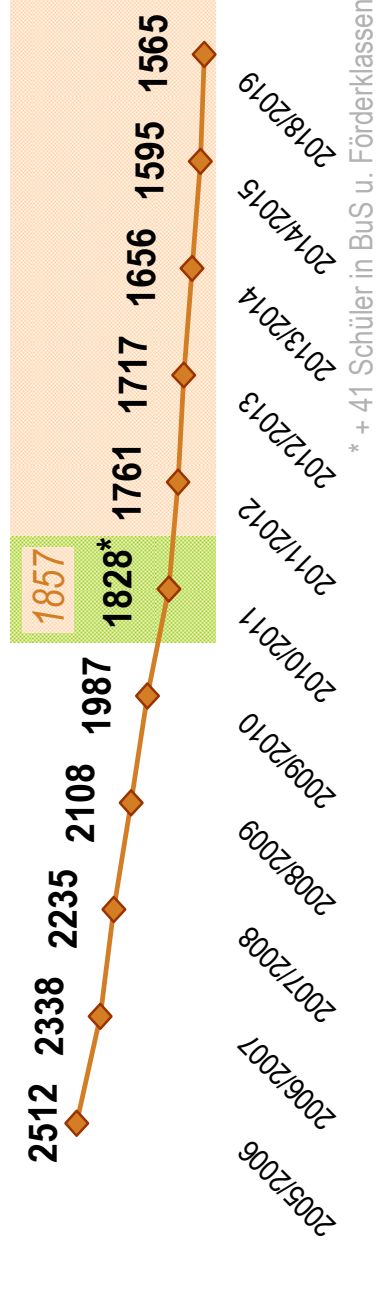


Hauptschulen

gesamt



Schülerzahlen



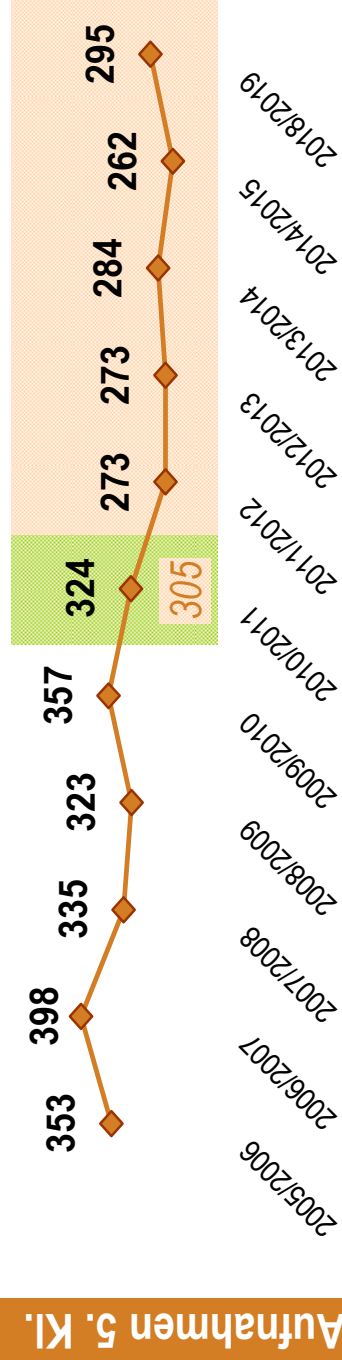
Gesamtkapazität



Realschulen

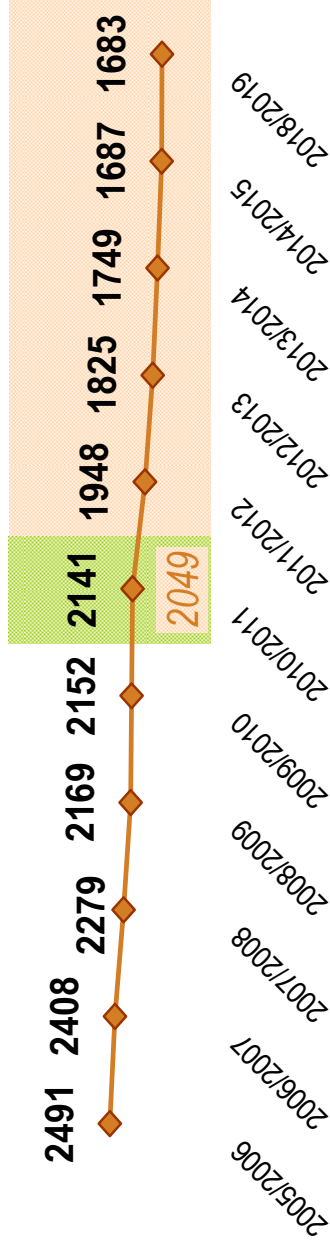
gesamt

Prognose Büro Schober

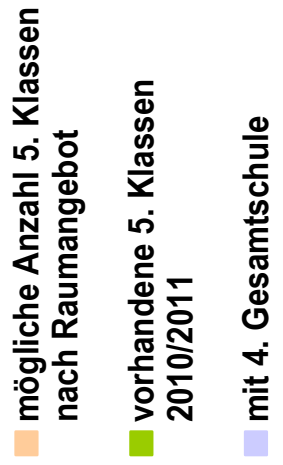


Aufnahmen 5. Kl.

Schülerzahlen

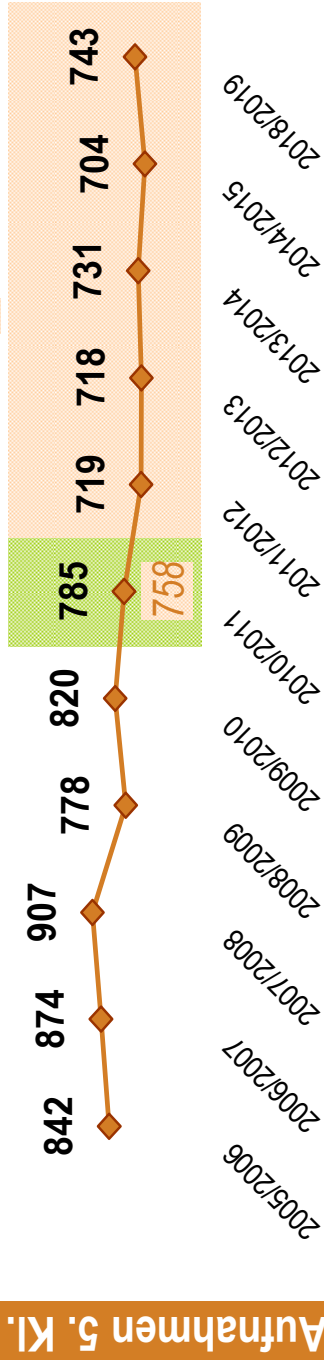


Gesamtkapazität

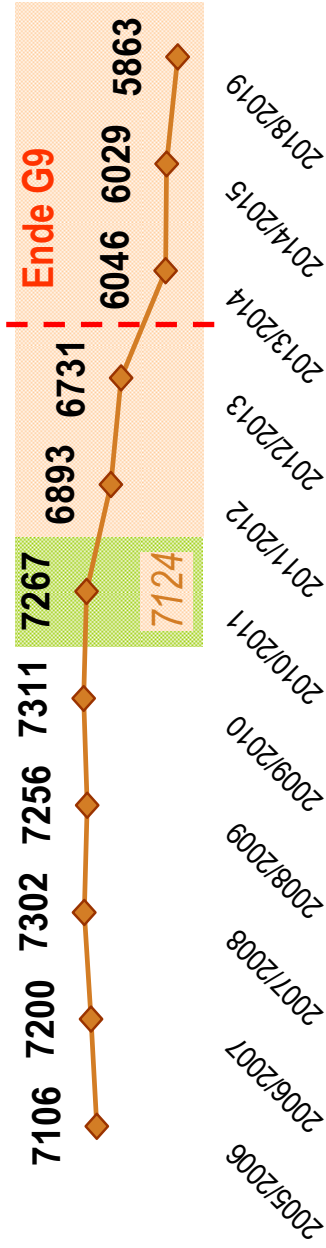


Stand: September 2010

Städtische Gymnasien gesamt



Schülerzahlen



Gesamtkapazität



Stand: September 2010

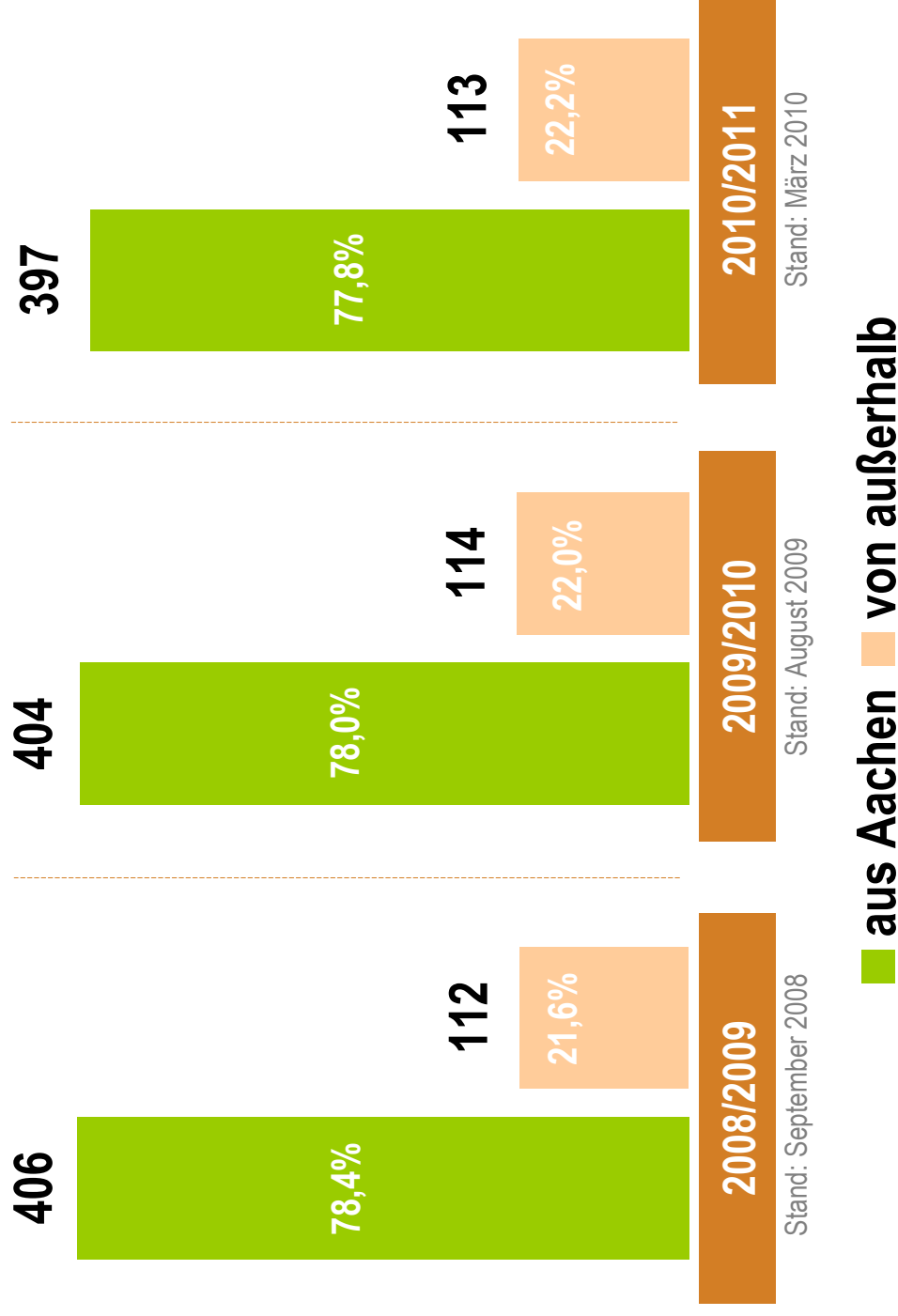
■ Errichtung einer 4. Gesamtschule in Aachen

Ausgangslage und mögliche Standorte



■ Aachener und auswärtige Schüler in der 5. Klasse

an Aachener Gesamtschulen nach Wohnort



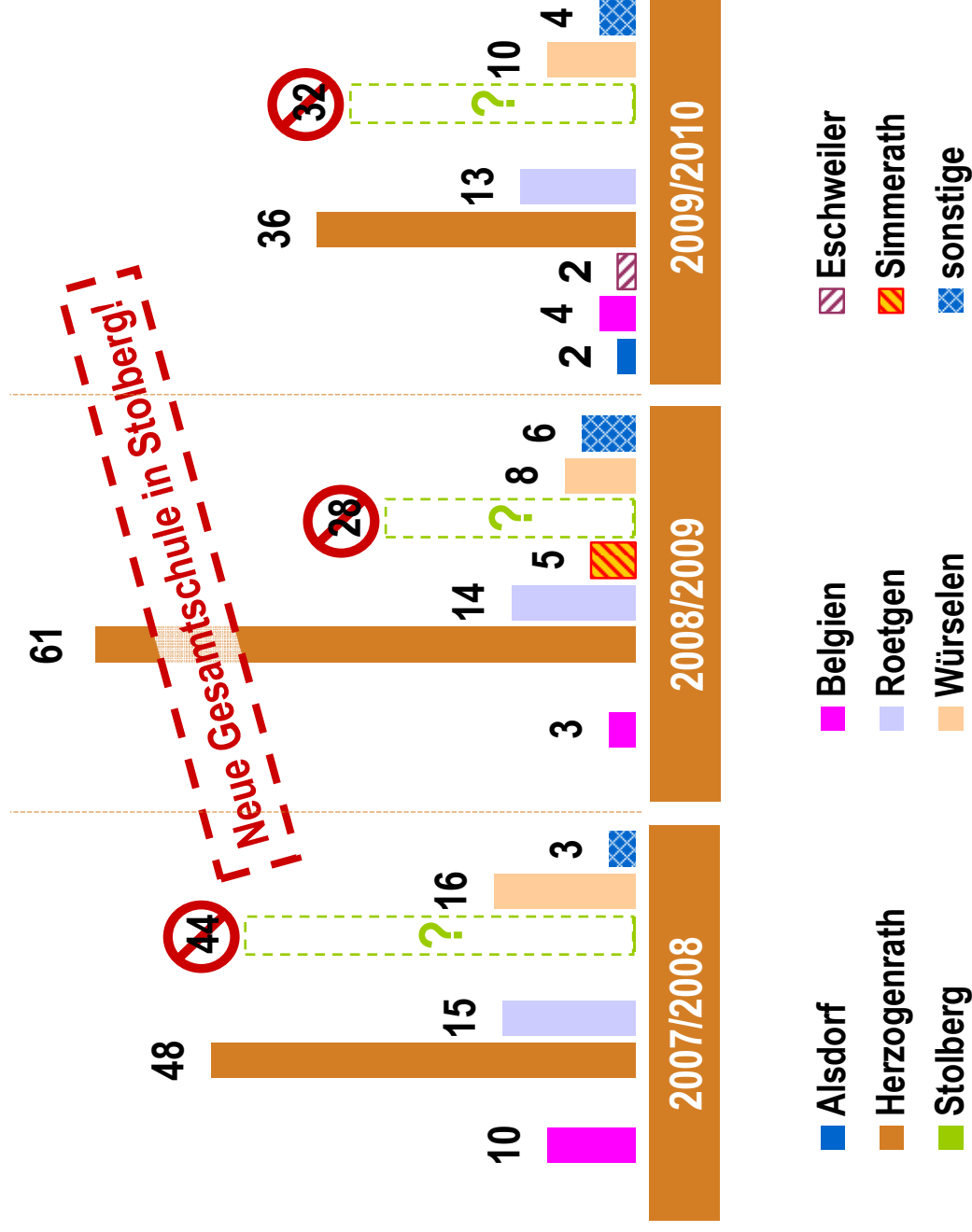
■ Herkunft auswärtiger Schüler in der 5. Klasse

der Gesamtschulen nach der besuchten Grundschule

FB 45 / 100 Abteilung Planung

Fortschreibung der
Schulentwicklungsplanung
Weiterführende Schulen 2010-2015

ANLAGE 3
Folie 3

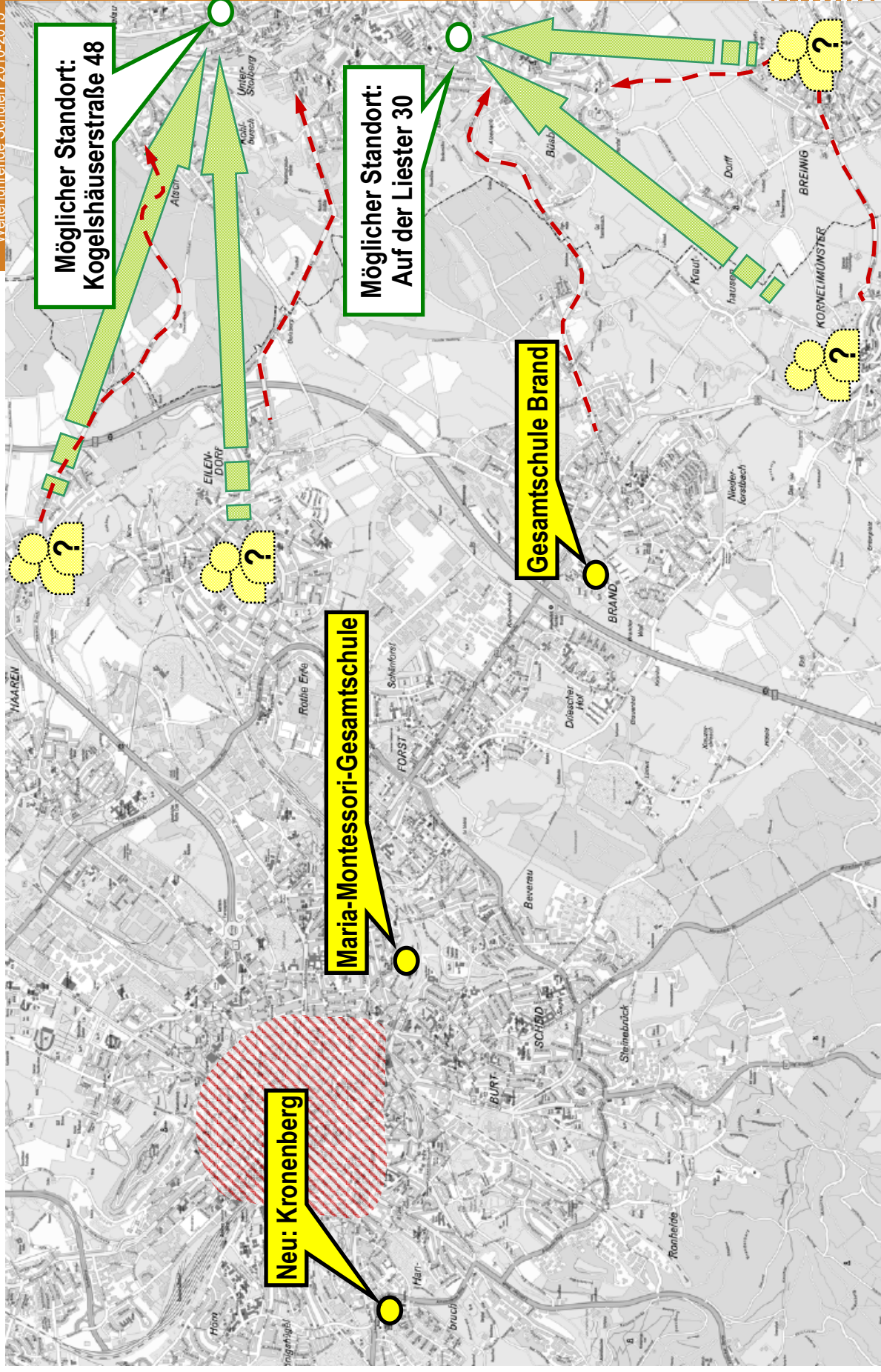


■ Mögliche Wanderungsbewegungen von Schülern durch eine Gesamtschule in Stolberg

FB 45 / 100 Abteilung Planung

Fortschreibung der
Schulentwicklungsplanung

Weiterführende Schulen 2010-2015



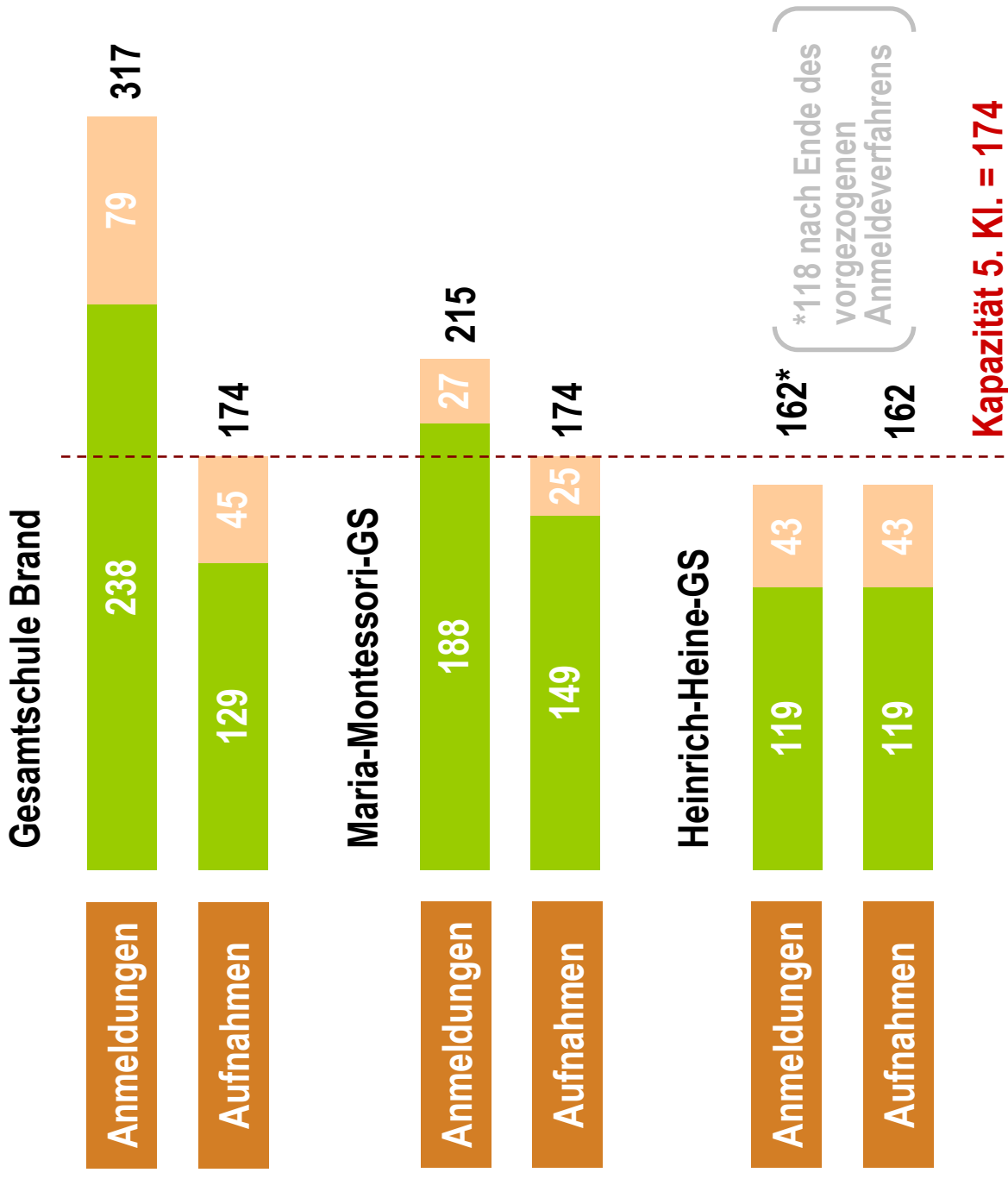
Erweiterung des Gesamtschulangebots

von 545 auf 638 Plätze in der 5. Klasse



■ Anmeldungen und Aufnahmen an den Gesamtschulen

5. Klasse, SJ 2010/2011 (Stand: März 2010)



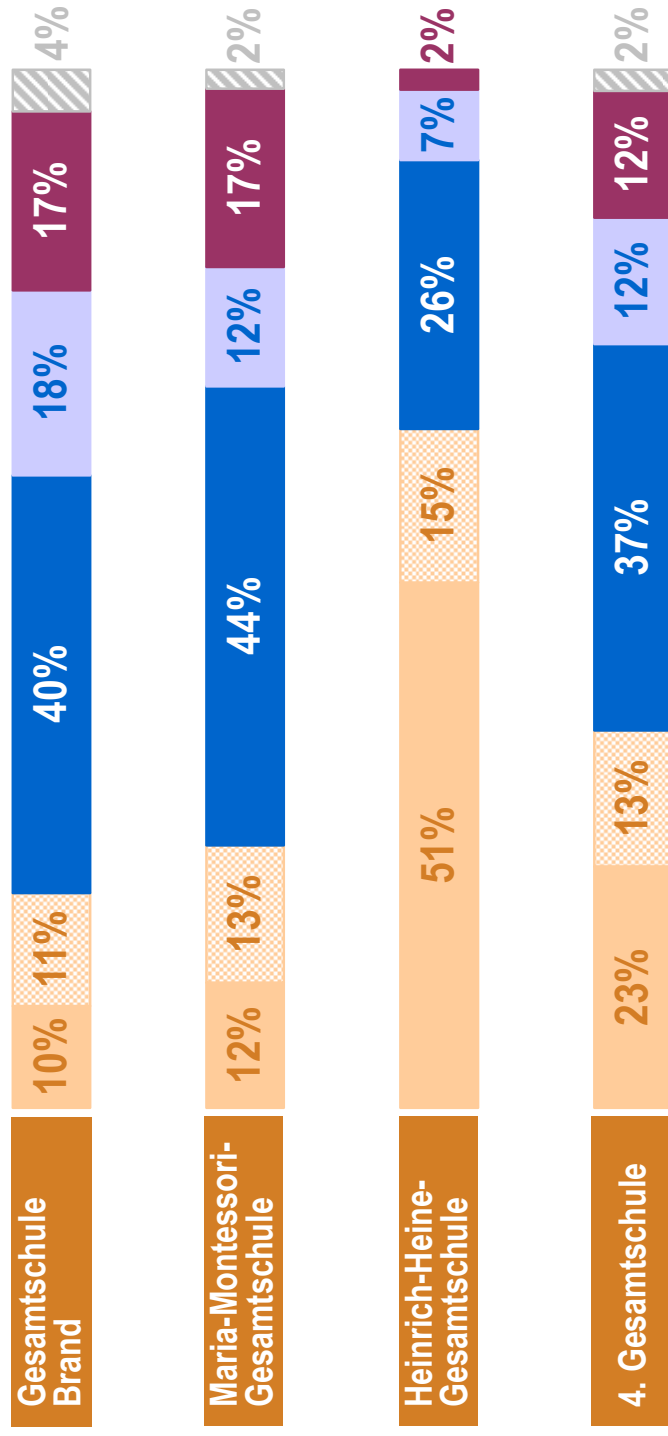
■ aus Aachen

■ von außerhalb

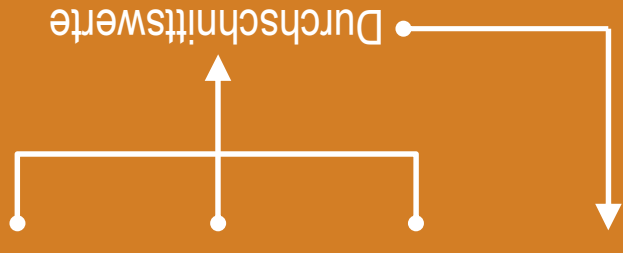


Auswirkungen auf die anderen städtischen Schulen

Empfehlungen der Grundschulen für eine Schulform im SJ 2010/2011



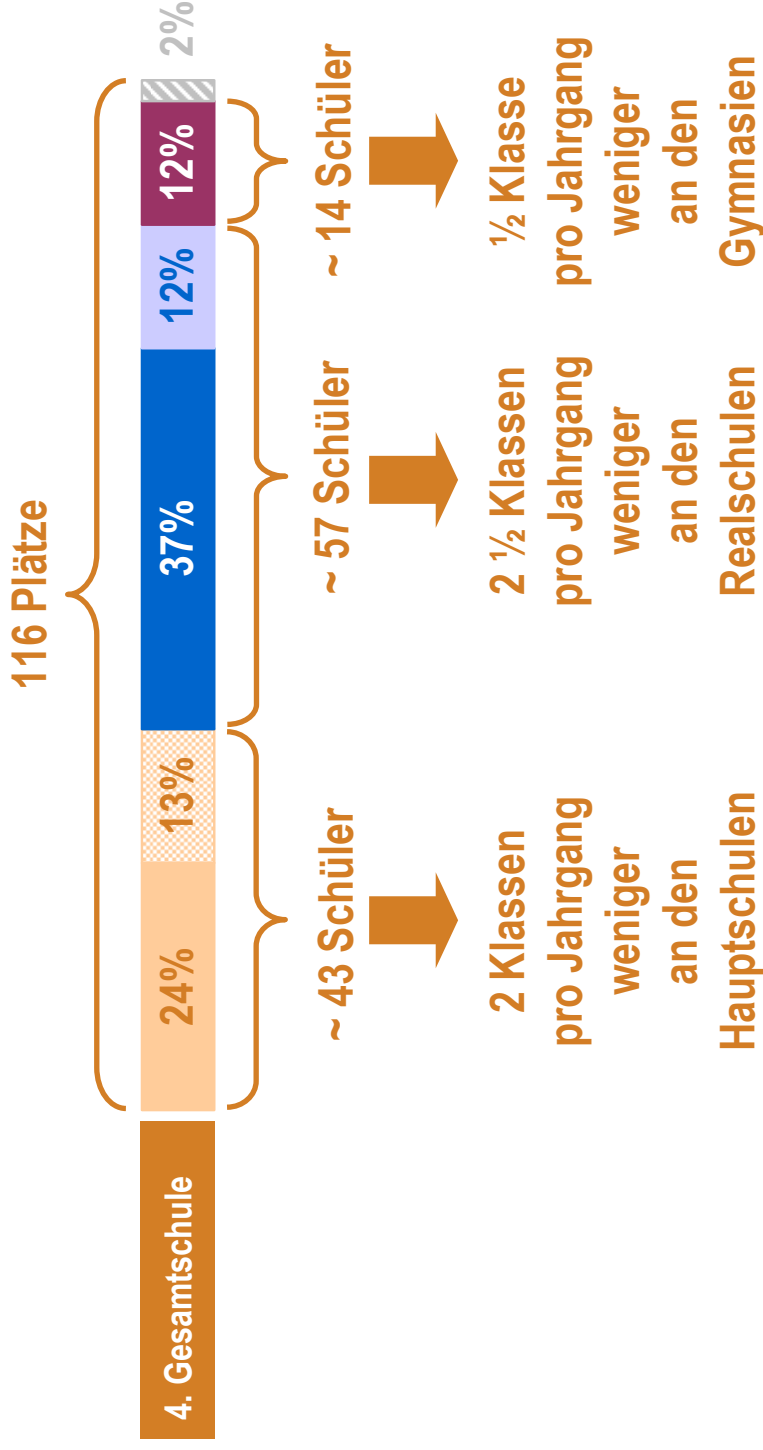
HS
 HS mit Einschr.
 RS
 RS mit Einschr.
 Gym.
 GU



Durchschnittswerte

■ Auswirkungen auf die anderen städtischen Schulen

Mögliche Wanderungsbewegungen zwischen Schulen der Sekundarstufe



■ HS ■ HS mit Einschr. RS ■ RS ■ RS mit Einschr. Gym. ■ Gym. ■ GU

Unsicherheitsfaktoren:

- Verschiebungen innerhalb der bestehenden GS durch neuen Standort
- neue GS in Stolberg
- Veränderungen im Elternwahlverhalten

Schrittweise Umwidmung des Standortes Kronenberg

FB 45 / 100 Abteilung Planung

Fortschreibung der

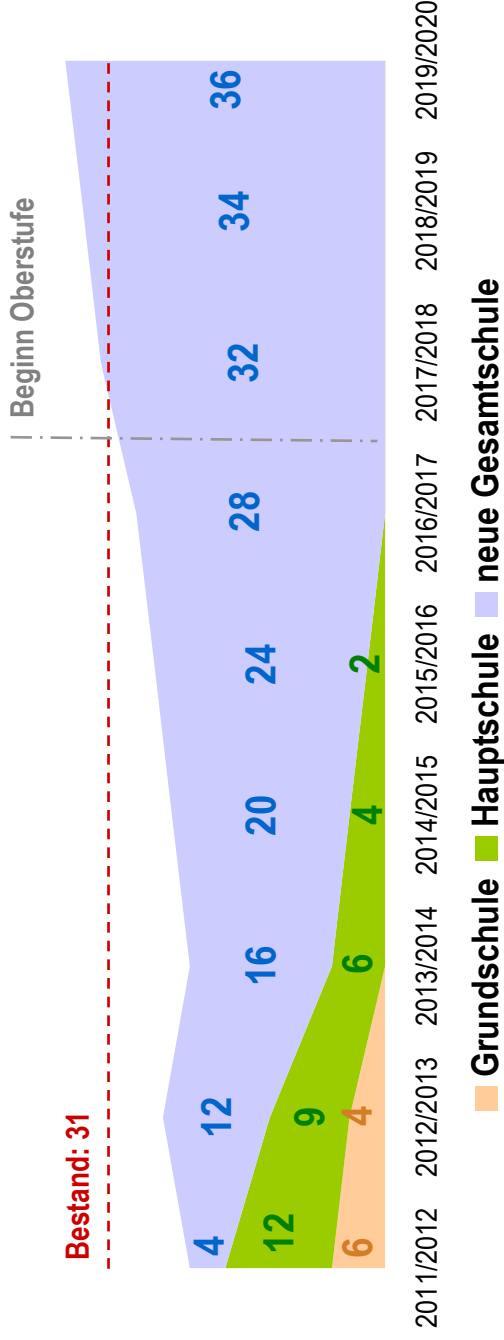
Schulentwicklungsplanung

Weiterführende Schulen 2010-2015

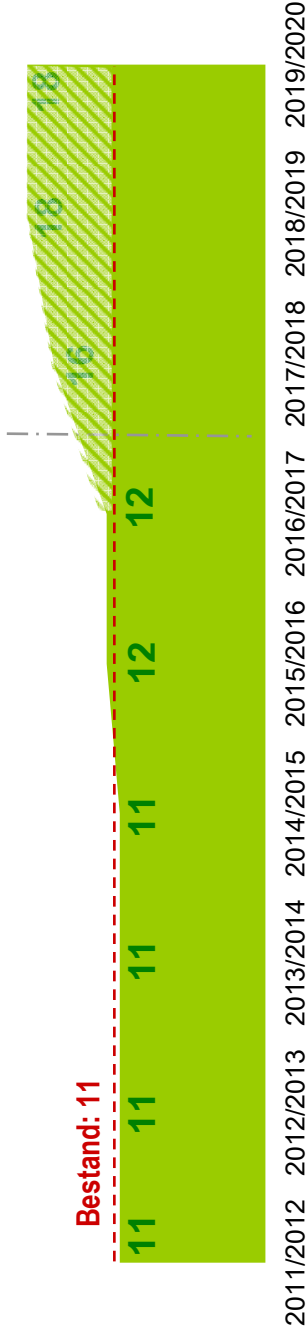
ANLAGE 3

Folie 9

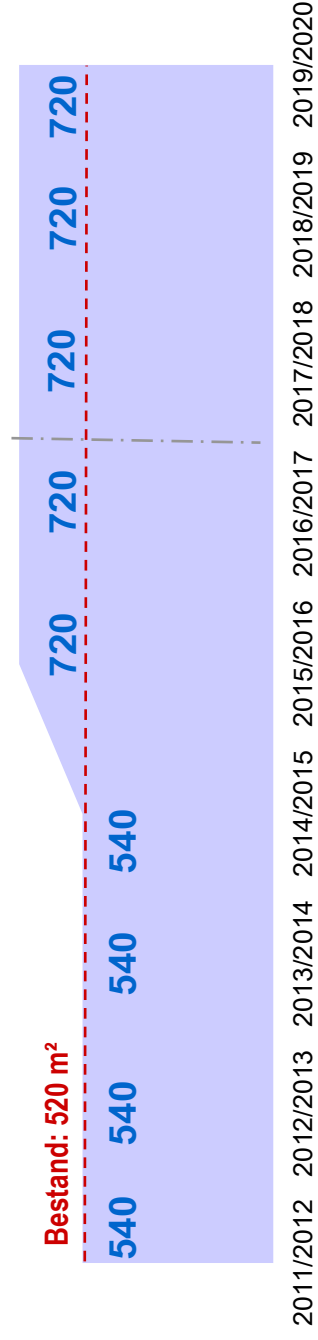
Klassen- u. Differenzierungsräume



Fachräume



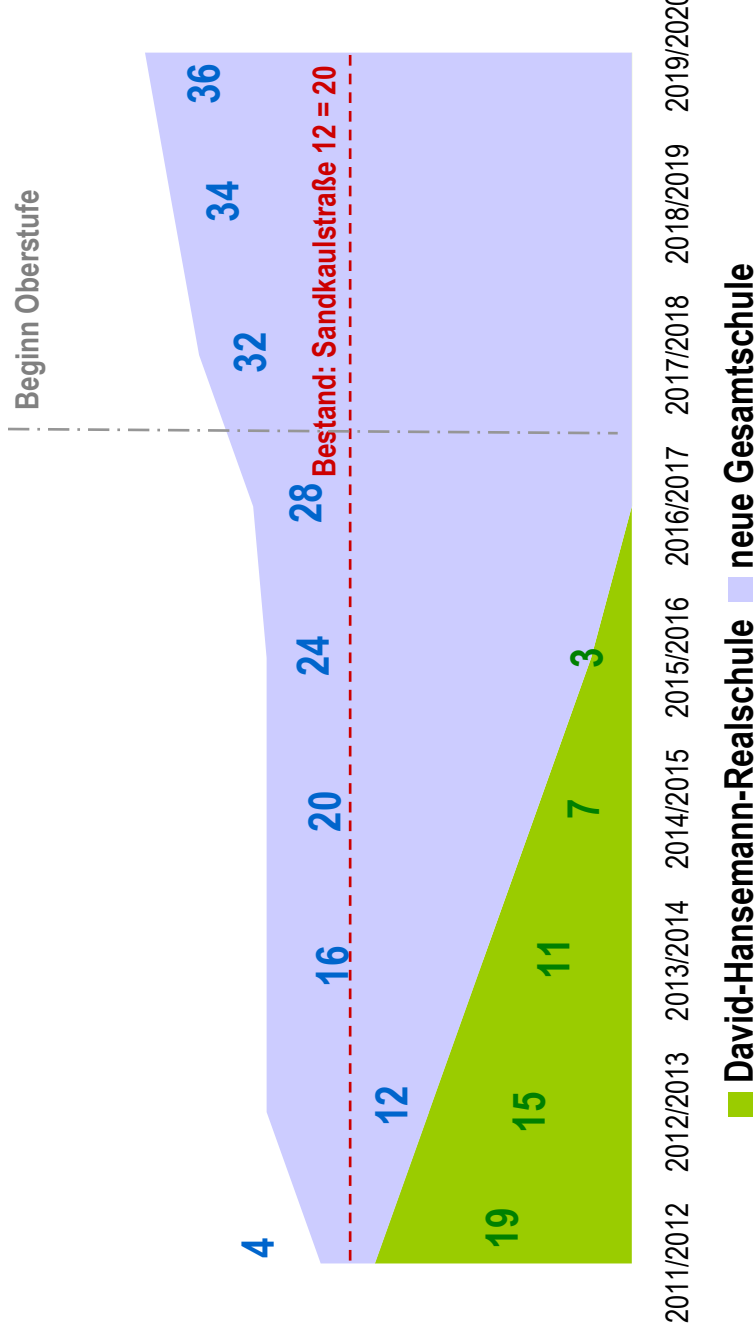
Ganztagsbereich/m²



Schrittweise Umwidmung des Standortes Sandkaulstraße

Klassen- u. Differenzierungsräume

Bestand: Sandkaulstraße 12 u. 75 (Süd- u. Nordturm + Pavillontrakt) = 50



Schrittweise Umwidmung des Standortes Sandkaulstraße

FB 45 / 100 Abteilung Planung

Fortschreibung der

Schulentwicklungsplanung

Weiterführende Schulen 2010-2015

ANLAGE 3

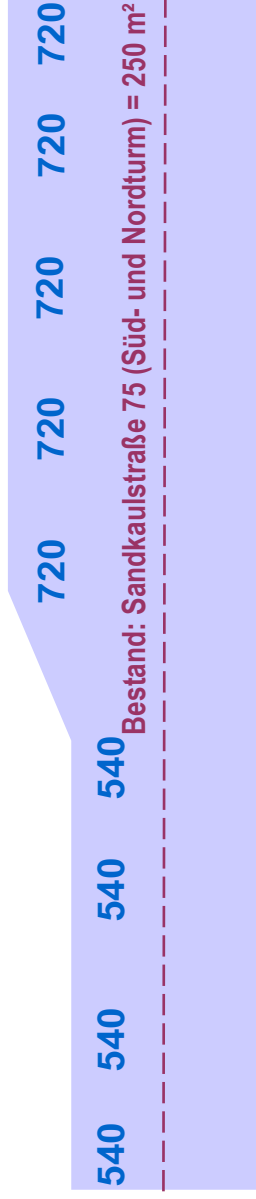
Folie 11

Fachräume



2011/2012 2012/2013 2013/2014 2014/2015 2015/2016 2016/2017 2017/2018 2018/2019 2019/2020

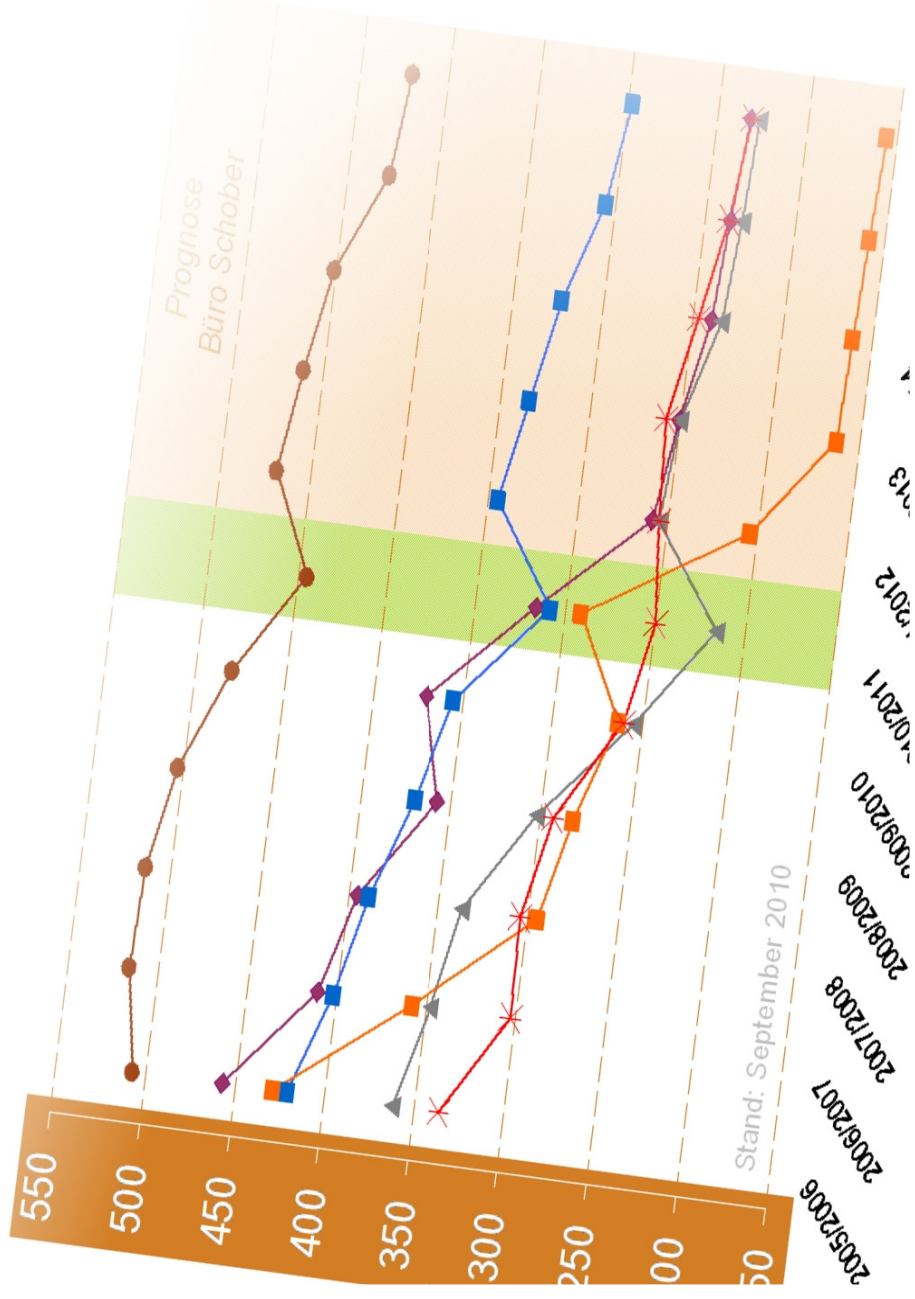
Ganztagsbereich/m²



2011/2012 2012/2013 2013/2014 2014/2015 2015/2016 2016/2017 2017/2018 2018/2019 2019/2020

■ Aufnahmekapazitäten städtischer Schulen

bei Schließung von Haupt- und Realschulen



Auslaufende Schließung dreier Hauptschulen

FB 45 / 100 Abteilung Planung

Fortschreibung der

Schulentwicklungsplanung

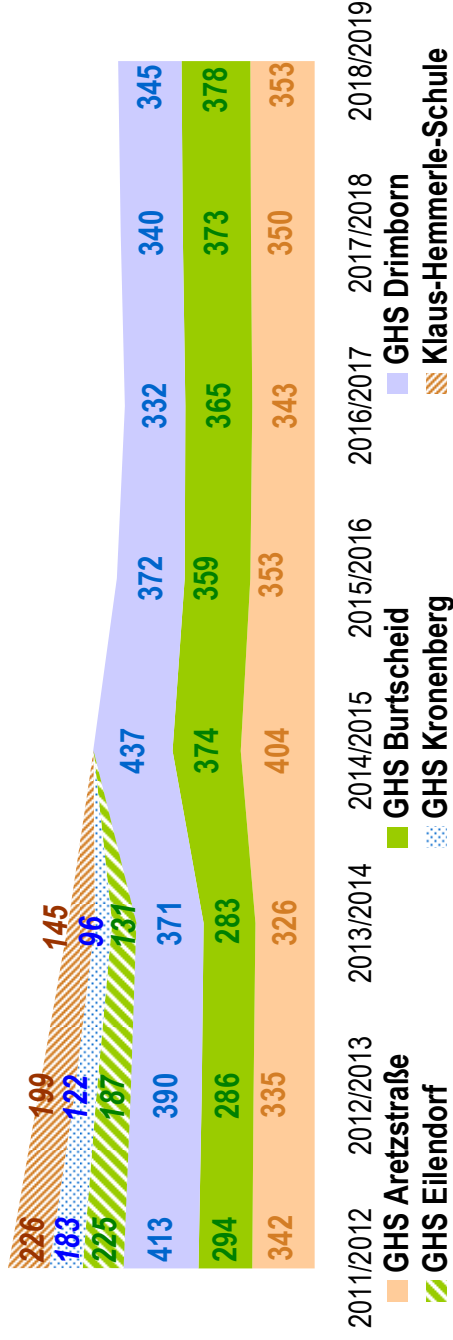
Weiterführende Schulen 2010-2015

ANLAGE 4

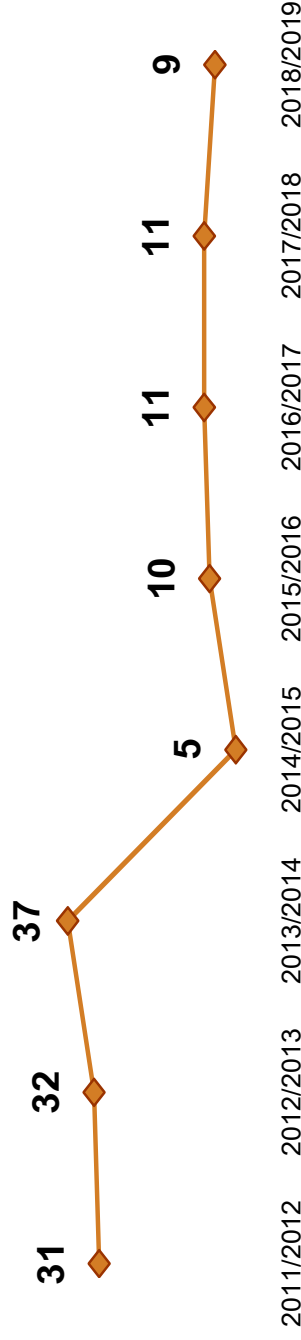
Folie 2



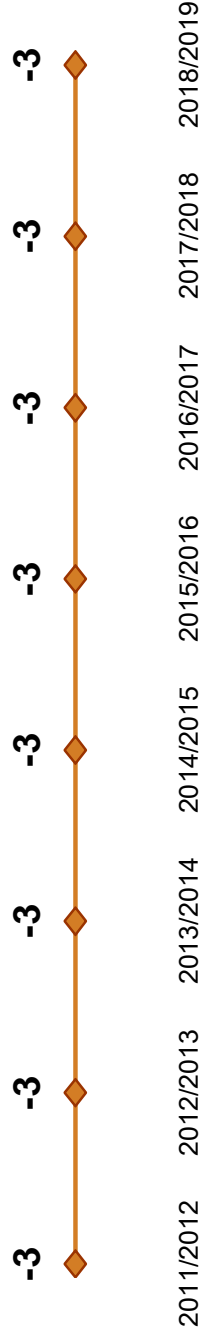
Schüler



Klassenrambilanz



Fachrambilanz



Auslaufende Schließung der David-Hanseman-RS

FB 45 / 100 Abteilung Planung

Fortschreibung der

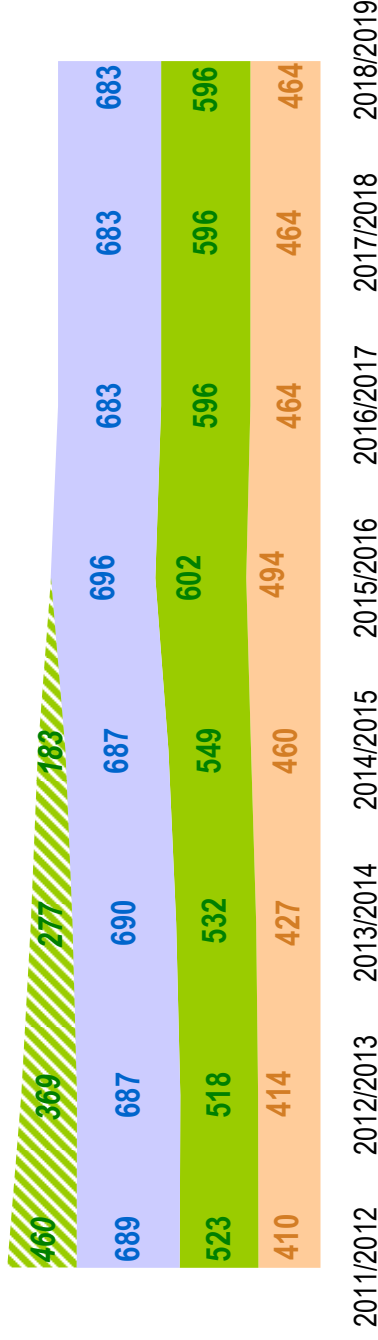
Schulentwicklungsplanung

Weiterführende Schulen 2010-2015

ANLAGE 4

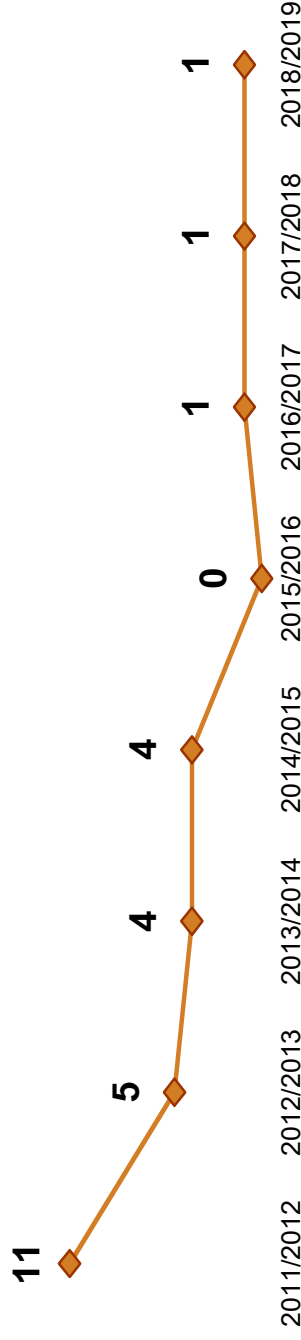
Folie 3

Schüler



■ Alkuin-RS ■ Hugo-Junkers-RS ■ Luise-Hensel-RS ■ David-Hanseman-RS

Klassenrambilanz



Fachrambilanz

